

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

März 2015 Nr.31

**KULTURSZENE: DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN? KLETTERHALLEN IM
TEST VEGANES KINO KRIEG UND FRIEDEN BEI GO EAST ESCORT-REPORT**



Editorial

Haben Sie eigentlich eine Vorstellung,

liebe sensor-Leser, wie viel Kultur es wirklich gibt in unserer Stadt? Wie viele Orte es gibt, an denen Sie Kultur erleben können? Wie viele Akteure es sind, die Kultur schaffen? Bitte schön: Aktives Museum Spiegelgasse + Akzent Theater + Alle-Welt-Kino + Amelia Earhart Playhouse + Amicidell' Arte + Artothek + Bambi Kino + Bellevue-Saal + Bilderwerfer Open Air Kino + Burgfestspiele + Caligari + Casino Gesellschaft + Compagnie Lunel + Exground + Filmclub Leibniz + Filme im Schloss + Fernseh-Krimi-Festival + Folklore + Frauenmuseum + Für Garderobe Keine Haftung + Galli Theater + goEast + Harlekinäum + Heimathafen + Hochschul- und Landesbibliothek + Hoer-Spieler + Homonale + Hotel Westend + Infoladen Linker Projekte + Improsommer + Jazz-Architekt + Jazz im Hof + Jazz im Camera + Johann-Strauß-Orchester + Just Music + Kontext + Kulturerbe Vortragsreihe + Kreativfabrik + Kulturclub Biebrich + Kurze Nacht + Kulturforum + Kulturpalast + Kunsthaus + Kryptonite Radio Theater + Literaturhaus + Maifestspiele + Kammerspiele + Kuenstlerhaus 43 + Kunstarche + Kunstsommer + Kurhaus + Kurze Nacht + Marlioretta + Mauritius Mediathek (Stadtbibliothek, Musikbibliothek, Medienzentrum) + Murnau Filmtheater

+ Museum Wiesbaden + Nassauischer Kunstverein + Neozoon + Pegasus Theater + Pokusa + Projekt 48 + Rathaus + Rheingau Musik Festival + Rock für Wiesbaden + Sabot + Schaufenster Stadtmuseum + Schloss Freudenberg + Schule für Schauspiel + Stadtarchiv + Schlachthof + Stadtfest + Staatstheater + Subito Improtheater + Thalhaus + Theaterbiennale + Velvets + Villa Schnitzler + Volkshochschule + Walhalla + Walkmühle + Wakker + W.E.L.T. Wiesbaden English Language Theater + Where The Wild Words Are + Wiesbadener Fototage + Wiesbadener Literaturtage + Wiesbadener Musik- und Kunstschule + unzählige Galerien + diverse Kultur- tage + jede Menge Bands und Musiker + Festivals + kulturelle Veranstaltungen von und in Vereinen, Kirchen und Einrichtungen anderer Religionen + die ganzen Feste mit Musik- und Kulturprogramm + dann noch die vielen Einzelkämpfer + ich habe bestimmt noch manches übersehen, wofür ich mich jetzt schon entschuldige + nun Hand auf's Herz: Welche dieser Angebote haben Sie schon mal wahrgenommen?

Für viele Einrichtungen ist „Kultur schaffen“ im doppelten Sinne zu verstehen. Sie schaffen Kultur. Und sie schaffen es, Kultur zu machen – und zwar oft mit Ach und Krach, unter ganz bestimmt nicht gut situierten Bedingungen.

Der Ruf nach der Politik ist hier berechtigt, die Kritik am Umgang der Politik mit jenen, die Kultur schaffen, oft ebenso. Jede Kürzung des schon jetzt viel zu bescheidenen Wiesbadener Kulturretats wäre ein: Skandal! Es geht aber gar nicht nur um Geld. Es geht auch um Rahmenbedingungen und um einfach mal Respekt und Wertschätzung. Kulturschaffende sind keine lästigen Bittsteller! Sie leisten wert(!)volle Beiträge für diese Stadt, nach innen und nach außen. Genauso wichtig wie der Ruf nach der Politik ist aber auch der Ruf nach dem Publikum, der Ruf nach Ihnen! Nehmen Sie Kultur wahr, auch dies im doppelten Sinne. Und ja, lassen Sie sich Kultur auch bitte etwas kosten.

Mein Kulturtipp: Lassen Sie sich auf etwas ein. Gehen Sie auch mal dahin, wo Sie Ihre Wege bisher noch nicht hingeführt haben. Wie wäre es, wenn jeder von uns sich aus der obigen Liste wenigstens drei bislang unbekannte Orte, Einrichtungen oder Veranstaltungen aussucht und diese bis, fangen wir mal ganz bescheiden an, Ende dieses Jahres besucht? Ich bin gespannt auf Ihre Wahl – und auf Ihre Eindrücke: dfellinghauer@vrm.de

Dirk Fellinghauer
sensor-Kulturattaché



(((6



(((12



(((16

www.maifestspiele.de

Die Welt zu Gast in Wiesbaden

01. — 31.05.2015

Maifestspiele

Inhalt

- 6))) Kulturszene – Darf's ein bisschen mehr sein?
- 11))) Der Schlachthof lässt kesseln
- 12))) Kletterhallen im Test
- 14))) Ein bisschen Frieden bei goEast
- 16))) Escort-Report: Ware Liebe
- 20))) Satire: Statt Museum – Ikea!
- 22))) Perlen des Monats & Veranstaltungskalender
- 30))) 2x5-Interview: Gerhard Strauch, Fachanwalt für Verwaltungsrecht
- 32))) So arbeitet Wiesbaden: Hörmal Kollektiv
- 34))) Verborgene Welten: Eisdisko
- 41))) Restaurant des Monats: Namaste Nepal
- 42))) Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Leitung Anzeigenblätter & Zielgruppenmedien
Claus Liesegang

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Kleine Schwalbacher Str. 7 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de

Titelbild Peter Ederer, www.peterederer.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Florian Barz, Anja Baumgart-Pietsch, Jan Gorbauch, Julia Gorbauch, David Gutsche, Dennis Henß, Hendrik Jung, Martin Mengden, Dorothea Rector, Florian Schupp, Falk Sinß, Selma Unglaube, Hannah Weiner, André Werner
Foto/Illustration Rui Camilo, Katharina Dubno, Julia Gorbauch, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Jana Kay, Jangland, Frank Meißner, Kai Pelka, Christof Rickert, Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach, Michael Zellmer, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
phG: Verlagsgruppe Rhein Main
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Bläher, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Barbara Haase, Talley Hoban, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Peter Kabelitz, Sabine Krug, Sven Moritz, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Katrin Walsdorfer, Julia Wilhelm, Mihaela Zaremba. www.sensor-wiesbaden.de/abo

#10

DIE KONFERENZ ZUR VISUALISIERUNG VON INFORMATION BY SCHOLZ & VOLKMER

18. APRIL 2015 SCHLACHTHOF WIESBADEN

u. a. mit:

ALEXANDRA DAISY GINSBERG
Künstlerin, Designerin und Autorin

KOICHIRO TANAKA
Designer

VAN BO LE-MENTZEL
Entrepreneur, Architekt und Querdenker

TEDDY CRUZ
Architekt und Stadtplaner

FRANCESCO FRANCHI
Journalist, Infografiker und Buchautor

Tickets und Informationen auf see-conference.org



Sag bloß!

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

And the Oscar-Preisträger-Lob goes to ...

Küsschen links, Küsschen rechts – und ein dickes Lob: Der in Wiesbaden geborene Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff („Die Blechtrommel“) gratulierte beim Berlinale-Empfang des Deutschen



Filmstudios Ulrike Stiefelmayer (rechts) ganz besonders herzlich zu ihrem neuen Job. Er freue sich sehr, dass sie nun das Caligari, das er mal als „Juwel unter den Lichtspielhäusern“ bezeichnet hat, leite. Darüber freut sich auch Petra Langenstein, die mit ihrem Mann, dem 3sat-Geschäftsführer und arte-Vizepräsident Gottfried Langenstein, aus Wiesbaden zur Berlinale gereist war und die Tage und Nächte in vollen Zügen genoss: „Ich darf überall dabei sein, habe aber keine Verpflichtungen. Das pure Vergnügen“, erzählte sie uns lachend.

Gastro-News
Eine alte italienische Tradition bringt Claudia Schiffer mit ihrem „matteuccis Dinner Service“ nach Wiesbaden. Einmal im Monat will sie an wechselnden Orten eine Spaghettata ausrichten. „Die Spaghettata zieht sich über mehrere Stunden, und dabei genießen wir das Miteinander und den Spaß gemeinsam zu essen und zu trinken“, erklärt die leidenschaftliche Köchin die Idee. Premiere ist am 7. März um 19 Uhr in Biebrich. Alle Infos unter <http://matteuccis.de/spaghettata>. Das „Sushi Hongsam“ musste in der Friedenstraße schließen und will demnächst an einem neuen Standort wiedereröffnen. In der Grabenstraße hat ein chinesisches Restaurant neueröffnet, nachdem dort das „König im Bären“ geschlossen hat.



AAA verteilt sich
Ein inspirierend-vergnügliher Abend war das im Vortragssaal des Museums, als dort das Designerduo Marco Fiedler und Achim Reichert seine besondere Geschichte ausplauderte und seine besonderen Arbei-



ten präsentierte. Die Schwaben in Paris, die mit ihrem Designbüro Vier5 weltweit Aufsehen erregen, machten den Auftakt zum neuen Access-All-Areas-Konzept. Anstatt geballt im April sollen die Designtage nun über das Jahr verteilt mit einer Veranstaltung jeden Monat die Kreativszene der Stadt sichtbar machen und zusammenbringen. Die Agentur Q verantwortete den guten Anfang.

Folklore teilt sich
Es könnte ein Königsweg sein. Um unterschiedlichen Besuchergruppen – den Jungen, die große Bands wollen, und den Veteranen, die sich einfach nur treffen wollen – gerecht zu werden, wird „Folklore015“ geteilt: in Fest und Festival (erste Acts Prinz Pi, Neonschwarz, Siriusmodeselektor), in supergünstig und einiges teurer. Wie seit knapp 40 Jahren gilt: Alles bleibt anders! www.folklore-wiesbaden.de



Eisbahn retten
Bei den Wiesbadener Schlittschuh-Fans schrillen die Alarmglocken. Sie fürchten um ihre geliebte Henkell-Kunsteisbahn, deren Betriebsgenehmigung Ende März ausläuft und deren Zukunft ungewiss ist. Auf openpetition.de wurde die Petition „Erhaltet die Henkell-Eisbahn“ gestartet. Die Unterschriften, bisher gut 2.700, will Initiatorin Julia Kleinhenz Ende März vor der Stadtverordnetenversammlung dem OB überreichen.

Kiezkaufhaus
Alle Welt shoppt online. Und die lokalen Händler? Gucken in die Röhre. Muss nicht sein. Bequem von zu Hause einkaufen, und zwar bei den lokalen Händlern, und die Einkäufe dann am gleichen Tag ohne Aufpreis nach Hause geliefert kriegen – mit dieser Idee geht das Kiezkaufhaus an den Start. Ein gutes Dutzend netter Läden aus allen Bereichen sind schon dabei, weitere sollen folgen. Für die Pilotphase ab dem 16. März werden noch Testkunden gesucht, damit das Projekt in der Praxis auf Herz und Nieren geprüft werden kann. Infos: kunde@kiezkaufhaus.de, www.kiezkaufhaus.de



Kultursäule 4 Jahre, Inspirationsquelle

Ganz schön was los bei dir, was?

Das kann man wohl sagen. Theater, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen. Die ganzen vielen Kulturschaffenden der Stadt hängen bei mir ab. Ich liebe das. Die volle Packung Inspiration, eine klasse Atmosphäre.

Wie reagieren denn die Wiesbadener auf dich?

Ganz unterschiedlich. Viele bleiben stehen, mustern mich ganz genau von allen Seiten. Manche machen sich sogar Notizen. Andere werfen eher beiläufig im Vorbeigehen einen Blick auf mich. Und manche nehmen mich leider gar nicht wahr.

Lass' dich bloß nicht unterkriegen!

Nein, nein. Obwohl ich gehört habe, es soll doch tatsächlich Leute geben, die das alles nicht so wichtig finden hier und meinen, man könnte bei denen, die so an mir hängen – und ich an ihnen, unter uns gesagt – einfach mal Gelder kürzen.

Was würde das bedeuten?

Für mich: Arbeitslosigkeit. Ich wäre plötzlich überflüssig. Für die Stadt: Langeweile, Ödnis, geistige Armut. Was jetzt so schön bunt ist, wäre plötzlich grau. Das kann doch keiner wollen, oder?

Falk Fatal

WAR SPAZIEREN



Am 19. Januar nahmen knapp 10.000 Menschen am „No-Pegida-Spaziergang“ vom Hauptbahnhof zum Schlossplatz teil, und das trotz winterlicher Temperaturen, die etliche Spaziergänger frieren ließen. 10.000 Menschen, die für Offenheit, Toleranz, Demokratie und Solidarität spazierten. 10.000 Menschen, die zeigen wollten, dass in Wiesbaden kein Platz für Hass und Gewalt ist. Der „No-Pegida-Spaziergang“ war ein kraftvolles, ein eindrucksvolles Zeichen für ein weltoffenes und tolerantes Wiesbaden. Aber der Spaziergang kann nur der Auftakt gewesen sein.

Denn selbst wenn Pegida, Legida und Co. in den vergangenen Wochen rückläufige Teilnehmerzahlen verzeichnet haben, heißt das nicht, dass die Einstellungen und Wahrnehmungen, die die Menschen auf die Straße getrieben haben, plötzlich verschwunden sind. Die sind immer noch da. Dafür reicht der Blick in die Kommentarspalten vieler Online-medien oder in den sozialen Netzwerken.

Die abschließende Kundgebung des „No-Pegida-Spaziergangs“ war noch nicht ganz zu Ende, da versuchten schon die ersten Kommentatoren, den Spaziergang und seine Teilnehmer zu diskreditieren. Gewiss, die Kommentare geben kein repräsentatives Bild ab. Aber sie zeigen, dass Fremden- und Islamfeindlichkeit, dass Skepsis gegenüber Demokratie und Medien, dass das Gefühl innerhalb dieser Gesellschaft abgehängt worden zu sein, nicht einfach verschwunden sind.

Das belegt auch eine Studie der Universität Leipzig aus dem vergangenen Jahr. Demnach ist erfreulicherweise der Anteil der Deutschen, die ein geschlossenes rechtsextremes Weltbild haben, klar zurückgegangen. Er liegt jetzt bei 5,6 Prozent. Weniger erfreulich: Immer noch sind 20 Prozent der Bevölkerung ausländerfeindlich eingestellt. Deutlich größer sind die Ressentiments gegenüber Muslimen, Asylsuchenden und Sinti und Roma. Eine ebenfalls aktuelle Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung kommt zu ganz ähnlichen Ergebnissen. Und selbst in einer Pressemitteilung der Stadt Wiesbaden, in der erste Ergebnisse zur Umfrage „Leben in Wiesbaden“ vorgestellt wurden, ist

zu lesen, dass beim Thema Ausländer und Integration von Migranten teilweise „integrationsablehnende, ausländerfeindliche Aussagen“ getätigt worden seien. Es gibt also noch viel zu tun!

Wenn der „No-Pegida-Spaziergang“ also nicht nur ein Marketingevent für die öffentliche Darstellung der Stadt Wiesbaden gewesen soll, muss der gute Wille weiter in die Tat umgesetzt werden. Das geht nur mit Bildung und Begegnung. Die bisher geäußerte Hilfs- und Spendenbereitschaft vieler Wiesbadener, die den syrischen Flüchtlingen die Ankunft und Integration in Wiesbaden erleichtern wollen, ist da schon einmal ein guter Anfang. Darauf lässt sich aufbauen. Mehr aber auch nicht.

fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden



Wo zum Kuckuck bleiben besonders viele Wiesbaden-Touristen stehen, zücken ihre Kameras und verfolgen entzückt das Geschehen? Vor der Kuckucksuhr im Quellenviertel, die nicht einfach nur irgendeine Kuckucksuhr ist. „Die größte Kuckucksuhr der Welt“ steht dort und hat seit Anfang der 1950-er Jahre entsprechenden Bezeichnungsschutz. Der Souvenirverkäufer Emil Kronenberger hat sie 1946 aufgestellt. Auch knapp sieben Jahre später beherbergt die Sehenswürdigkeit ein Souvenirgeschäft. Die nicht ganz so großen Kuckucksuhren, die dort zum Verkauf angeboten werden, entstehen bis heute in Handarbeit.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

Text & Foto: Dirk Fellinghauser, Illustration: Marc "King Low" Hegemann

(((Zur Immobilie degradiert. Die langjährige Kulturstätte „Pariser Hof“ steht nun, voll ausgestattet, leer und wird tageweise vermietet. Die diversen Konzepte, die Kulturschaffende für den Weiterbetrieb erarbeitet und eingereicht haben, waren für die Katz.)))



„Sagen Sie jetzt nichts!“ Inspiriert von der SZ-Magazin-Serie, haben wir unsere Gesprächspartner für diese Geschichte gefragt: „Was fällt Ihnen zur Wiesbadener Kulturszene ein?“ Ausschließlich mit Mimik und Gestik antworteten: Wolfgang Vielsack, kuenstlerhaus 43.

Darf's ein bisschen mehr sein?

DIE DEBATTE UM DAS STADTMUSEUM HAT DIE KULTURSCHAFFENDEN IN WIESBADEN AUFGEWECKT. AUCH NACH DEM SCHEITERN DES NEUBAUS GEHT DIE DISKUSSION WEITER – ZUMAL DIE FÜR DAS GROSSPROJEKT ANGEDROHTEN KULTURETAT-KÜRZUNGEN LÄNGST NICHT VOM TISCH SIND.

Text Hendrik Jung Fotos Michael Zellmer

Das neue Jahrtausend war noch jung, als Wiesbadens Kulturetat zweimal hintereinander um jeweils fünf Prozent gekürzt wurde. Die damals zuständige Dezernentin Rita Thies bat die Kulturschaffenden zu einer Vollversammlung, um die frohe Botschaft zu vermitteln. Aus dieser Vollversammlung ist vor zwölf Jahren der „Arbeitskreis Stadtkultur“ entstanden. Ist es also ein schlechtes Omen, dass sich nun im Zuge der Diskussion um ein Stadtmuseum und damit verbundenen Ankündigungen von Kulturkürzungen ein neues Netzwerk unter dem Namen „Kultur in Wiesbaden – Wiesbaden ist Kultur“ gegründet hat? Die Debatte um den kommenden Doppelhaushalt steht noch aus, doch sind bei den Recherchen zu diesem Artikel mehrfach Gerüchte angeklungen, dass Kürzungen bevor stehen. Und dabei geht es nicht nur um eine eventuelle Einstellung des Kultursommers oder einen möglichen Austritt aus dem Kulturfonds Rhein-Main. „Ein Mehr aus dem Geldtopf kann es mit Blick auf den Haushalt vermutlich nicht geben“, drückt es die kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Wiesbadener Rathaus, Claudia Spruch, aus. Konkreter wolle sie nicht werden, das sei Sache des Kämmers. Umso mehr könnte eine weitere Vernetzung der Akteure in der Wiesbadener Kulturlandschaft vonnöten sein. „Wir haben zu viele kleine Pötte, wo jeder sein Ding kocht. Es wäre toll, wenn die Künstler sich generations- und genreübergreifend vernetzen würden“, findet die Initiatorin von „Kultur in Wiesbaden – Wiesbaden ist Kultur“, Barbara Haker. Die 39-Jährige möchte Ideen Raum geben und hat den Anfang dazu auf Facebook gemacht. Bis zum Erscheinen dieser Ausgabe soll es dann auch einen Internetauftritt geben, der den Kulturschaffenden sowohl zum Austausch als auch zur Bewerbung ihrer Angebote dienen soll. Zu einem zweiten offenen Netzwerktreffen im Kulturpalast hatten sich bei Redaktionsschluss bereits über 30 Teilnehmer angemeldet.

Kulturamt als Konkurrent oder Dienstleister?

„Ich wünsche mir auch mehr Vernetzung mit der Stadt“, fügt die Mitbegründerin der Compagnie Lunel hinzu. Denn zur Vorbereitung historischer Inszenierungen wäre es wichtig, rechtzeitig das Jahresprogramm der Stadt zu kennen und zu wissen, welche Jubiläen gefeiert werden. Unterstützung muss also nicht immer finanzieller Natur sein. Die Vermittlung von Sponsoren, die Nutzung von Räumen, aber auch Hilfe bei administrativen Aufgaben nennt

Margarethe Goldmann vom Arbeitskreis Stadtkultur als Beispiele. „Mehr Freiraum schaffen, um Kultur zu machen“, fordert die frühere Wiesbadener Kulturdezernentin (1986-92). Viele Kulturtreibende würden sich das Wiesbadener Kulturamt als Dienstleister wünschen. Stattdessen betrachten sie die städtische Einrichtung geradezu als Konkurrentin auf dem Kulturmarkt. „Die gleichen Künstler, die bei uns auftreten, treten auch im Kulturforum auf. Dort kosten die Karten dann sieben Euro, bei uns 16“, verdeutlicht etwa Susanne Müller vom „kuenstlerhaus43“, dass man mit den Preisen der Konzerte „ton ab“ nicht konkurrieren könne. „Wenn es darum geht, Kultur für alle zu ermöglichen, geht das auch anders. Bedürftige könnten einen geringeren Preis zahlen, der Rest den normalen Betrag“, fügt sie hinzu. Dass das seit zehn Jahren existierende Theater mit seiner Preisgestaltung keineswegs danebenliegt, hat eine Überprüfung durch den heutigen IHK-Präsidenten Christian Gastl ergeben. Mit seiner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat er diese zu Beginn der Amtszeit der jetzigen Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz bei mehreren freien Bühnen durchgeführt. „Wir haben das Feedback bekommen, dass wir sehr wirtschaftlich und effektiv arbeiten. Außerdem fand Herr Gastl es gut, dass unser Mix für Marketing und Finanzierung so vielfältig ist“, berichtet Wolfgang Vielsack.

Cleverer Finanzierungsmix – und Verzicht auf die eigene Rente

Nicht nur dem „kuenstlerhaus43“ ist wirtschaftlich gute Arbeit bescheinigt worden. „Die Überprüfung hat dazu geführt, dass wir im letzten Haushalt die Zuschüsse für freie Bühnen erhöhen konnten“, äußert sich Stadträtin Rose-Lore Scholz erfreut. Dennoch ist die Situation für die Kulturschaffenden alles andere als rosig. „Unser größter Beitrag zur Finanzierung des Künstlerhauses ist, dass wir auf unsere Rente verzichten“, betont Wolfgang Vielsack, der gerade 50 Jahre alt geworden ist und nach derzeitigem Stand mit 300 Euro Rente pro Monat auskommen muss. Seine Einkünfte aus kommerziellem Theater, Workshops und als Clown fließen in das Künstlerhaus. Medienwirtin Susanne Müller gestaltet Flyer und Programmhefte selbst. Praktikanten und Absolventen eines Freiwilligen Sozialen Jahres unterstützen bislang den Betrieb des Familienunternehmens. Erstere bekomme man nun jedoch nicht mehr, weil man ihnen keinen Mindestlohn zahlen könne. Darüber hinaus ge-

hören ein aktiver Förderverein, Sponsoring und Fundraising zum Finanzierungsmix. Mittlerweile außerdem regelmäßige Projektmittel aus dem Budget des Kulturamts. Jeweils 27.500 Euro im Doppelhaushaltsjahr 2014/2015. 2013 sind es noch 20.000 Euro gewesen.

Der feine Unterschied: echte und gefühlte Kulturförderung

„Seit 2010 hat der Kulturhaushalt um zwölf Prozent zugelegt“, berichtet die kulturpolitische Sprecherin der CDU, Claudia Spruch. „Das ist aber nur eine Kompensation der gestiegenen Kosten für Mieten und Gehälter. Das hat nichts mit gesteigerter Kulturförderung zu tun“, wendet ihre Kollegin der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen, Dorothea Angor, ein. „An der einen oder anderen Stelle handelt es sich um erhöhte Kosten, aber da ist auch der Neubau des Schlachthofs, die Mediathek und die Erhöhung der Förderung für kleine Bühnen dabei“, räumt Claudia Spruch ein. So froh die kleinen Bühnen über jeden Cent sind, handelt es sich doch nur um den berühmten Tropfen auf den heißen Stein. „Es gibt Phasen, da kann ich auf geringem Niveau vom Walhalla leben. Aber ich muss auch andere Quellen nutzen“, beschreibt Sigrid Skoetz, künstlerische Leiterin des mitten in der Innenstadt am Mauritiusplatz gelegenen Walhalla Theaters, ihre Situation. Von der Stadt erhält sie zurzeit pro Jahr 40.000 Euro Zuschuss zur Begleichung von Mietrückständen. Dazu seien im vergangenen Jahr noch einmal Projektmittel in Höhe von 13.000 Euro gekommen. Außer an sich selbst müsse sie daher auch an den Mitarbeitern sparen. Bis zu zehn Leute seien bei Eigenproduktionen im Einsatz. „Wir haben Veranstaltungen, die gibt es im ganzen Rhein-Main-Gebiet nicht“, beschreibt Sigrid Skoetz das außergewöhnliche Niveau ihres Hauses. Veranstaltungen wie das „Hotel Bossa Nova“ hätten auf ihrer Bühne Premiere gefeiert und sind später bei den Maifestspielen zu hören gewesen. Andere Walhalla-Künstler werden mittlerweile zum Rheingau Musik Festival gebucht und sind nun für die seit 14 Jahren bestehende freie Bühne nicht mehr finanzierbar. Um das niveauvolle Programm in dem historischen Gebäude zu erhalten, wird sich in Kürze zu dessen Unterstützung ein Beirat gründen, der Förderverein soll weiter ausgebaut werden. Sigrid Skoetz vergleicht das Niveau des Walhalla mit den Maifestspielen. Nur, dass diese bei einem Budget von 1,4 Millionen Euro im vergangenen Jahr weniger Veranstaltungen auf die Bühne gebracht haben.

Kultur als Standortfaktor

„Dieser Unterschied in der Finanzierung ist nicht mehr zeitgemäß“, findet sie. Ein Punkt, bei dem sie ganz einer Meinung mit dem Vorsitzenden des Kulturzentrums Schlachthof, Gerhard Schulz, ist. Seit verganginem Jahr ist er außerdem der Vorsitzende des Ausschusses für Kulturwirtschaft der IHK.



Sigrid Skoetz,
Walhalla Theater



Dorothea Angor, kulturpolitische
Sprecherin Bündnis 90/Die Grünen-
Rathausfraktion



Claudia Spruch, stellvertretende
Fraktionsvorsitzende und kulturpoliti-
sche Sprecherin CDU-Rathausfraktion



Margarethe Goldmann, ehemalige
Kulturdezernentin, Moderatorin
„Arbeitskreis Stadtkultur“



Barbara Haker, Compagnie Lunel,
Initiatorin „Kultur in Wiesbaden –
Wiesbaden ist Kultur“

„Wenn sich die Kreativwirtschaft in Wiesbaden weiterentwickeln soll, müssen wir auch das kulturelle Angebot entwickeln. Sonst gehen die woanders hin“, sagt Gerhard Schulz. Er sieht in der Kultur einen Standortfaktor für Wiesbaden. Einen Anteil von weniger als vier Prozent am städtischen Haushalt hält er für eine Landeshauptstadt nicht für angemessen. Als Vorsitzender des Kulturzentrums will er mit seinem Team daran arbeiten, dass sie für ihre gute Arbeit irgendwann auch einmal guten Lohn erhalten.

Tabubruch ohne Neiddebatte

Als Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Kulturwirtschaft fordert er einen Tabubruch im System der Subventionierung. Das stamme schließlich noch aus der Zeit des Wirtschaftswunders. „Damit ist nicht gemeint, endlich in die sogenannte Neiddebatte einzusteigen, um dem Staatstheater Zuschüsse abspenstig zu machen, sondern endlich den Einstieg in eine sachlich geführte Auseinandersetzung um öffentliche Subventionen. Mit dem Ziel, Transparenz, Nachvollziehbarkeit und eine in jedem Einzelfall angemessene Förderung herbei zu führen“, betont Gerhard Schulz. Wie ein neues System aussehen soll, könne er derzeit noch nicht sagen. Wie das aktuelle System aus-

sieht, kann am besten die zuständige Kulturdezernentin schildern. „Für uns steht die künstlerische Qualität eines Projekts ganz oben: Kreativität und Innovation“, erläutert Rose-Lore Scholz. Weitere Faktoren seien die Impulse, die ein Projekt in die Stadt hineingebe, ob es technisch und finanziell überhaupt realisierbar sei und ob es Möglichkeiten zu Kooperationen biete. Auch wenn es kulturelle Angebote gebe, die wichtig sind, obwohl sie nur für einen kleinen Kreis interessant sind, sei auch die Publikumsresonanz ein Kriterium. Bei den gewünschten innovativen Projekten fehlen Erfahrungswerte über Publikumsresonanz oder mögliche Impulse in die Stadt natürlich. „Dafür gibt es keine Parameter. Das ist ein Frage der Einschätzung, die auch eine Fehleinschätzung sein kann“, räumt der für Finanzierungen zuständige stellvertretende Leiter des Kulturamts, Jörg-Uwe Funk, ein.

Königsweg Kulturentwicklungsplan?

Von dem von allen Beteiligten gewünschten Kulturentwicklungsplan für die Landeshauptstadt erhoffen sich viele, dass der Verteilungsprozess in Zukunft besser nachvollziehbar sein wird. „Die Frage ist, was sind die Parameter für eine Förderung? Ich muss begründen können, wem gebe ich warum was“, findet etwa CDU-Frau Claudia Spruch. „Wenn ein Kulturentwicklungsplan aufgestellt worden ist, dann können Politiker in vollem Bewusstsein, dass sie Kenntnis haben, entscheiden“, verdeutlicht Margarethe Goldmann vom Arbeitskreis Stadtkultur, welchen Vorteil eine Erhebung des Status Quo mit sich bringen würde. Noch ist in der Kulturpolitik strittig, ob man für die Erstellung eines solchen Plans zunächst Experten aus anderen Städten einladen oder sich gleich mit den heimischen Kulturtreibenden an einen Tisch setzen soll. Weitgehend Einigkeit besteht hingegen darin, dass darin auch die Entwicklungspotenziale der Wiesbadener Kultur definiert werden sollten und die Bürgerschaft als Nutzer des kulturellen Angebots an dem Prozess beteiligt werden muss. „Wir müssen den Wert der Kultur definieren und dann überlegen, wie viel Geld uns Kultur wert ist“, drückt es Gerhard Schulz aus. Für ihn und viele andere dürfte es ruhig ein bisschen mehr sein. Die Kulturdezernentin muss sich dagegen mit anderen Überlegungen beschäftigen. „Wenn wir Einsparungen machen müssen, werde ich das mit der Kulturszene absprechen. Das werde ich nicht allein entscheiden“, verspricht Rose-Lore Scholz. Könnte also sein, dass es für die Kulturschaffenden über die zunehmende Vernetzung und die Gestaltung eines Kulturentwicklungsplans hinaus ein sehr kommunikatives Jahr wird.



Rose-Lore Scholz, Kulturdezernentin

Kultur was? Begriffe und ihre Bedeutung

Kulturdezernat: Der jeweiligen Dezernentin / dem jeweiligen Dezernenten – zurzeit Rose-Lore Scholz (CDU) – obliegt die politische Verantwortung und die strategische Steuerung der städtischen Kulturarbeit.

Kulturamt: Dessen Mitarbeiter übernehmen die operative Planung, Gestaltung und Umsetzung der städtischen Kulturarbeit. Derzeitige Leiterin des dem Kulturdezernat unterstehenden Kulturamtes ist Ingrid Roberts. Das Kulturamt betreibt die Einrichtungen Artothek, Caligari Film-Bühne, Kunsthaus, Literaturhaus Villa Clementine, Musikbibliothek, Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Wiesbadener Musik- & Kunstschule e. V., Wiesbadener Musikakademie.

Kulturetat: Das für die Kulturarbeit zur Verfügung stehende Budget. In diesem Jahr sind dafür im städtischen Haushalt 39.564.808 Euro vorgesehen. Das sind 4,027 Prozent des städtischen Gesamtetats von 982.430.185 Euro.

Kulturförderung: Die Landeshauptstadt Wiesbaden fördert kommunale Kulturprojekte aus den Bereichen Kunst, Theater, Tanz, Musik, Film, Literatur und Stadtteilkultur. Zusätzlich nehmen die Schulkultur, der Kulturaustausch mit Partnerstädten und die Zirkuskultur einen besonderen Stellenwert ein.

Institutionelle Förderung: Zuschüsse, die aus dem Kulturetat an einzelne Institutionen vergeben werden. Diese sind innerhalb der Einrichtung in der Regel nicht an einen bestimmten Zweck gebunden. Dafür stehen in diesem Jahr 22.578.650 Euro zur Verfügung. Den größten Einzelposten stellen Betriebskostenzuschuss und Tarifierhöhung am Hessischen Staatstheater mit 15.544.370 Euro dar, also knapp 40 Prozent des gesamten Kulturetats.

Projektbezogene Förderung: Mit diesen Mitteln werden konkrete künstlerische Projekte gefördert. Dafür stehen in diesem Jahr etwa 280.000 Euro zur Verfügung – 0,7 Prozent des gesamten Kulturetats.

Kulturfonds Rhein-Main: Gemeinnützige Gesellschaft, zu der neben dem Land Hessen derzeit noch sechs kommunale Gesellschafter gehören. Diese zahlen momentan pro Jahr zwei Euro pro Einwohner ein. Das Land Hessen verdoppelt diesen Betrag. Die Stadt Wiesbaden hat zwischen 2012 und 2014 Mitgliedsbeiträge in Höhe von 1.673.514 Euro eingezahlt. Die kumulierte Fördersumme, die in dieser Zeit vom Kulturfonds an Wiesbadener Kultureinrichtungen gegeben worden ist, beträgt 1.839.000 Euro. Dazu kommen Mittel, die an Kooperationsprojekte von Kultureinrichtungen vergeben worden sind, die in mehreren Mitgliedsstädten oder -kreisen angesiedelt sind.

Ohne
Provision!



Der Energiebedarfsausweis liegt noch nicht vor

**RHEINTAL
ETAGEN**
Wohnen in Wiesbaden

INFO-CENTER geöffnet:
Sa. & So. 14-17, Mi. 16-18, Fr. 15-18 Uhr
Sylter Str./Juister Str., Wiesbaden-Dotzheim
www.rheintal-etagen.de



Der Energiebedarfsausweis liegt noch nicht vor

**AHORN
GÄRTEN**

INFO-CENTER geöffnet:
Sa. & So. 14-17, Mi. 16-18, Fr. 15-18 Uhr
Hasengartenstraße 19a, Wiesbaden-Südost
www.ahorn-gaerten.de

PROJECT
Immobilien



Der Energiebedarfsausweis liegt noch nicht vor

**PT PARK
TERRASSEN**
WALKMÜHLTALANLAGEN

INFO-CENTER geöffnet:
Sa. & So. 14-17, Mi. 16-18 Uhr
Walkmühltalanlage 2, Wiesbaden-Nordost
www.parkterrassen-wiesbaden.de

www.project-immobilien.com
069.972 66 97 20
Modernes Wohnen:
Wir realisieren hochwertige und
energieeffiziente Eigentumswohnungen*
mit Garten, Balkon, Dachterrasse, Tiefgarage u. v. m. **Provisionsfrei!**

Lasst kesseln!

ES IST SOWEIT: IN DER ALTEN SCHLACHTHOF-HALLE HAT ES SICH AUSGERÄUCHERT, DAFÜR WIRD IN ZUKUNFT IM WASSERTURM GEKESSELT. AUCH DAS 60/40 ZIEHT IN DAS FRISCH SANIERTE GEBÄUDE. DIE ALTE HALLE WIRD BALD ENDGÜLTIG GESCHICHTE SEIN.



Um einiges luftiger wird es im neuen 60/40



Diese Einblicke waren nur vorübergehend



Im Kesselhaus sieht das Schlachthof-Crew Potenzial für neue Formate

Wenige Wochen vor Eröffnung des neuen Veranstaltungsraums Kesselhaus sowie des 60/40 geht es im alten Wasserturm am Schlachthof zu, wie in einem Ameisenhaufen. Überall sind Handwerker der verschiedensten Gewerke am Arbeiten, damit es mit dem Eröffnungswochenende Mitte März klappt. An einigen Stellen werden noch Fliesen gelegt, ein Presslufthammer beseitigt störende Elemente, bei der Elektrik wird das Feintuning vorgenommen, und auch das Außengelände bekommt langsam seine Form.

Musste man bislang vom Eingang der neuen Halle um den halben Schlachthof herumgehen, um zur Räucherkerker zu gelangen, liegen sich die Pforten zu den Veranstaltungsräumen in Zukunft gegenüber. „Dadurch wird sich eine schöne Plaza bilden“, freut sich der zweite Vorsitzende des Schlachthofs, Carsten Schack. Während sich also das Kesselhaus in der Hälfte des Wasserturms befindet, die der neuen Halle zugewandt ist, zieht das 60/40 samt Biergarten auf die den Bahngleisen zugewandte Seite. Schöne Aussichten für Drinks mit Sonnenuntergang. Die frisch sanierten Backsteinmauern sind mit einer Fensterfront versehen worden, die mit dem Charakter des mehr als einhundert Jahre alten Industriebaus architektonisch bestens harmonisiert. Ein Gestaltungsmerkmal, das sich auch im Inneren fortsetzt.

Historie des Gebäudes bleibt präsent
„Es ist eine gelungene Mischung. Wir haben gemacht, was nötig ist, aber gelassen, was geht“, erklärt der Schlachthof-Vorsitzende Gerhard Schulz. Auch wenn die großen Wasserkessel, die dem neuen Veranstaltungsraum ihren Namen gegeben haben, entfernt worden sind, ist die Historie des Gebäudes an allen Ecken sichtbar. Im mit einem Kamin ausgestatteten 60/40, dessen Gastraum fast doppelt so groß wie in der alten Halle ist, sorgen einige alte Maschinen für Atmosphäre. Auch an verputzten Wänden sind viele Elemente der Backsteinarchitektur frei gelassen worden. An einer Stelle wurden sogar zwei Säulen der ehemaligen Schlachtstraße aus der alten Halle eingesetzt. Was der alten Räucherkerker das Kreuzgewölbe war, ist hier nun die preußische Kappendecke. „Wir haben die Säulen nicht mehr. Die waren schön, haben aber auch gestört. Die Nähe zu den Künstlern bleibt bestehen“, vergleicht Carsten Schack die Verhältnisse von Räucherkerker und Kesselhaus.

Gleiche Fläche, neue Potenziale
Zwar ist die Fläche des Veranstaltungsraums nahezu gleich geblieben, aber die sogenannte lichte Höhe ist größer geworden, die Bühne ist größer dimensioniert worden, und es ist Platz für eine kleine Lounge sowie eine Garderobe. Kurz: Alles, was in der Räucherkerker möglich gewe-

sen ist, wird auch weiterhin möglich sein, es gibt aber auch Potenzial für darüber hinausgehende Veranstaltungen. Durch den Einzug einer Decke ist außerdem ein Kellergeschoss geschaffen worden, in dem sich ein Backstagebereich samt Betten befindet. „Wir haben weniger Hotelkosten. Über die Jahre wird sich das rechnen“, ist sich Carsten Schack sicher. In den oberen Stockwerken bekommen die 22 fest angestellten Mitarbeiter des Schlachthofs ihre Büros mit Blick über die Stadt. 4,5 Millionen Euro kostet die Landeshauptstadt die Sanierung und der Ausbau des denkmalgeschützten Gebäudes. „Zusammen mit den 6,7 Millionen Euro für die neue Halle kommt man witzigerweise etwa auf den Betrag, den die Sanierung der alten Halle gekostet hätte“, betont Gerhard Schulz. Die Entscheidung für die jetzige Lösung bereut inzwischen aber niemand mehr: „Eigentlich geht nichts verloren, weil du es nur in der Erinnerung mitnehmen kannst.“ Dennoch ist er sich sicher, dass „die dicken Tränen rollen, wenn der dicke Bagger kommt“ und die alte Halle endgültig Vergangenheit werden lässt. Schließlich sei die Räucherkerker der „Ursprung allen Übels“ gewesen. Hier hat im Dezember 1994 die erste Veranstaltung des Kulturzentrums stattgefunden, und jeder, der aus der Gründergeneration noch dabei ist, hat hier an irgendeiner Stelle Hand angelegt, um eine Wand zu

verputzen oder eine Mauer einzuziehen. Bald wird das nur noch Schall und Rauch sein, aber in der Erinnerung zahlloser Schlachthof-Besucher für immer weiter existieren.

Hendrik Jung
Fotos Frank Meißner

Abschied und Neueröffnung
Wo etwas Altes aufhört, fängt was Neues an:
Die Abschiedsparty für die Räucherkerker steigt unter dem Motto „The Last Waltz“ am 7. März, auch wenn dort danach noch vier allerletzte Konzerte ausgerichtet werden.
Das Eröffnungswochenende im Wasserturm läuft vom 13. bis 15. März. Nach einem Empfang für geladene Gäste ist die Öffentlichkeit willkommen zu Partys (13. März „Juicy!“ mit Old-School-Hip-Hop und All-Time-Classics, 14. März „KOMM-Disco“ Houseparty) und am 15. März zum Tag der offenen Tür mit Führungen und dem ersten Open-Air-Flohmarkt des Jahres.
Das allererste Konzert im Kesselhaus bestreiten To Kill A King am 17. März. sensor präsentiert die Show und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de
An allen Tagen wird auch das 60/40 geöffnet haben.

BIKE-LOFT

TEST & TRAIL
28.+ 29. März
Bikewochenende auf der Platte

HIGHLIGHTS

- LITEVILLE Testrides
- ION Protection Testing
- POC HelmTesting + 5.10. FootWearTest
- MALOJA MountTen
- LUPINE Nightride mit CHILL & GRILL

Mehr Info und Programm unter
www.bike-loft.de/events/testandtrail

Klettern? Bereits seit Menschengedenken steigt der Mensch auf Felsen und überwindet Hindernisse. Nicht etwa wegen der Aussicht oder gar aus Spaß, sondern weil es schlichtweg überlebensnotwendig war. Erst Ende des 19. Jahrhunderts begann sich langsam in der Sächsischen Schweiz eine Art Freiklettergedanke zu entwickeln. Galten damals diese Männer und Frauen noch als Draufgänger und Abenteuersüchtige, entstand seit Mitte des 20. Jahrhunderts der bis heute vorherrschende alpine Gedanke des Berg(bei)steigens. Spätestens seit den 70er-Jahren, durch die Einfüh-

DER GROSSE TEST

Kletterhallen

IN MAINZ UND WIESBADEN



Dieser Weg wird kein leichter sein

rung des klassischen Rotpunkt-Freikletterns durch Kurt Albert, wurde das Klettern als Sportart anerkannt. Die Sehnsucht nach sportlicher Herausforderung, dem wahren Erlebnis und dem sich ausbreitenden Individualismus haben der Outdoor- und Kletterhallenindustrie zu einem Boom verholfen, der noch vor zehn Jahren unvorstellbar gewesen wäre. Klettern ist nicht mehr nur eine Randsportart, sondern wurde zum Breitensport für alle Altersgruppen und sozialen Schichten. Klettern kann jeder, auch ohne muskulöse Arme oder einen Rucksack voll alpiner Ausrüstung.

Plastikgriffe statt Felswände

Während wir uns am Fels, wo es erlaubt ist, mittels der natürlichen Ge-

gebenheiten in der Vertikalen bewegen, wird in der Halle an rauen Kunstwänden mit Plastikgriffen und -tritten geklettert. Je nachdem, in welcher Weise kleine und große Elemente kombiniert werden, erhält man eine leichtere oder schwierigere Route. Beim Seilklettern wird die Route am häufigsten nach der UIAA-Skala von 1 bis 12 bewertet, während beim Bouldern die Fountainbleau-Skala von 2 bis 8c+ reicht. Gute Sportkletterhallen haben für jeden Schwierigkeitsgrad etwas zu bieten. Von Anfänger bis Vollprofi wird also jeder auf seine Weise gefordert.

Das Seilklettern unterscheidet das Toprope- vom Vorstiegsklettern. Für Anfänger kommt erst einmal nur das

Toprope-Klettern in Frage. Hier bindet sich der Kletterer mittels eines Sicherungsknotens und Klettergurts in ein oben (=top) befestigtes Seil (=rope) ein und wird von seinem Partner am Boden mittels Sicherungsgerät gesichert. Der Sichernde zieht dabei das Seil immer möglichst straff, sodass ein Sturz nicht möglich ist und der Kletterer sich zu jeder Zeit gesichert nach oben bewegen kann.

Erfahrenere sowie Felskletterer bevorzugen eher den Vorstieg. Hier bindet sich der Kletterer ebenfalls in das Seil ein, welches aber noch nicht oben befestigt ist. Er nimmt das Seil sozusagen mit nach oben und hängt es unterwegs in Zwischensicherungen ein, während er

von seinem Partner am Boden gesichert wird. Bei einem Sturz ist der Kletterer immer noch gesichert, fällt aber nur bis zu seiner letzten Zwischensicherung.

Bouldern

Als Bouldern bezeichnet man das Klettern auf Abprunghöhe. Hier wird ohne Sicherungsmittel und Seil geklettert. Die Wandhöhe beträgt maximal 4,50 Meter. Ein Sturz wird durch Weichbodenmatten, sogenannte Crashpads, abgefedert. Beim Bouldern liegt die Herausforderung nicht in der Höhe, sondern in der Technik und dem Bewältigen schwerer Kletterzüge. Boulder sind oft sehr schwer, athletisch und kraftintensiv. Oft ist eine Route nicht höher als zwei Meter oder fünf Kletterzüge, dennoch manchmal unfassbar schwer zu bewältigen. Was früher dem Training fürs Klettern diente, hat sich zu einer eigenständigen Sportart entwickelt. Stürze sind zwar nicht selten, aber die rund 50 Zentimeter dicken Crashpads am Boden dämpfen den Sturz, sodass das Risiko von Verletzungen minimiert wird.

Der Vorteil der Kletter- und Boulderhallen ist, dass sie ganzjährig geöffnet haben und der Kletterspaß bei Wind und Wetter garantiert ist. Man kann nach Lust und Laune trainieren und sich austoben, auch wenn der Sonntagsausflug mit der Familie mal ins Wasser fällt. Deshalb haben die Hallen vor allem in den Herbst- und Wintermonaten Hochkonjunktur. Wir stellen die Hallen in der Umgebung vor.

Bewegungsforum Nieder-Olm

Hier stehen etwa 1.000 m² Kletter- und 200 m² Boulderfläche zur Verfügung. An den 13 Meter hohen Kletterwänden kann sich jeder, vom Anfänger bis zum Profi, in rund 130 Routen austoben, 60 davon sind extra für das Toprope-Klettern ausgelegt. Die Schwierigkeitsgrade liegen zwischen zwei und zehn minus, zudem locken mehrere überhängende Bereiche und ein kleines „Dach“. Erwachsene 12,90 Euro / Jugendliche 8,90 Euro

www.bewegungsforum.de

Blockwerk Mainz

Das Blockwerk in Mainz-Mombach ist eine klassische Boulderhalle. Spätestens beim Betreten der in einem ehemaligen Industriekomplex gelegenen Halle fällt einem die lässige und sportlich-alternative Atmosphäre auf. Man wird herzlich

empfangen, der Geruch von Cappuccino und Magnesia-Staub liegen in der Luft. Der Anfänger findet genug leichte Boulder und der Profi kommt spätestens im neuen, langen und steilen „Ponyhof“ zum harten Durchblocken. Seit dem Ausbau bietet die Halle bessere Umkleiden und Duschmöglichkeiten, auch die Beleuchtung und Belüftung wurde durch größere Deckenfenster optimiert.

Erwachsene 8 – 9,50 Euro / Jugendliche 5 – 6,50 Euro

www.blockwerk.info

DAV Kletterkiste

Die Sektion Mainz des Deutschen Alpenvereins (DAV) betreibt in Mombach die Kletterkiste. Mit 13 Meter Wandhöhe und 600 m² Kletterfläche bietet sie Platz für 40 Kletterer. In 90 Routen und den Schwierigkeitsgraden drei bis neun können Routenlängen von bis zu 18 Metern erreicht werden, teils mit überhängenden Wänden. Einfachere Routen können ebenso im Toprope geklettert werden. Ein kleiner Bouldererraum und eine 2014 eröffnete Außenkletterwand laden zusätzlich zum Klettern ein.

Mitglieder 8 bis 9 Euro / Nichtmitglieder 12 Euro

www.kletterkiste-mainz.de

Kletterhalle Wiesbaden

In einer ehemaligen Tennishalle sind auf 1.000 m² und 10 Meter Höhe rund 80 Routen zwischen dem dritten und neunten Grad geschraubt. Anfänger finden hier genug Toprope-Routen, während Fortgeschrittene im Dach bis zu 20 Meter lange Routen klettern können. Neben Getränken für die Pausen stehen eine Slackline sowie ein Tischkicker bereit. Einzige Parkplatzsituation ist gerade zu den Hauptzeiten ab 18 Uhr angespannt. Wer allerdings freundlich fragt, erhält an der Theke den Schlüssel für die Tiefgarage.

Erwachsene 9 – 12 Euro / Jugendliche 7 – 11 Euro

www.kletterhalle-wiesbaden.de

Wiesbadener Nordwand

Die Nordwand bietet mit ihren 1.000 m² Wandfläche mehr als genug Platz zum Seilklettern. Die Schwierigkeitsgrade liegen zwischen drei und neun und ein 22 Meter langer Dachbereich fordert selbst die besten Kletterer. Insgesamt stehen 120 Routen zur Verfügung, 60 davon für das Toprope-Klettern. Ein neuer, über 800 m² großer Boulderbereich fordert

Anfänger und Profi gleichermaßen. Eine Schnitzelgrube ermöglicht Klettern bis zu sieben Meter und einen Sprung in ein Schaumstoffbecken. Zahlreiche Sitzgelegenheiten laden zum Pausieren und Verweilen ein. Erwachsene 9 – 13 Euro / Kinder 6 – 10 Euro

www.wiesbadener-nordwand.de

Kletterwand Flörsheim-Wicker

Ein Tipp zum Schluss: Am Biomassekraftwerk in Flörsheim-Wicker gibt es eine Outdoor-Kletterwand, die bei gutem Wetter ohne Aufsicht beklettert werden darf. Hier warten 70 Routen in allen Schwierigkeitsgraden an einer 19 Meter hohen Wand. Ausgewiesene Toprope-Bereiche gibt es leider nicht. Der codierte Chip für die Tür kostet 30 Euro pro Jahr und ist damit unschlagbar günstig.

www.deponiepark.de

Fazit

In Wiesbaden, Mainz und Umgebung gibt es vielfältige Möglichkeiten zum Bouldern und Klettern. Wer die Höhe scheut oder eher die Herausforderung in schwierigen Zügen mit Maximalkraft sucht, der wird sich beim Bouldern pudelwohl fühlen. Dem ambitionierten Boulderer und Fan von Industrieflair ist das Blockwerk Mainz ans Herz zu legen. Wer eventuell sogar gemeinsam mit der Familie die Abwechslung zwischen Bouldern und Klettern sucht, ist in der Wiesbadener Nordwand an der richtigen Adresse – derzeit die abwechslungsreichste Halle in der Region. Wer dies allerdings nicht braucht, kommt auch in der gemütlichen Kletterkiste oder der Kletterhalle Wiesbaden voll auf seine Kosten und kann sich auspowern. Das Bewegungsforum Nieder-Olm ist vor allen Dingen in Kombination mit dem Fitnessstudio zu empfehlen. Bei schönen Wetter und dem entsprechenden Können, ist das Biomassekraftwerk im Preis-Leistungsverhältnis unschlagbar. Für weiterführende Informationen zu den Boulder- und Kletterhallen des Rhein-Main-Gebietes sei auf die Webseite unserer Autoren hingewiesen. Hier werden in den kommenden Wochen und Monaten alle Hallen in der Region ausführlich und mit zahlreichen Bildern vorgestellt.

Dennis Henß & Florian Schupp
www.abenteuersuechtig.de



Sollen wir etwas für Sie testen? Was? Schicken Sie uns eine Mail an test@sensor-magazin.de

Wiesbadener
NORDWAND
wiesbadener-nordwand.de

INDOOR // // // // //
KLETTERHALLE
BOULDERAREA
WALDSEILGARTEN
GIANT SWING
SCHNITZELGRUBE
ABENTEUER-
GEBURTSTAGE

OUTDOOR // // // // //
FELSKLETTERN
KANUTOUREN
FLOSSBAU
GEOCACHING
ABENTEUER-
GEBURTSTAGE

Leidenschaft
STYLES . BIKES . EVENTS
www.bike-loft.de

Photo Credits: Markus Greber / ION

Ein bisschen Frieden

RUSSLAND UND DIE UKRAINE, DER KAVKASUS ODER EX-JUGOSLAWIEN:
DAS GOEAST-FESTIVAL BRINGT KÜNSTLER AUS KRISENREGIONEN ZUSAMMEN
UND ZEIGT FILME AUS DEM KRIEG ALS FILME FÜR DEN FRIEDEN.



Als „Taufregisseur“ gilt Marlen Khutsiev, dem die go-East-Hommage gewidmet ist. Hier ein Szenefoto aus seinem philosophischen Drama „Infinitas“.

der Film an sich. Das Herzstück des Festivals ist nämlich der Spiel- und Dokumentarfilm-Wettbewerb. In diesem Jahr wird zwar auch viel aktuelles Material aus dem russisch-ukrainischen Konflikt zu sehen sein, doch für Babić und ihr Team ist eines sehr wichtig: „Das Russlandbild tendiert dazu, sehr negativ zu werden“, sagt die Festivalleiterin. Deswegen will sie Aspekte vom Land, dessen Geschichte und kulturellem Reichtum zeigen, die heute oft in Vergessenheit geraten.

Kunst, Kultur und Krieg

Die rund 140 Filme, die in diesem Jahr laufen, erzählen von der osteuropäischen Vergangenheit und Gegenwart in ihrer heterogenen Gänge. GoEast will zeigen, welche Kinematographien, filmische Welten, Kontexte und Kulturen diese Region bereit hält. „Weil das Leben dort von Heftigem beeinflusst war, werden oft sehr existentielle Sachen verhandelt“, weiß Babić. Ein tristes Festival also? „Buntes ist auch dabei“, verspricht sie. Doch das Autorenkino sei eben meist eine ernste Sache. Und dann erzählt Babić von dem Filmfestival in Odessa, von der Herausforderung, dafür genug Budget zusammenzubekommen, von politischen Schwierigkeiten, von Brandanschlägen auf eine Filmvorführung in Kiew, weil dort ein Werk über Schwule lief, und von der Petition für den ukrainischen Maidan-Aktivisten und Filmemacher Oleh Senzow, der in Russland im Gefängnis sitzt. GoEast – ein Festival zwischen Politik und Kunst. Diese Brücke ist heute wichtiger denn je.

Seit 15 Jahren erzählt das goEast-Festival von der vernarbten Region Osteuropa, die noch immer geprägt ist von Kriegen im Kaukasus, im ehemaligen Jugoslawien und dem Verfall der Sowjetunion. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt des Festivals ist deswegen die Sektion „Filme gegen Krieg: Von Trauma und Aussöhnung“, in der grenzübergreifend Werke zum Thema gezeigt werden. Zwei Aspekte sind bei goEast wichtig: die Nachwuchsförderung und damit verbundene Netzwerkbildung zwischen Ost und West sowie

Hannah Weiner
Foto goEast Filmfestival

Ihre Heimatländer bekriegen sich. Dort wird geschossen, fast täglich sterben Menschen, nichts als Ruinen und Rauch bleibt übrig von ganzen Landstrichen. Die staatlichen Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine sind derzeit schlecht wie nie. Doch bei einem kleinen Filmfestival in Wiesbaden sitzen Kreative aus eben diesen verfeindeten Ländern gemeinsam an einem Tisch. Das goEast-Festival für mittel- und osteuropäischen Film ist 2015 besonders politisch. „Die Lage hat starken Einfluss auf unser Programm“, sagt Leiterin Gaby Babić. „Alles andere wäre verantwortungslos.“ Den Weg mancher ihrer Kollegen, in dieser Situation kulturelle Beziehungen herunterzuschrauben, hält sie für falsch.

Man müsse in Zeiten des Unverständnisses, der Radikalisierung und Eskalation dafür sorgen, dass Austausch weiter stattfindet. Und weil es ihr so wichtig ist, Räume zu schaffen, in denen sich Menschen aus ak-

tuellen und ehemaligen Krisengebieten begegnen können, werden junge Filmemacher aus Russland, der Ukraine, Georgien oder dem Balkan im April nach Wiesbaden reisen. Unter dem Titel „Young Filmmakers for Peace“ sollen sie hier über die Auswirkungen des Krieges auf ihre Arbeit sprechen. Babić will die Teilnehmer für die eigene Verantwortung sensibilisieren, denn: „Filme haben großen Einfluss auf Feindbilder und Klischees und werden oft als Propagandamittel eingesetzt“, erklärt sie.

Aus dem kriegerischem Kontext heraustreten

Film als Mittel der Friedensbildung und Demokratisierung – darum geht es bei diesem von der Robert-Bosch-Stiftung unterstützten Pilotprojekt. Die Künstler aus Konflikt- und Postkonfliktregionen nehmen gemeinsam an Vorlesungen, Workshops sowie Podien teil. Vertreter von NGOs und aus der Friedens- und Konfliktforschung begleiten sie dabei. Es

solle denjenigen, bei denen Krisen gerade aktuell seien, die Chance geboten werden, aus dem kriegerischen Kontext auszutreten und ihre Arbeit zu reflektieren, erklärt Babić. Dabei helfen auch Filmemacher, die sich bereits lange mit dem Thema auseinandersetzen, wie Ines Tanović aus Bosnien, der georgische Regisseur Giorgi Ovashvili oder die Rusin Marina Razbezhkina.

Seit 15 Jahren erzählt das goEast-Festival von der vernarbten Region Osteuropa, die noch immer geprägt ist von Kriegen im Kaukasus, im ehemaligen Jugoslawien und dem Verfall der Sowjetunion. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt des Festivals ist deswegen die Sektion „Filme gegen Krieg: Von Trauma und Aussöhnung“, in der grenzübergreifend Werke zum Thema gezeigt werden. Zwei Aspekte sind bei goEast wichtig: die Nachwuchsförderung und damit verbundene Netzwerkbildung zwischen Ost und West sowie

Über die Stunde hinaus

EARTH HOUR 2015 IN WIESBADEN – LICHT AUS FÜR DEN KLIMASCHUTZ



Wenn am 28. März um 20.30 Uhr die Lichter am Kurhaus, Bowling Green, Biebricher Schloss und an anderen Orten in Wiesbaden für eine Stunde ausgehen, hat die „Earth Hour“ geschlagen. Wiesbaden beteiligt sich zum fünften Mal – mit sensor als Me-

dienpartner – an der weltweit größten symbolischen Umweltschutzaktion. Sie wurde im Jahr 2007 vom WWF ins Leben gerufen und hat sich zu einem weltweiten Ereignis entwickelt, das jedes Jahr wächst. Ziel der Earth Hour ist es, ein Bewusstsein für ein

umweltfreundlicheres und nachhaltigeres Leben und Handeln zu schaffen – weit über diese 60 Minuten hinaus. Im Jahr 2014 beteiligten sich über 7.000 Städte in 160 Ländern an der Earth Hour. Selbst die Raumstation ISS knipste das Licht aus. Auch dieses Jahr hüllen viele tausend Städte ihre Wahrzeichen in Dunkelheit, darunter das Brandenburger Tor, der Eiffelturm und die chinesische Mauer. Um noch deutlicher zu zeigen, wie wichtig das Thema Umwelt- und Klimaschutz für Wiesbaden ist, lädt das Umweltamt als Veranstalter die Wiesbadener dazu ein, sich an der Aktion zu beteiligen. Möglichkeiten für eigenes Engagement gibt es viele, so kann das elektrische Licht für eine Stunde ausgeschaltet und über Netzwerke auf die Earth Hour aufmerksam gemacht werden.

Spektakuläre Lichtpunkte in der Dunkelheit

Der Auftakt des Abends findet bereits um 18 Uhr in der Caligari FilmBühne statt. Gemeinsam mit dem Kulturamt präsentiert das Umweltamt den Film „Macht Energie“. Die Dokumentation beleuchtet die Auswirkungen des immer schneller steigenden Energiebedarfs. Um 20.30 Uhr startet das Programm am Bowling Green, dem zentralen Veranstaltungsort, der wieder in eine besondere Atmosphäre getaucht werden wird. Dort sorgen Feuerkünstler und ein Stelzenvogel mit erleuchtetem Gefieder für spektakuläre und weithin sichtbare Lichtpunkte in der Dunkelheit, die Band Absinto Orkestra heizt – natürlich unplugged – mit temperamentvollen Rhythmen ein.
www.wiesbaden.de/earthhour

DEUTSCH-AMERIKANISCHER & INTERNATIONALER FRAUENCLUB WIESBADEN E.V.

Frühlings-Basar

Charity-Spring-Bazaar

Samstag, 21. März 2015
10.00 – 17.00 Uhr
Kurhaus Kolonnade Wiesbaden

Tombola . Deutsch-Amerikanisches Kaffeehaus

www.derfrauenclubwiesbaden.de
Der Traditions-Flohmarkt zugunsten sozialer Projekte in Wiesbaden.

AKT Now!
Gruppenausstellung 20.2. – 31.3.2015

kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung |
www.kunst-schaefer.de

Faulbrunnenstraße 11,
65183 Wiesbaden
Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr,
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

DESIGN MARKT 50er 60er 70er

SONNTAG, 22. März 2015
VON 10:00 - 17:00 UHR

WIESBADEN ERBENHEIM
BÜRGERHAUS

EINTRITT: 4,- €
www.design50er-70er.de



Der Preis ist heiß. Was Escort-Kunden bekommen, ist vor allem eine Frage des Geldes.

Ware Liebe

SIE VERKAUFEN IHRE GESELLSCHAFT. HIER ERZÄHLEN SIE AUS IHREM LEBEN.

Kim (27 aus Wiesbaden)

Kim arbeitet als Escort für eine Agentur. Sie trifft Kunden im gesamten Rhein-Main Gebiet.

Zwei Stunden mit mir kosten 500 Euro, ein ganzer Tag 2.300 Euro. Die Kunden bezahlen das, weil sie sich eine Freundin kaufen wollen, ohne das Gefühl zu haben, mit einer Prostituierten zusammen zu sein. Diesen Wunsch zu erfüllen, ist meine Aufgabe. Deswegen ist ein Abend für mich auch am erfolgreichsten, wenn ich mich selber wohlfühle. Meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass es die Männer spüren, ob es mir gefällt und ob ich mich gehen lassen kann. Wer schnellen Sex will, kann das auch für 50 Euro haben. Das ist der Unterschied zwischen Escort und Prostitution.

Vor jedem Date gibt es eine 20-minütige Kennenlernphase. Unattraktive Männer machen mir nichts aus, auch beim Sex nicht. Viel wichtiger ist die Persönlichkeit. Wenn ich

merke, es passt nicht, lasse ich das Date platzen. Das kommt aber nicht oft vor. Männer, die Escorts buchen, besitzen oft viel Geld, aber kein großes Selbstbewusstsein. Manche haben generell Schwierigkeiten bei Frauen, andere sind verheiratet und suchen eine Abwechslung aus ihrem Alltag. Viele Kunden sind Geschäftsreisende. Die sitzen abends im Hotelzimmer in einer fremden Stadt und wollen nicht alleine sein. Sie suchen jemanden, mit dem sie reden und kuscheln können. Sex ist da oft nur zweitrangig. Ich selbst verrate keine privaten Details über mich. Wenn ich Kim bin, ist das ein Job. Da trenne ich ganz klar.

Meine Agentur behält 30 Prozent meines Lohns. Dafür vermittelt sie mir Kunden und bietet mir Sicherheit. Sie überprüft zum Beispiel vorab die Männer und weiß immer, wo ich während eines Dates bin. Sobald ich das Geld bekommen habe, rufe ich meine Chefin an. Es gibt ein Codewort, wenn alles in Ordnung ist. Andernfalls würde sie sofort eingrei-

fen. Nach jedem Date rufen wir sie nochmal an, um zu erzählen, wie es war. Egal wie spät es ist. Darauf besteht sie.

Viele Escortfrauen führen ein geheimes Doppelleben. Das ist bei mir anders. Ich habe meinem Partner von Anfang an klagemacht, dass ich für keinen Mann meinen Job aufgebe. Es lag in seiner Entscheidung, ob er mich weiter trifft. Auch meine Eltern wissen Bescheid. Für die ist das total in Ordnung. Meine Tochter ist fünf. Wenn sie alt genug ist, um es zu verstehen, werde ich es ihr erzählen. Wahrscheinlich werde ich dann erstmal die schlimmste Mutter der Welt sein.

Ich kann mir gut vorstellen noch ein paar Jahre als Escort zu arbeiten. Der Job macht mir Spaß und ich habe das Glück, bisher keine schlechten Erfahrungen gemacht zu haben. Man muss aber irgendwann den Absprung schaffen. Escorts verdienen sehr viel Geld, und man gewöhnt sich an einen gewissen Lebensstil. Wenn der Job erst mal zum Zwang

wird, weil die Alternative Hartz 4 ist, wird deine Psyche krank. Ich selbst habe mein Abitur nachgeholt und studiere nebenbei. Vielleicht mache ich ja irgendwann selbst eine Escort-Agentur auf.

Patrick (27 aus Mainz)

Patrick hatte als Escort Dates mit Männern und Frauen. Mittlerweile verdient er gut als Projektleiter und nimmt nur noch selten Anfragen an.

Ich verdiene Geld mit Sex, seit ich 16 bin. Am Anfang waren das eher so Taschengeldgeschichten. Männer haben mir ungefragt ein paar Scheine zugesteckt. Ich habe damals eine Lehre als Koch gemacht und konnte das Geld gut gebrauchen. Als ich volljährig wurde, habe ich den Job als Escort dann professionell aufgezogen. Ich hatte immer Spaß am Sex. Warum also nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden? Eine Fotografin hat sehr schöne Bilder von mir gemacht. Die hab ich

dann auf diversen Seiten online gestellt mit meinen Preisen. Mein erster offizieller Kunde wohnte in Mainz-Bretzenheim. Als ich von ihm mein erstes Honorar bekam, war ich wahnsinnig stolz.

Escort war für mich ein Vollzeitjob. Mainz hat keine große Escortszene, anders als Frankfurt oder Köln, und ich hatte wenig Konkurrenz. Die Mehrzahl der Kunden war männlich, häufig Bisexuelle, die in einer heterosexuellen Beziehung lebten. Da ging es in der Regel nur um schnellen Sex. Über Telefon haben wir Zeit und Ort vereinbart. Ich bin zum Kunden nach Hause gefahren, oder wir haben uns auf Rastplätzen, in Kinos oder Saunen getroffen. Viele Männer reizt Sex in der Öffentlichkeit. Mich hat das nicht gestört. Ich bin selbst exhibitionistisch veranlagt. Es gibt auch sehr ausgefallene Wünsche von Kunden. Einer wollte, dass ich ihn wie ein Baby behandle, ihm Windeln anlege, da musste ich lachen und bin gegangen.

Weibliche Kunden sind viel anspruchsvoller als Männer. Frauen buchen einen für den ganzen Abend und möchten verführt und begehrt werden. Auch bei den Frauen läuft es in der Regel auf Sex hinaus, aber vorher geht man eben noch essen und unterhält sich, flirtet. Das ist viel mehr Kopfsache. Frauen sind auch treuer als Männer und buchen öfter denselben Escort. Gelegentlich haben mich Frauen auch dafür bezahlt, damit ich auf Geschäftsessen oder Familienfeiern ihren Freund spiele. Das waren unangenehme Situationen, denn ich musste Menschen permanent ins Gesicht lügen.

Ich war als Escort immer selbstständig. Vor ein paar Jahren haben

zwei Zuhälter in Mainz sehr massiv um mich geworben. Als ich abgelehnt habe, für die zu arbeiten, haben sie mir mit Schlägen gedroht. Viele junge Männer, vor allem aus Osteuropa, sind auf deren Versprechen reingefallen. Du bekommst eine Wohnung, Begleitschutz, aber irgendwann bist du in der Bringeschuld und kannst nicht mehr über dich selbst bestimmen. Dann heißt es: Sex ohne Verhütung? Klar macht er das. Die Brüder sind gottseidank von der Polizei aus dem Verkehr gezogen worden.

Thomas (44, Wiesbaden) und Katja (26, Mainz)

Thomas bucht regelmäßig Escortfrauen. So lernte er auch Katja kennen und verliebte sich. Das Protokoll einer ungewöhnlichen Beziehung.

Der erste Kontakt

Thomas: Katja und ich haben uns 2010 über ein Onlineportal kennengelernt. Ich war gerade frisch getrennt von meiner Ex-Frau und hatte keine Lust mehr auf eine Beziehung. Ich hatte auch keine Lust auf One-Night-Stands mit flüchtigen Bekannten, die ich dann nicht mehr los werde. Da ist Escort ein einfacher Weg, bei dem man die Kontrolle behält. Du weißt von vornherein, dass es auf guten Sex hinausläuft. Katjas Bilder auf der Internetseite fand ich sehr ansprechend. Da hab ich sie angeschrieben.

Katja: Ich bin bei sehr vielen verschiedenen Plattformen aktiv. Bei einigen Seiten bekomme ich 60 neue Anfragen am Tag. Da muss ich filtern. Manchen Männern ist nicht klar, in welchem Level ich mich als



Männliche Escorts bieten ihre Dienste mal dem eigenen, mal dem anderen Geschlecht, mal beiden Geschlechtern an

Escort bewege. Die glauben ernsthaft, sie könnten mit mir für 50 Euro Sex haben. Thomas besaß dagegen eine Vorstellung, wie ein solches Treffen abläuft.

Das erste Treffen

Thomas: Ich hatte Skrupel über 1000 Euro für eine ganze Nacht zu zahlen, aber Katja hat mir einen Sonderpreis gemacht. Wir haben uns dann noch am selben Abend getroffen und ich war im ersten Augenblick von ihr überwältigt. Wir sind dann sehr schnell auf dem Sofa gelandet. Ich habe an dem Abend vergessen, dass sie eigentlich keine Freundin ist, sondern eine Dienstleisterin. Normalerweise agiere ich professioneller, wenn Escorts zu mir nach Hause kommen.

Katja: Das war damals reines Geschäft für mich. Ich habe gesehen, da schwächelt jemand, der auf mich steht, da muss ich jetzt zugreifen. Deshalb habe ich Thomas den Sonderpreis gemacht. Als ich in seine Wohnung kam, hat er mich angeguckt und wir haben uns direkt geküsst, bevor ich überhaupt mit ihm flirtet konnte. Ich habe ihn dann gebeten, das Finanzielle zuerst zu regeln. Ein wildfremder Mann überfällt mich in seiner Wohnung, und hat mir noch keinen Cent gegeben: Das geht natürlich nicht.

Vertrautheit

Thomas: Nach diesem Abend haben wir uns sehr regelmäßig getroffen. Alle zwei Wochen mindestens. Sie hat mich sehr viel Geld gekostet in dieser Zeit. Ich war süchtig nach ihr, nicht nur in sexueller Hinsicht. Wir hatten viele Gemeinsamkeiten, konnten über vieles reden. Beim zweiten Date hat sie mir ihren echten Vorna-

men verraten. Meine Erfahrung mit Escort-Frauen ist: Wenn man extrem offen agiert, bekommt man Offenheit zurück.

Katja: Da war eine Vertrauensbasis zwischen uns. Ich habe gern Zeit mit Thomas verbracht und mich bei ihm wohlfühlt. Ich hatte nur Angst, wenn ich weiterhin Freizeit mit ihm verbringe, dass er die Grenze nicht mehr ziehen kann. Dass er glaubt, dass wir Sex im freundschaftlichen Rahmen haben können. Deshalb musste ich ihm immer klar machen: Thomas, ich hab dich gern als Mensch und als Freund, aber wenn du mehr willst, musst du zahlen. Es war schwierig das zu trennen.

Nur Freunde

Thomas: Ich habe mir immer wieder Hoffnungen gemacht, dass daraus eine Beziehung werden kann. Ich habe Katja lange Liebeserklärungen geschickt. Unsere gesamten SMS habe ich binden lassen und ihr als Buch geschenkt. Das waren 400 Seiten. Ich habe sogar ihre Familie kennengelernt, in der Rolle eines befreundeten Kollegen. Aber es blieb auf sexueller Ebene eine geschäftliche Beziehung, deshalb hat meine Leidenschaft nachgelassen. Irgendwann trat dann eine andere Frau in mein Leben. Auch eine Escortfrau. Wir sind fest zusammengekommen. Inzwischen pflegen Katja und ich ein rein freundschaftliches Verhältnis.

Katja: Ich war froh darüber, dass er irgendwann andere Frauen getroffen hat und nicht mehr so auf mich fixiert war. Ich habe mich verantwortlich für sein Glück gefühlt, das ich ihm nicht geben konnte.

Florian Barz
Fotos Jana Kay

KURZE NACHT

der
Galerien
+
Museen
in
Wiesbaden

Samstag
ab 19:00 Uhr
11. April 2015

www.kurze-nacht.de

Eine Veranstaltung der IG Wiesbadener Galerien und der Stadt Wiesbaden



Alter Schwede!

NACH DEM „AUS“ FÜR DAS STADTMUSEUM BLIEB DIE FRAGE:
WOHIN ZUM TEUFEL MIT DEN 500.000 EXPONATEN? JETZT
WURDE EINE GENIALE ANTWORT GEFUNDEN: ZU IKEA!

Und wieder ein Coup in Sachen Stadtmuseum. Seit das Stadtparlament nach einer knappen Diskussionsphase von gerade mal 30 Jahren das Vorhaben kürzlich endgültig ins Nirwana gestimmt hat, stellte sich die Frage: Was tun nun mit den 500.000 Exponaten, die für das Museum vorgesehen waren? Not macht bekanntlich erfinderisch und brachte die Stadtpolitiker auf eine spektakuläre Idee: Weg mit dem Zeug! Und zwar nach Wallau.

OB Sven Gerich hat mit Ikea-Deutschland-Chef Peter Betzel im Rahmen eines Köttbullar-Lunches im Ikea-Restaurant („Da soll noch mal einer sagen, wir machen Politik im Hinterzimmer“) eine „Mit voller Absicht“-Erklärung unterzeichnet und ist mal wieder aus dem Häuschen: „Alter Schwede, was für eine geniale Lösung.“ Der Deal: Ikea nimmt die Exponate in Kommission und bietet sie in einer neuen Sonderabteilung des Möbelhauses zum Verkauf an. CDU-Fraktionschef Bernhard Lorenz reagiert recht wortkarg: „Ziemlich hingerotzt, diese 3-Zeilen-Erklärung. Aber mir soll's recht sein.“ Sein SPD-Pendant Christoph Manjura, schwebt über den Dingen, seit ihn die Opposition zum „neuen Messias der großen Koalition“ erkor, und hat für das Ergebnis der Verhandlungen nur ein Wort übrig: „Monsterbilanz!“. Dann schiebt er schnell nach: „Ich habs doch von Anfang an gesagt: Alles wird gut!“ Und was sagt



Exklusiver Blick ins Herzstück der neuen Stamu-Abteilung bei Ikea. Die ersten Regale sind eingeräumt, ein absoluter Renner im Sortiment ist das alte Römerschiff im Vordergrund.

Rose-Lore Scholz? Wie immer nichts: „Mir verschlägt es die Sprache“, lässt die Kulturdezernentin ausrichten. Umso eloquenter wie stets der nie um ein knackiges Statement verlegene Dr. Alexander Klar, Direktor des Landesmuseums. Er ist heilfroh, dass die heimatlosen Exponate nicht an sein Haus, aus dem sie ja ursprünglich stammen, zurückfallen: „Ich hatte schon befürchtet, ich habe jetzt den ganzen Schrott an der Backe.“ „Schrott? Ich bitte Sie! Sie werden schon sehen, wie unsere Kunden sich auf die Artikel stürzen“, prophezeit Dr. Bernd Blisch. Was redet er denn da, der Direktor des Projektbüros Stadtmuseum? Ist er jetzt, was nach dem schäbigen Umgang der Stadt mit ihm und seinem Team nur verständlich wäre, völlig von Sinnen? Keines-

wegs: Dr. Blisch wurde im Rahmen des Kantine Deals als Abteilungsleiter zu Ikea vermittelt, mit seinem Stellvertreter Dr. Torben Giese im Schlepptau. „Beim Gehalt muss ich ein wenig Abstriche machen, aber dafür profitiere ich vom Ikea-Mitarbeiterabbau“, sagt Blisch zufrieden, und sein Vize Giese strahlt: „Am meisten freue ich mich darauf, dass wir endlich auch Menschen sehen werden.“

Der Name für die neue Ikea-Linie war schnell gefunden: „Stamu“. Angeboten wird ein endlos buntes Potpourri für alle, die sich ihr Leben im Rückspiegel einrichten wollen. Alles dreht sich um die Frage: „Lebten die noch, oder wohnten die schon?“ Die ersten Artikel mit Namen wie „Kaiser“, „Römer“, „Herzog“ und „Nassau“ wurden schon nach Wallau geschafft, sensor bekam einen exklusiven Einblick in die Lager. Die Eröffnung der neuen „Stamu“-Abteilung ist für den 1. April geplant. Und da die Stadt Wiesbaden grundsätzlich keine Geschäfte ohne Hintertürchen macht, gibt es eine Nebenabsprache: „Alles, was bis April 2016 nicht an den Mann gebracht wurde, kauft die Stadt zurück und zeigt es dann halt im Marktkeller“, kündigt der OB an.



Der künftige Vize-Abteilungsleiter Torben Giese zeigt stolz den Stuhl „Herzog“. Das Preisschild hängt schon an dem Prachtexemplar.

Dirk Fellinghauer
Fotos Fernsehschirm /
hessen.fernsehen

WWW.NASSAUBURGER.COM



MITTAGS TISCH

Montag bis Freitag
von 12.00 bis 15.00 Uhr

BURGER

ALLE NASSAU BURGER

(außer Ses Salinas & Kaiser Friedrich)
mit Nassau Fries, Cole Slaw
oder Beilagensalat

9,90 €

STEAK

200 g NEW YORK STRIP STEAK
mit einer Beilage nach Wahl

14,90 €

SALATE

CEASARS SALAD
mit Hähnchenfilet

9,90 €

VEGAN
HAUSSALAT DER SAISON mit
Quinoa-Champignon-Bällchen

8,90 €

ALLE GERICHTE INKLUSIVE
EINEM KLEINEN SOFTDRINK

NASSAU
BURGER
& BEEF
COMPANY

MO-DO 12.00 - 23.00
FR+SA 12.00 - 01.00
SO 17.00 - 22.00

Michelsberg 9 | 65183 Wiesbaden
Telefon 0611 - 88028070



AIKIDO
Traditionelle japanische Kampfkunst, Entwicklung von Körper und Geist durch dynamisches Üben mit Partnern

FELDENKRAIS
Bewegungslehre, vermittelt Selbstvertrauen, macht die Freude an Bewegung und die Freude am Sein spürbar

Aikido

DIE KUNST NICHT ZU KÄMPFEN.

Adelheid-Dojo Wiesbaden
Schule für
Aikido und Feldenkrais

Adelheidstr. 82
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11/4 45 02 95
aikido@dddohse.de
Mobil 0172/6 10 64 57

adelheid-dojo.de



LANDESHAUPTSTADT

EARTH HOUR 2015

DEINE STUNDE FÜR UNSEREN PLANETEN

28. MÄRZ // 20:30 – 21:30 UHR
60 MINUTEN // LICHT AUS

*** 20:30 UHR ABSINTO ORKESTRA BOWLING GREEN ***

© Landeshauptstadt Wiesbaden Umweltamt, Gestaltung: Anja Klesius, pure:design, Mainz, Foto: ellisia - Fotolia.com

sensor **WIESBADEN** **StadtKlima**
Umweltamt **WIESBADEN** **Kulturreis**

www.wiesbaden.de

BLAUE ORANGEN KREATIVMARKT

NR 6

FOTOECKE VON BELLEMIRA

85 AUSSTELLER

SINGER-SONGWRITER-BÜHNE

JULIA NELSON
HANNE KAH
JENS BENDER

14.03.2015 12-18 UHR
KULTURPALAST WIESBADEN SAALGASSE 36 65183 WIESBADEN

WWW.BLAUEORANGEN.DE EINTRITT: 2€ (1€ GIBTS BEIM EINKAUF AB 15€ ZURÜCK) BASTELN, KAUFEN, MUSIK HÖREN, ÖSTERGESCHENKE FÜR JEDEN UND VIEL MEHR

22.04. – 28.04.2015
WIESBADEN

goEast >

15 FESTIVAL DES MITTEL- UND OSTEUPÄISCHEN FILMS

So kann es gehen, wenn man einen vernünftigen Blog betreibt. Ehe man sich versieht, sieht man sich auf der Kinoleinwand wieder. So erging es dem Wiesbadener Jan Hegenberg. Auf seinem Blog „Graslutscher“ schreibt der überzeugte Veganer seit geraumer Zeit fleißig, geistreich, witzig und kämpferisch für die Ernährung, die er für richtig hält, und gegen die Ernährung, die er für falsch hält. Er findet sein Publikum, seine Fans, natürlich auch seine Hater – und er wurde nun von einem Regisseur gefunden, der den Blogger zum Kinodarsteller machte.

Der Regisseur, gleichzeitig auch Drehbuchautor, heißt Lars Oppermann. „Ich habe Jan damals angerufen, weil ich in den veganen Facebook-Gruppen auf der Suche nach passenden Charakteren für den Film war und dabei auf seiner Seite gelandet bin“, berichtet er, wie er zu seinem Darsteller und sein Darsteller zu der Rolle kam: „Ich habe ihn angeschrieben, wir haben telefoniert und uns später zum Casting getroffen. Es war Zufall, aber es war perfekt!“ „Los Veganeros“ ist eine Provegge Spielfilm-Dramödie, die einen spannenden Spagat zwischen aufklärenden Fakten und unterhaltsamer Komödie schafft“, heißt es auf der Webseite zum Film, der am 20. März bundesweit in die Kinos kommt. Schon der Trailer zeigt, dass es tatsächlich einiges zu lachen gibt, dass aber auch handfeste Argumente von der Leinwand herabprasseln.

Die perfekte Besetzung: Veggie-Aktivist spielt Veggie-Aktivist

Daran, dass Jan Hegenberg die perfekte Besetzung für einen Veggie-Aktivisten ist, zweifelt man keine Sekunde, wenn man nur die „About me“-Beschreibung auf seinem Blog liest: „Geboren, studiert und vermutlich gestorben wurde und wird in Wiesbaden, wo ich mein krankhaftes Gutmenschengehe gegen das insbesondere hier aus allen Poren tiefende Schnöselstum ausleben kann.“ Weil er es irgendwann albern fand, dass seine Ergüsse bei Facebook innerhalb von Sekunden nach unten rutschten, startete er seinen Blog. „Der Name ist Programm! Ich bin wirklich ein verfrissenes Viech – kann diese Passion oftmals aber nur bedingt ausleben, da ich viele Zutaten weglasse, die in der Gesellschaft als unabdingbar gelten (Hühnerperiode und die Muttermilch 300 Kilogramm schwerer Paarhufer z.B.)“, schreibt er. Und weiter: „Anstatt mich also in Ruhe essen zu lassen, werde ich oft als naiver Gutmenschen-Salatist abgekanzelt und schlage rhetorisch um mich, bis der Fraß dann kalt ist.“ Dabei esse er wesentlich abwechslungsreicher als so mancher „Schnitzel-Priester“ das gerne darstelle: „Neben Gras lutsche ich ab und zu an Steinen oder rühre mir an hohen Feiertagen schon mal ein bisschen Rindenmulch in meinen verdünnten Brennessel-Tee.“ Wer es nochmal eine Nummer ernsthafter haben will, erfährt, dass Jan am 23. Dezember 1978 in Wiesbaden geboren ist, dort Abi gemacht hat und anschließend „erfolglos Mathe in Mainz und erfolgreicherer BWL in Wiesbaden“ studiert hat. Er ist seit 2011 selbstständiger IT-Berater, seit 2014 auch Blogger und Kolumnist (Volume.at, Veggie Journal, Kochen ohne Knochen), ist verheiratet und Vater dreier Kinder.

Mit den Waffen einer alten Frau. Die 94-jährige Alma in Angriffslaune.



Veganes Statement

ES GIBT JA INZWISCHEN FAST NICHTS MEHR, WAS ES NICHT AUCH VEGAN GIBT. ABER EINEN KINOFILM? DEN GIBT ES JETZT AUCH. EIN WIESBADENER WURDE UNVERHOFFT ZUM DARSTELLER.

Im Film wird Jan zu Tim. „Jan spielt Tim, den ‚Anführer‘/Chef der ‚Los Veganeros‘. Er moderiert die Treffen der Aktionsgruppe und koordiniert die Aktionen, die geplant werden. Außerdem ist er selbst aktiv, unter anderem schleicht er sich bei einem Supermarkt ein und leistet Aufklärungsarbeit der ganz besonderen Art“, macht Kameramann Andy Barthel mit seiner Rollenbeschreibung neugierig auf den Streifen.

Die Story: Der Regenwald wird für Viehweiden und Futteranbauflächen abgeholzt, der Fleischkonsum der Deutschen steigt weiter an, und in der Region Hannover sollen neue Schweinemastanlagen gebaut werden. Die meisten Menschen scheinen damit nicht wirklich ein Problem zu haben. Alma schon. Sie ist 94 Jahre alt und passionierte Umweltaktivistin. Durch Annoncen in der Lokalpresse versucht sie regelmäßig Kontakt zu Gleichgesinnten aufzunehmen. So lernt sie auch

die junge Kindergärtnerin Vicky – dargestellt von Rosalie Wolff, die im echten Leben vegane Unternehmerin ist (Smilefood, Veggiefriends) – kennen. Bei regelmäßigen Treffen im Restaurant „Los Veganeros“ werden Pläne für Aktionen geschmiedet. Als Vicky schon nach kurzer Zeit vorschlägt, den örtlichen Schweinemäster Heinz Granitzka für eine Nacht zu entführen, um so auf die Missstände in seinem Betrieb aufmerksam zu machen, trifft die Gruppe eine Entscheidung mit fatalen Folgen.

Auf seiner Kinotour kommt „Los Veganeros“ am Sonntag, 29. März, in die Caligari Filmbühne. Bei der Vorführung um 17.30 Uhr wird auch Darsteller Jan Hegenberg anwesend sein.

www.losveganeros.de
www.graslutscher.de

Dirk Fellinghauer
Szenenfotos Jangland



Im echten Leben veganer Aktivist, auf der Leinwand veganer Aktivist: Jan Hegenberg (2. von links) spielt Tim, den Anführer der „Los Veganeros“.

Perlen des Monats

MÄRZ

Feten

(((The Last Waltz – Räucherkerzen-Abschied)))
7. März, 22 Uhr
Schlachthof-Räucherkerzen

Auch die Jahrzehnte dicke Speckschicht aus Schweiß, Rauch und tiefer Liebe hält die marode Räucherkerzen nicht zusammen und so schließt nach 20 Jahren der legendäre Clubraum des Schlachthofs. Das geht natürlich nicht, ohne eine angemessene Abschiedsparty mit finaler Ekstase, Wahn und



RemmiDemmi in den alten Gemäuern. Zum Abschied gibt es einen Mix aus zwei Diskojahrzehnten Schlachthof: Von Beatbox und Midlife über Bronco und Bastard bis 80-90-00 und Juicy. Auf den Tellern: Indie, HipHop, Soul, Funk und Rock'n'Roll vom Forever Young DJ-Team. Frei nach LCD Soundsystem: „If it's a funeral. Let's have the best funeral ever!“

(((Policy of Mode – DM Party)))
20. März, 22 Uhr
Kulturpalast

Mit „Policy of Mode – DM Party Wiesbaden“ bringt das Trio Tom101 (KUJ Mainz), Data (Final Destination FFM), Marc Urban (Nightcrawling/Fiebertanz) an den Start, was Wiesbaden lange gefehlt hat: Eine Party voll im Zeichen der Kultgruppe aus Basildon, artverwandtem Synthie- und Future-Pop, Bodymusic und jeder Menge 80er.

(((Groove Club – Ska-Clubnighter)))
21. März, 21 Uhr
Reduit am Rheinufer Mainz-Kastel

Die Reduit startet ins Jahr mit einer Clubnacht von Format: Zwei Livebands und Djs sorgen für ungebremstes Tanzvergnügen bis in den Morgen. Boss Capone aus den Niederlanden sind eine großartige Formation, die sich Rocksteady und Early Reggae verschrieben haben. Heraus kommt dabei eine großartige Partymusik mit jeder Menge Groove, getragen von soliden Basslines – das geht sofort in Bauch und Beine. Mit den Franzosen Jah On Slide kommt eine Band auf die Bretter, die sich nicht nur auf so ziemlich jede Spielart des Ska perfekt versteht, sondern auch noch fantastische Livequalität besitzt. Für alle, die dann immer noch nicht genug haben, sorgen Djs mit Ska, Reggae und Northern Soul für Stimmung. sensor verlost 4x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden

Konzerte

(((To Kill A King)))
17. März
Schlachthof-Kesselhaus

Mit „Cannibals With Cutlery“ veröffentlichen To Kill A King Anfang 2013 ihr Debütalbum, das sie umstandslos auf die Bühnen der Festivals in Reading, Leeds und auf der Isle Of Wight spülte. Pünktlich zur Veröffentlichung ihres selbstbetitelten zweiten Albums treibt es die Band auch ins Kesselhaus, wo sie beim Jungfernkonzert die Konzertbühne einweihen wird. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

(((Herman van Veen – Geburtstagskonzert)))
24. März
Kurhaus



Am 23. Mai 1974 trat im Staatstheater Wiesbaden zum ersten Mal ein unbekannter holländischer Clown auf, der kaum Deutsch sprach, aber singen konnte wie ein junger Gott. Mehr als 40 Jahre später ist Herman van Veen immer noch und wieder da. Dieses Jahr feiert er am 14. März seinen 70. Geburtstag. Wie schon des Öfteren zu seinen runden Geburtstagen, zelebriert er ihn am liebsten mit all seinen Fans. Im Kurhaus – dem ganz persönlich ausgesuchten Wunschort des Jubilars – haben seine deutschen Bewunderer Gelegenheit, dies mit ihm in einem speziellen Geburtstagskonzert zu tun. Nach wie vor ist Herman van Veen in seinem Genre vollkommen einzigartig – ach was, er ist sein Genre. Die Kreativität des Sängers, Liedermachers, Geigers, Clowns, Kabarettisten, Komponisten, Poeten und Malers ist unerschöpflich. Auf der Bühne entwickelt er einen einzigartigen Zauber, der alle in den Bann zieht. Und wie immer lässt sich über die Programmabfolge nicht in die Karten schauen. Er wird wieder eine Auswahl seiner schönsten alten und neuen Titel spielen – ein absolutes Vergnügen. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

Bühne

(((„Die fetten Jahre sind vorbei“)))
Premiere 5. März, 19.30 Uhr, weitere März-Termine 7. (19.30 Uhr), 17./18. (jeweils 18 Uhr)

Wartburg
Jan und Peter haben eine sehr eigene Idee davon, wie man gegen soziale Ungerechtigkeit vorgeht: Nachts brechen sie in Villen ein, um den „reichen Säcken“ das Mobiliar auf den Kopf zu stellen. Als sie von einem Manager auf frischer Tat ertappt werden und ihn im Affekt entführen, müssen sie ihr Feindbild bald gehörig korrigieren und erfahren auch, warum der Kapitalismus noch nicht am Ende ist. Sebastian Wirtz inszeniert die Bühnenfassung nach dem gleichnamigen Kinofilm von Hans Weingartner.

(((„Das Lächeln der Frauen“)))
Premiere 7. März, 20 Uhr. Weitere Märztermine 13., 14., 15., 21., 22., 27., jeweils 20 Uhr. Kammerspiele

Bestseller-Theater in den Kammerspielen. Voller Liebeskummer streift die junge Restaurantbesitzerin Aurélie durch Paris. Sie rettet sich in einen kleinen Buchladen. Dort fällt ihr Blick auf einen Roman mit dem Titel „Das Lächeln der Frauen“. Verblüfft stellt sie fest, dass ihr Lokal im Buch minutios beschrieben ist und die Hauptfigur ihr selbst ziemlich ähnlich sieht. Zufall oder Schicksal? Der Roman von Nicolas Barreau, geboren 1980 in Paris, stand 83 Wochen lang auf der Spiegel-Bestsellerliste.

(((God Is A DJ – Eine Nietzsche-Erfahrung)))
28. März, 20 Uhr
Walhalla



„Nietzsches Philosophie ist sie so anders als das, was die westliche Welt sonst zu bieten hat. Nietzsche verweigert sich einfach und strikt allem, was dem Abendland heilig ist: erhabener Wahrheit, ernster Wissenschaft, ehernen Werten, christlichem Monoton-Theismus.“ Philosoph Wolfgang Buschlinger und Schauspielerinnen Stefanie Hellmann ermöglichen mit ihrer besonderen Lesung „God is a DJ“ in der Wartburg einen liebevollen Blick auf Friedrich Nietzsche. Das Publikum erlebt Nietzsches Weltauffassung in Originaltexten, Kommentaren und Musik. Und erfährt dabei, warum für Nietzsche die Welt der Musik die einzig bedeutsame Welt ist, eine Welt im Übrigen, in der auch der tote Gott seinen Platz hätte – als DJ!

Film

(((sensor-Film des Monats: „1. NATURFILM-NACHT“)))
20. März, 20.15 Uhr
Murnau-Filmtheater

In der neuen Reihe im Murnau-Filmtheater stellen Natur- und Umweltfilmer eine Auswahl ihrer Werke persönlich vor und stehen dem Publikum Rede und Antwort. Den Anfang machen der Detmolder Kameramann Robin Jähne und der Wiesbadener Regisseur Andreas Ewels. Sie präsentieren bei der Eröffnungsveranstaltung zwei ihrer besten Werke. „ABENTEUER LERCHENBERG“ ist ein poetischer Naturfilm über die Paradiese vor unserer Haustür, eine mehrfach preisgekrönte Dokumentation mit ungewöhnlichen Aufnahmen. Der Mainzer Lerchenberg, Heimat des ZDF, steht dabei nur stellvertretend für die Flora und Fauna in unserer direkten Umgebung. Ein Film der sich bildstark, informativ und auch humorvoll prä-



sentiert. So wie in „ABENTEUER MALLORCA – DIE BALEARENINSEL VON OBEN“ hat man die „Insel der Deutschen“ noch nie gesehen. Der Film zeigt das andere Mallorca, jenseits von Ballermann & Co. Extra für dieses Abenteuer entwickelte das Team einen unbemannten Kamerazepelin. Neben grandiosen Luftaufnahmen kommen die Filmemacher auch immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurück und berichten über Umweltsünden, spannende Naturschutzprojekte oder zeigen faszinierende Tiere, wie die Ginsterkatze oder die Geburtshelferkröte, die kaum ein Mallorca-Tourist je gesehen hat. „2 für 1“-Tickets exklusiv für 3 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 15. März an hallo@sensor-wiesbaden.de schreiben.

(((„Nightcrawler“)))
13. März, 18 und 20.15 Uhr
Filmbewertungsstelle im Schloss Biebrich

Wie ein Raubtier streift Jake Gyllenhaal als skrupelloser TV-Reporter durchs nächtliche L.A., einer, der den nächtlichen Dramen in der großen Stadt hinterherjagt. „Nightcrawler“ ist ein faszinierend ästhetischer Nachtfilm über die Mechanismen moderner Medien, geschliffen wie eine Satire, packend und rasant wie ein Thriller“, schrieb Spiegel online über den Film, den „Filme im Schloss“ im Original als Erstauaufführung zeigt. „Im Zentrum von 'Nightcrawler' steht eine der markantesten Schauspielerleistungen, die es im amerikanischen Film in der letzten Zeit zu sehen gab“, fand die FAZ.

Literatur



(((Wolfgang Brenner – Eröffnungslesung Krimistipendiat)))
1. März, 12 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

„Aber Mutter weinet sehr“ heißt der Thriller des diesjährigen Krimistipendiaten Wolfgang Brenner. Erste Einblicke in den packenden Kriminalfall um einen entführten Jungen, sowie in seine schriftstellerische und journalistische Arbeit gibt er bei einer Eröffnungslesung im Literaturhaus Villa Clementine. Im Rahmen des Krimistipendiums bewohnt der Autor und Journalist vier Wochen lang eine Autorenwohnung des Literaturhauses und recherchiert für einen Kurzkrimi, der von seinem Aufenthalt in Wiesbaden inspiriert ist. Außerdem ist er als Krimistipendiat Mitglied der Jury des Deutschen Fernsehkrimifestivals 2015 in Wiesbaden.

(((Fil: „Pullern im Stehen“)))
24. März
Schlachthof

Bekannt ist er vor allem als Zeichner der großartigen „Diddi und Stulle“-Comics und als einer der einzigen wirklich lustigen Vertreter des Comedy-Genres in Deutschland: Fil. Der waschechte Berliner hat



nun seine Erinnerungen an eine Jugend als Punk in feindlicher Umwelt, Erziehungsobjekt in einer raumschiffartigen Gesamtschule und Sklave in einer McDonald's-Küche in einem Buch festgehalten. Nach einem grandiosen Auftritt bei Folklore vor einigten Jahren beehrt er nun die Schlachthof-Halle und liest aus „Pullern im Stehn“. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

Termine an
tippstunde@vrm.de
@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((„Bling“)))
Vernissage 26. Februar, 19 Uhr, bis 22. März
Kunstverein Bellevue-Saal

Bling: Ein zartes Geräusch oder der fraktale Glanz, das unangenehme Flimmern der billigen Kopie? Hartfaserplatte, Tapete, Spiegelfolie und Furnierholz zu einem Geflecht verwebt, durchwirken Holzstellagen und besetzen wie ein spröder Vorhang oder eine falsche Wand den Raum. Nicola Schudy und Frauke Berg bespielen den Raum an der Wilhelmstraße mit ihrem eigenen „Bling“.

(((„Membra jesu nostri – Bilderzyklus von Johann P. Reuter“)))
Vernissage 15. März, 11 Uhr, bis 12. April
Kreuzkirche

Auch in diesem Jahr präsentiert die Galerie Mainzer Kunst Ausstellungen außerhalb der eigenen Galerieräume. Teil dieser besonderen Ausstellungsreihe ist diesmal auch die Wiesbadener Kreuzkirchengemeinde. Unter dem Titel „Membra jesu nostri – Bilderzyklus von Johann P. Reuter“ wird Musik zu Farbe. Die Malerei entwickelt Johann P. Reuter dabei mit so viel Lebendigkeit, dass die Augen noch auf Trab gehalten werden, wenn die Passionswochen längst vorüber sind.

Familie

(((Kinder-Musik-Festival mit Wolfgang Hering)))
1. März, 15 Uhr
Kinderhaus am Elsässer Platz

Mitmachen ist bei Wolfgang Hering Programm! Bekannte Lieder wie „Sternenfänger“ und die „Zwei langen Schlangen“, aber auch ganz neue „Kinderlieder zum Einsteigen und Abfahren“ begeistern Kinder ab 3 Jahren.

(((Figurentheater YAKARI – Schneeball in Gefahr)))
3. März, 16 Uhr
Bürgersaal Galatea-Anlage

Seit nunmehr vier Jahrzehnten fasziniert der aus Film, Literatur und Hörspiel bekannte kleine Indianerjunge YAKARI die Kinder im deutschsprachigen Raum. Heute wird er auf der Bühne lebendig.

(((Kinderkino)))
10. März, 15 Uhr
Kulturpalast

Einmal im Monat wird der Palast zum Kino und öffnet seine Türen für ein etwas jüngerer Publikum als sonst. Gezeigt werden Überraschungsfilm vom Bundesverband Jugend und Film für Kinder im Alter von 8 bis 12. Der Eintritt ist frei, Schulklassen und Hortgruppen sind gerne gesehen. Für Anmeldung (Gruppen über 5 Personen) und Infos einfach Mail an info@kulturpalast-wiesbaden.de

Termine März



Zusammen aufgewachsen, schreibt die Kölner Band Annenmaykanterit...



Zwei der zehn Filme, die im Wettbewerb des Deutschen FernsehKrimi-Festivals...



Ein halbes Jahr haben sich die Tischler und Tischlerinnen des aktuellen Meisterkurses...

1))) Sonntag

KONZERTE

15.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER Musik-Theater-Labor

16.00. ST. BONIFATIUS KIRCHE Orgel-Winterspiele - Alte und neue Europäische Orgelmusik.

17.00. THALHAUS Charles Davis & Captured Moments, Weltmusik

19.00. DIE SALONGESELLSCHAFT Down Home Percolators & Biber Herrmann, 25 Euro incl. Konzert, Salonsuppe und kleinen Spezereien

20.00. SCHLACHTHOF Stu Larsen

BÜHNE

16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Der ideale Ehemann

18.00. VELVETS THEATER Momo

18.00. AKZENT THEATER Wie du mir, so ich dir

18.00. SALON-THEATER Der dressierte Mann, Komödie rund um die Emanzipation

19.00. KUENSTLERHAUS43 Der kleine Prinz und die 7 Todstünden

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Gastspiel: Iris Berben - Verbrannte Bücher - verfemte Komponisten

19.30. GEORG-BUCH-HAUS Verrücktes Blut

21.45. HESS. STAATSTHEATER, FOYER Salon Tango

LITERATUR

12.00. VILLA CLEMENTINE Autorenlesung: Wolfgang Brenner - Aber Mutter weinet sehr

KUNST

14.30. DAVISKLEMMGALLERY Finissage mit Katalogpräsentation

KINO

13.30. MURNAU FILMTHEATER Ruf an das Gewissen

15.30. MURNAU FILMTHEATER Jugend

18.00. MURNAU FILMTHEATER Die Böhmns- Architektur einer Familie

20.15. MURNAU FILMTHEATER Die letzten Gigolos

FAMILIE

11.00. GALLI THEATER Die Bremer Stadtmusikanten

15.00. AKZENT THEATER Augusto und Pimpinella ab 3 J.

16.00. GALLI THEATER Die Schneekönigin

SONSTIGES

08.00. MANN MOBILIA Flohmarkt

12.00. KURFÜRSTLICHE BURG Gutenbergs Burgfest

3))) Dienstag

KONZERTE

19.00. WMK, STUDIO Musik zum Feierabend

19.00. SCHLACHTHOF Annenmaykanterit

BÜHNE

18.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG Treffpunkt Theater

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Aschenputtel

LITERATUR

19.00. WIESBADENER CASINO-GESELLSCHAFT Musik und Theaterkultur in Wiesbaden im Biedermeier

KUNST

18.30. HANDWERKSKAMMER Meisterwerke im Tischlerhandwerk

SONSTIGES

20.30. DAS DAS WOHNZIMMER Champions League live

4))) Mittwoch

KONZERTE

19.30. KULTURFORUM La Ritma - Weltmusik

20.00. THALHAUS Jazz Session - Fornara & Friends

20.00. SCHLACHTHOF Simple Minds

21.00. DAS WOHNZIMMER Dave's Jam Session LIVE Musik für Jedermann

BÜHNE

18.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG Treffpunkt Theater

18.30. HESS. STAATSTHEATER, FOYER Kostprobe zu Clavigo

19.00. DRAMA DAHEIM Wir spielen im Das Wohnzimmer

20.00. GALLI THEATER Froggy

LITERATUR

15.00. LAB - LEBEN AKTIV BEREICHERN Fabula nostalgica, Buchvorstellung

19.00. SCHLOSS FREUDENBERG Der Mensch im Schoß der Gestirne: Frühlings-Symphonie

19.30. GEMEINDEZENT. NORDENSTADT Letzte Lebensphase

KUNST

14.30. DAVISKLEMMGALLERY Art Karlsruhe: Vernissage

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER Jugend

18.00. MURNAU FILMTHEATER Der Fall Deruga

20.15. MURNAU FILMTHEATER Varité

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER Märchenstunde

SONSTIGES

20.30. DAS WOHNZIMMER Champions League live

5))) Donnerstag

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Die Wanze, Premiere

17.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Lohengrin

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Onkel Wanja

19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG Die fetten Jahre sind vorbei, Premiere

20.00. THALHAUS Ulrich Poessnecker & Freunde, Szenische Lesung mit Musik

20.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER Passione - Leidenschaft für die Oper

20.00. KUENSTLERHAUS43 Die Hexe war braten die Kinder nach Hause

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH Ringelnatz. Szenische Lesung. Mit Jürgen Wegscheider und Tina-Nicole Kaiser.

LITERATUR

19.30. VILLA CLEMENTINE Literatur-Werkstatt: Alexander Skhips

KINO

17.30. MURNAU FILMTHEATER Jacky im Königreich der Frauen

19.30. MURNAU FILMTHEATER In ihrem Haus

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER Clown spielen

6))) Freitag

FETE

20.00. KREATIVFABRIK Hit My Viggly Random / When There Is None / Cape Capsize

22.00. KONTEXT Roots- Reggae- Dancehalle- Party

23.00. DAS WOHNZIMMER PaSh Party: Best of different Styles

23.00. KULTURPALAST Extraordinary w/ I can't dance + Noizy Mike

23.00. NEW BASEMENT Electric. Thomas Schumacher.

KONZERTE

19.00. SCHEUER Brother Bird

19.00. WMK, KULTURFORUM Charly Blue und die Twinned Cities Jubilee Band "Reloaded"

20.00. MAURITIUS-MEDIATHEK Uwe Oberg Piano Solo

20.30. WALHALLA Balkan-Bands bitten zum Tanz

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS 42nd Street

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS La Traviata, Premiere

19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG Leonce und Lena

20.00. THALHAUS Faltsch Wagoni

20.00. GALLI THEATER Mänerschlussverkauf

20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Die lächerliche Finsternis

LITERATUR

19.30. KULTURPALAST Bandsupporter Bandcontest (Viertelfinale)

19.30. ALLEESAAL Katrina Lähn, Solokonzert, Diplomprüfung, Eintritt frei

20.00. KINDERHOSPIZ BÄRENHERZ Heitere Mundartlesung mit Ulrike Neradt: Kinner, wie die Zeit vergeht

KINO

16.00. MURNAU FILMTHEATER The Team (Folge 1)

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Aschenputtel

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Clavigo, Premiere

19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG Die fetten Jahre sind vorbei

20.00. THALHAUS Faltsch Wagoni

20.00. KUJ EICHBERG Maddin Schneider: Meister Maddin

20.00. GALLI THEATER Froggy

20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau

20.00. AKZENT THEATER Wie du mir, so ich dir

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN Das Lächeln der Frauen, Premiere

20.00. VELVETS THEATER Gastspiel: Die Heinz Erhardt-Revue

LITERATUR

20.00. MAURITIUS- MEDIATHEK Szenische Lesung: Gut gegen Nordwind

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER Der Ruf an das Gewissen

18.00. MURNAU FILMTHEATER Jacky im Königreich der Frauen

21.00. KONTEXT



Uwe Oberg taucht ein und formt um. Heraus kommt eine Hommage an den großen Thelonious Monk...

Electro- Funk- Party mit Egyptian Lover

22.00. RÄUCHERKAMMER The Last Waltz: Goodbye Räucherkerker- Party

23.00. KREATIVFABRIK HOAX Vol. 1

23.00. DAS WOHNZIMMER Beste Leben: Das Wohnzimmer DJ Team

23.00. NEW BASEMENT Active. TH:EN, Treubonus, Sofian.

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE Orgelmusik zur Marktzeit

19.00. KULTURPALAST Bandsupporter Bandcontest (Viertelfinale)

19.30. ALLEESAAL Katrina Lähn, Solokonzert, Diplomprüfung, Eintritt frei

20.00. RHEIN-MAIN-THEATER "A Tribute To Freddie Mercury", Rock-Spektakel

20.00. ALTE OPER FRANKFURT Martin Stadtfeld. Hallé Orchestra Manchester.

LITERATUR

16.00. VILLA SCHNITZLER Lesung zum Weltfrauentag

KINO

13.30. MURNAU FILMTHEATER Fräulein

15.30. MURNAU FILMTHEATER Der Fall Deruga

18.00. MURNAU FILMTHEATER Whiplash

20.15. MURNAU FILMTHEATER Jacky im Königreich der Frauen

FAMILIE

11.00. GALLI THEATER Rotkäppchen

15.00. AKZENT THEATER Augusto und Pimpinella. ab 3 J.

16.00. GALLI THEATER Schneewittchen

SONSTIGES

08.00. ADLER-CENTER Antik Markt

10.00. KURHAUS KOLONNADE Ausstellung GARPA Gartenmöbel

12.00. KREATIVFABRIK Workshop: How I play II. Der goldene Übergang - DJs auf der Jagd nach dem perfekten Set

14.30. FRAUENMUSEUM Spezialführung anlässlich des Internationalen Frauentages

20.15. MURNAU FILMTHEATER Whiplash

FAMILIE

11.00. LANDESMUSEUM WIESBADEN, VORTRAGSSAAL Museumswerkstatt für Kinder

16.00. GALLI THEATER Schneewittchen

SONSTIGES

10.00. KURHAUS KOLONNADE Ausstellung GARPA Gartenmöbel

18.00. EDEKA C+C Abendflohmarkt

8))) Sonntag

FETE

20.30. DAS WOHNZIMMER Tatort Salsa: Salsa-Kurs mit Tapas und After Party

KONZERTE

17.00. THALHAUS Spanish Mode - Musik aus Lateinamerika

18.00. SALON-THEATER Exrompt - Weltmusik aus Russland, unwiderliches virtuosos Ensemblepiel voller solistischer Glanzlichter

19.00. KUENSTLERHAUS43 Schrägst oft - Sabine Gramenz & Malte Kühn

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER 6. Kammerkonzert

15.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Die Wanze

16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Der ideale Ehemann

18.00. AKZENT THEATER Wie du mir, so ich dir

19.00. KURHAUS Massachussets - Das Bee Gees Musical

19.00. GALLI THEATER Zwei Freunde

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS La Traviata

19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG Das Geheimnis des Edwin Droad

19.30. GEORG-BUCH-HAUS Verrücktes Blut

20.00. WALHALLA Hamlet!

LITERATUR

16.00. VILLA SCHNITZLER Lesung zum Weltfrauentag

KINO

13.30. MURNAU FILMTHEATER Fräulein

15.30. MURNAU FILMTHEATER Der Fall Deruga

18.00. MURNAU FILMTHEATER Whiplash

20.15. MURNAU FILMTHEATER Jacky im Königreich der Frauen

FAMILIE

11.00. GALLI THEATER Rotkäppchen

15.00. AKZENT THEATER Augusto und Pimpinella. ab 3 J.

16.00. GALLI THEATER Schneewittchen

SONSTIGES

08.00. ADLER-CENTER Antik Markt

10.00. KURHAUS KOLONNADE Ausstellung GARPA Gartenmöbel

12.00. KREATIVFABRIK Workshop: How I play II. Der goldene Übergang - DJs auf der Jagd nach dem perfekten Set

14.30. FRAUENMUSEUM Spezialführung anlässlich des Internationalen Frauentages

11))) Mittwoch

KONZERTE

9))) Montag

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN Jan Delay & Disko No. 1 - Live 2015

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Schultheaterage 2015: Pestalozzischule - Rapunzel trifft Schneewittchen

13.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Schultheaterage 2015: Johannes-Maaß-Schule - Rennen mit Akim

18.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Schultheaterage 2015: Theater Anders - Ich g'lotz TV: Theater Anders im Fernsehen

19.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS My Fair Lady: Kammeroper Köln + Kölner Symphoniker

20.00. STADTHALLE "Doch lieber Single?!"

20.00. KURHAUS WIESBADEN My Fair Lady: Kammeroper Köln + Kölner Symphoniker

20.00. RADIO RHEINWELLE Blaue Stunde

10))) Dienstag

FETE

12.00. KREATIVFABRIK How I Play II / Der goldene Übergang, Workshop für DJs

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN Jan Delay & Disko No. 1 - Live 2015

BÜHNE

9.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Schultheaterage 2015: Kohlheckschule - Das Schulkrokodil

10.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Schultheaterage 2015: Otto-Stückrath-Schule - Verzaubert-Die Hexen von Oz

12.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Schultheaterage 2015: Blücherschule - Der Notenbaum

13.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Schultheaterage 2015: Sophie-und-Hans-Scholl Schule - Rotkäppchen und das böse Hundchen...oder so

16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Schultheaterage 2015: Max-Kirmsse-Schule - Pannen, Macken und Alienpower

17.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Schultheaterage 2015: Humboldt-Schule - Der Dieb, der nicht zu Schaden kam

19.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Schultheaterage 2015: Diltheyschule - Rache ist süß.. Berlin ist Zeuge

20.00. KAMMERSPIELE Achterbahn, von Eric Assous

LITERATUR

18.00. LANDESMUSEUM Klimageschichte in Nassau, Ref. Dr. Johannes Hofmeister

19.00. RATHAUS Wiesbadener Straßengeschichten - Die Wilhelmstraße

19.30. LITERATURHAUS VILLA CLEMENTINE, LITERATURHAUSCAFE Wiesbadener Autorentreffen: Dostojewskis Erben, Veranstalter: Susanne Kronenberg u. Richard Lifka

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER Theater spielen

SONSTIGES

kreativfabrik WIESBADEN

03 MÄRZ 2015

FR 06.03. **Hit My Vicky Random/ When There Is None/ Cape Capsize**

SA 07.03. **HOAX Vol. 1**

SO 08.03. **How I Play II**

FR 13.03. **The Schogettes/ Nitribitts**

SA 14.03. **Die schönste Jam Vol. 3**

MI 18.03. **The Dopamines/ The Pricedülfkes**

FR 20.03. **Zwei Alte Schachteln Packen Aus**

FR 20.03. **So! Und Nicht Anders**

SA 21.03. **Shakhtyor/UR**

SO 22.03. **Impro-Puppentheater Piratengeschichten**

SO 22.03. **Improtheater Skriptlos Glücklich**

DO 26.03. **Nasty/Lionheart/ Cruel Hand**

FR 27.03. **Wucan/Fewsel/ Super Hard Boys**

SA 28.03. **bouq. 6 years of electronic music**

www.kreativfabrik-wiesbaden.de
Kreativfabrik Wiesbaden
Musik | Tanz | Theater | Jugend | Politik | Skate
Murnaustr. 2 | 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 – 72 39 78 77

sensor präsentiert:

03.03. Annenmaykanterit – Schlachthof*

14.03. Blaue Orangen – Kulturpalast

17.03. To Kill A King – Kesselhaus*

19.03. Fehlfarben – Kesselhaus*

24.03. Herman van Veen – Kurhaus*

24.03. FIL: Pullern im Stehn – Schlachthof*

29.03. Der visionäre Frühschoppen No. 8 – Walhalla

12.04. Station 17 – Schlachthof*

11.04. 3 Jahre sensor – Kulturpalast (vorverlegt vom 18.04.)

15.4. Honig – Schlachthof

18.04. see#10 conference

22.–28.04. goEast Filmfestival – Caligari und andere Orte

23.4. Abstürzende Brieftauben – Schlachthof

28.4. Manuel Möglich – Schlachthof

16.05. The Blind Circus – Kulturpalast

07.06.–09.08. Jazz im Hof

10./11.07. Phono Pop Festival – Rüsselsheim

01.08. „Sommerfrische“, das sensor Et Kulturpalast-Sommerfest

28.–30.08. Folklore015-Festival

24.10. Red Bull Flying Bach – Kurhaus

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3x2 Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

sensor

SCHEUER. LIVE

Fr. 06.03. 19 Uhr
Sa. 07.03. 21 Uhr
Fr. 13.03. 19.00 Uhr
So. 15.03. 18 Uhr
Fr. 20.03. 21 Uhr
Sa. 21.03. 19 Uhr
22.30
Fr. 27.03. 19 Uhr
22.30
Sa. 28.03. 20 Uhr
Do. 02.04. 20 Uhr
Sa. 04.04. 21 Uhr
Do. 09.04. 20 Uhr
Fr. 10.04. 21 Uhr
Sa. 11.04. 19 Uhr
Fr. 17.04. 20 Uhr
07. u. 08.08. 18 Uhr

BROTHER BIRD Bluesrock
Danse Gehr Black Magic mit DJ Jochen
JOHNNY und die JONETTES Swing, Jazz Scheuer bestuhlt
LACHEN MIT ROBIN RÜTTEN
CLUBBING DELUXE mit DJ George, House & Classics
STAMMHEIM spielt Rammstein
Scheuernrock mit Djane Karin
ACHTUNG BABY U2 Tribute Show
Danse Gehr Ü33 mit DJ Jochen
Scheuernrock SPEZIAL mit Djs Karin u. Almeister Gert
INTERSTELLAR OVERDRIVE performing Pink Floyd
O-STERN PARTY Clubbing Deluxe mit DJ George
KIKERIKI THEATER in der Stadthalle Idstein
The Green Empire Rock, Alternative, Indie mit DJ Björn
BOSSTIME B. Springsteen
KASALLA Kölschrock
ZIEGELEI open air mit The Brew, R. Gallaghers B. o. F., Just Pink u. Remode

Karten im Vorverkauf gibt es im Sportcenter Bad Camberg, Scheuer und Poststelle in Wörsdorf, HiFi Kaus Niedernhausen und Optik-Studio Noé in Idstein
Karten online Verkauf und mehr Information unter: www.dieScheuer.com

Wallbacher Str. 2, 65510 Idstein-Wörsdorf

MÄRZ 2015 PROGRAMM

Fr 06/03 **FRANK SCHULZ** »ONNO VIETS UND DAS SCHIFF DER BAUMELNDEN SEELEN«
Lesung Einlass 19.30 Uhr AK € 10,-/VVK € 7,- zzgl. Gebühren

Fr 06/03 **EXTRAORDINARY w/ I CAN'T DANCE + NOIZY MIKE**
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-

Sa 07/03 **BANDSUPPORTER BANDCONTEST (Viertelfinale)** Konzert Einlass 19.00 Uhr AK € 5,-/VVK über Bands

Do 12/03 **THORTI'S TWINKLE THURSDAY**
Kneipe Einlass 19.00 Uhr

Sa 14/03 **BLAUE ORANGEN KREATIVMARKT VI OSTERESPECIAL**
Markt Einlass 12.00 Uhr AK € 2,-

Sa 14/03 **80's RELOADED IV**
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,-

Fr 20/03 **POLICY OF MODE**
Depeche Mode Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,-

Sa 21/03 »11 JAHRE ALL IT'S GRACE«
SPECIAL GUESTS: BUT WE TRY IT + AWAKE THE MUTES
Konzert Einlass 19.00 Uhr AK € 7,-

Sa 21/03 **DISCO SUPERGUT**
90er-Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-

Fr 27/03 **BANDSUPPORTER BANDSUPPORTER (Halbfinale Nord)** Konzert Einlass 19.00 Uhr AK € 5,-/VVK über Bands

Sa 28/03 **ANST + CHILDREN OF GOD**
Konzert Einlass 20.00 Uhr AK € 8,-

kulturpalast WIESBADEN
Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF

01.03. SO **STU LARSEN / LUKE THOMPSON**

03.03. DI **ANNENMAYKANTERIT / REKK**

04.03. MI **SIMPLE MINDS**

06.03. FR **SCHLACHTHOF-FILM DES MONATS: WHIPLASH (MURNAU FILMTHEATER)**

06.03. FR **PETER LATINO & FRIENDS**

07.03. SA **THE LAST WALTZ - SAY HELLO TO WASSERTURM, WAVE GOODBYE RÄUCHERKAMMER**

08.03. SA **WOLF DOWN / DEATH OF YOUTH / VON DRAKUS**

09.03. MO **ZUSATZKONZERT! - JAN DELAY & DISKO NO. 1 / SPECIAL GUEST: MOOP MAMA**

10.03. DI **MICK FLANNERY**

11.03. MI **LEMUR (EX-HERR VON GRAU)**

13.- 15.03. SO **WASSERTURM ERÖFFNUNGSWOCHEENDE FEAT. JUICY! / KOMMDISCO / TAG DER OFFENEN TÜR**

15.03. SO **FLOHMARKT - OPEN AIR**

17.03. DI **IRANISCHES FEUERFEST**

17.03. DI **TO KILL A KING**

19.03. DO **FEHLFARBEN**

20.03. FR **BASTARD ROCKS**

21.03. SA **AUSVERKAUFT! - KATZENJAMMER**

21.03. SA **LA BOLSCHEVITA FEAT. ABSINTO ORKESTRA**

22.03. SO **DANKO JONES / SPECIAL GUEST: THE ADMIRAL SIR CLOUDESLEY SHOVELL**

23.03. MO **NNEKA**

24.03. DI **FIL: PULLERN IM STEHN**

25.03. MI **WHERE THE WILD WORDS ARE.**

26.03. DO **STEEL PANTHER / SPECIAL GUEST: LOUNGE KITTENS**

26.03. DO **NAGEL: „DRIVE-BY SHOTS - STORIES & FOTOS“**

27.03. FR **KONTRA K**

27.03. FR **SOUL SHAKE CLUB**

28.03. SA **BOUQ. 6 YEARS OF ELECTRONIC MUSIC**

31.03. DI **ATARI TEENAGE RIOT**

17.05. SO **NIGEL KENNEDY - „KENNEDY PLAYS JIMI HENDRIX“**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Mi 4.3. 20.15 Uhr. Manege frei - Film ab!
VARIÉTÉ Regie: Ewald André Dupont, DE 1925
Einführung: Anke Wilkening

Sa 7.3. 20.15 Uhr. Schlachthof-Film des Monats
WHIPLASH Regie: Damien Chazelle, USA 2014

So 8.3. 20.15 Uhr. Weltfrauentag
JACKY IM KÖNIGREICH DER FRAUEN Regie: Riad Sattouf, FR 2014

Sa 14.3. 20.15 Uhr. Frauenstimmen
FRAU MÜLLER MUSS WEG Regie: Sonke Wortmann, DE 2014/15

Fr 20.3. 20.15 Uhr. NATURfilm Nacht Wiesbaden
ABENTEUER LERCHENBERG Regie: Andreas Ewels, Kamera: Norbert Porta, Robin Jähne u.v.m., DE 2012/2014

ABENTEUER MALLORCA – DIE BALEARENINSEL VON OBEN
Regie: Andreas Ewels, Kamera: Robin Jähne, Aris Bibudis, DE 2013

So 22.3. 20.15 Uhr. Wiesbaden Special
GUTEN TAG, RAMÓN Regie: Jorge Ramirez-Suárez, DE/MEX 2013

Mi 25.3. 20.15 Uhr. Kameravirtuosen
M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER Regie: Fritz Lang, DE 1931

Sa 28.3. 20.15 Uhr. Weltfrauentag
DAS MÄDCHEN HIRUT Regie: Zeresenay Mehari, ETH 2014

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: [DB] Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

23.00 DAS WOHNZIMMER
Happy People & Old School by Ricky Jackson

23.00 NEW BASEMENT
WG der Liebe. Rey & Kjavik.

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

18.00 WMK
RockPopJazz- Fest

19.30 ALLEESAAL
Schuberts Winterreise

20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
I Wanna Dance With Somebody!

BÜHNE

15.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Wanze

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
La Traviata

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
42nd Street

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Kill the Buzzer!

19.30 SALON-THEATER
Flurgesüßter

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen

20.00 KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus und Schwarze Katzen, schräg-skurriles Dinner-Theater

20.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00 THALHAUS
Philipp Scharr, Slam-Kabarett

LITERATUR

16.00 KLOSTER EBERBACH
Rheingauer Äbte im Kloster Eberbach

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Fräulein

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Kopf Herz Tisch

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Frau Müller muss weg

FAMILIE

10.00 TIER- UND PFLANZENPARK
FASANERIE
Kunst- Werkstatt: "Kleine Kunstobjekte aus Naturmaterialien"

11.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN,
VORTRAGSSAAL
Museumswerkstatt für Kinder

16.00 GALLI THEATER
Das hässliche Entlein

16.00 VELVETS THEATER
Die Zauberlampe

SONSTIGES

12.00 KULTURPALAST

Blaue Orangen Kreativmarkt VI - Osterspecial

12.00 FRAUENMUSEUM
Stadttrudgang "Frauen in Bewegung- 1968 und die Folgen"

14.00 BRITA ARENA
Heimspiel SV Wehen Wiesbaden

18.00 EDEKA C+C
Abendflohmarkt

15))) Sonntag

KONZERTE

18.00 SCHEUER
Lachen mit Robin Rütten

20.00 KURHAUS WIESBADEN
8. Meisterkonzert: Hélène Grimaud

BÜHNE

16.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der ideale Ehemann

18.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

18.00 SALON-THEATER
Flurgesüßter

18.00 VELVETS THEATER
Der kleine Prinz

19.00 KUENSTLERHAUS43
Frauenlogik für Anfänger oder "Das Leben ist Schock"

19.00 GALLI THEATER
Im Zwischenreich

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Für Garderobe keine Haftung - spielt die Impro-Show

19.30 GEORG-BUCH-HAUS
Verrücktes Blut

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen

LITERATUR

12.00 FRAUENMUSEUM
Lesung mit Gespräch: "Die weibliche Seite"

KINO

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Die barmherzige Lüge

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Madame Dubarry

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Frau Müller muss weg

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Das Fest

KUNST

11.00 EV. KREUZKIRCHE
Membra Jesu Nostri - Bilderzyklus von Johann P. Reuter

FAMILIE

10.00 TIER- UND PFLANZENPARK
FASANERIE
Kunst-Werkstatt: "Kleine Kunstobjekte aus Naturmaterialien"

11.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

16.00 GALLI THEATER
Das hässliche Entlein

SONSTIGES

08.00 EDEKA C+C
Flohmarkt

10.00 KLOSTER EBERBACH
Soul@Work Kongress

16))) Montag

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Peer Gynt

17))) Dienstag

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
To Kill A King

BÜHNE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Wanze

18.00 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Die fetten Jahre sind vorbei

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Superhero

LITERATUR

10.30 VILLA CLEMENTINE
Autorenlesung: Susan Kreller - Schneerise

19.00 LANDFRAUENVEREIN NORDEN-STADT, TURMSTRASSE
Diavortrag: Es war einmal - Aktivitäten der Landfrauen in früheren Jahren

SONSTIGES

20.30 DAS WOHNZIMMER
Champions League live

18))) Mittwoch

KONZERTE

20.00 THALHAUS
Apropos Jazz

21.00 DAS WOHNZIMMER
Dave's Jam Session LIVE Musik für Jedermann

21.00 KREATIVFABRIK
The Dopamines / The Pricedülfkes

BÜHNE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Wanze

18.00 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Die fetten Jahre sind vorbei

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Clavigo

20.00 KURHAUS
6. Sinfoniekonzert

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Autorenlesung: Saskia Henning von Lange - Zurück zum Feuer

19.30 GEMEINDEZENT. NORDENSTADT
Letzte Lebensphase

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Die barmherzige Lüge

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Männer müssen so sein

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Madame Dubarry

SONSTIGES

20.30 DAS WOHNZIMMER
Champions League live

19))) Donnerstag

BÜHNE

19.00 WMK, KULTURFORUM
Piano&Forte

BÜHNE

19.30 RADISSON BLU SCHWARZER
BOCK HOTEL
Dinnerkrimi - Der letzte Schrei | Mörderischer Krimispaß beim Vier-Gang-menü

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Wanze

18.00 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Die fetten Jahre sind vorbei

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Clavigo

20.00 THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung

LITERATUR

17.00 HESS. LANDESZENTRALE FÜR POL. BILDUNG
Das Risikoparadox

19.30 BUCHGENUSS
Olaf Jahnke: Tod eines Revisors

KINO

17.30 MURNAU FILMTHEATER
Guten Tag, Ramón

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Birdman oder (Die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit)

20))) Freitag

FETE

21.00 SCHEUER
Clubbing Deluxe

22.00 KONTEXT
Roots Friday

22.00 KULTURPALAST
Depeche Mode Party

23.00 DAS WOHNZIMMER
PaSh Party: Best of different Styles

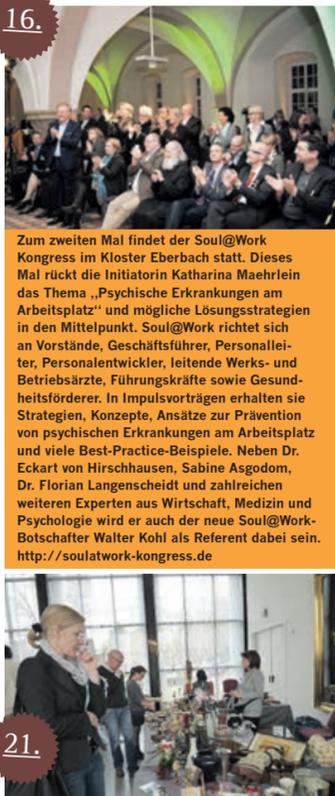
23.00 NEW BASEMENT
Formatik. Format:B.

KONZERTE

20.00 KREATIVFABRIK
So! ..und nicht anders!

BÜHNE

19.30 KREATIVFABRIK
Zwei alte Schachteln packen aus



16.

Zum zweiten Mal findet der Soul@Work Kongress im Kloster Eberbach statt. Dieses Mal rückt die Initiatorin Katharina Maehrein das Thema „Psychische Erkrankungen am Arbeitsplatz“ und mögliche Lösungsstrategien in den Mittelpunkt. Soul@Work richtet sich an Vorstände, Geschäftsführer, Personalleiter, Personalentwickler, leitende Werks- und Betriebsärzte, Führungskräfte sowie Gesundheitsförderer. In Impulsvorträgen erhalten sie Strategien, Konzepte, Ansätze zur Prävention von psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz und viele Best-Practice-Beispiele. Neben Dr. Eckart von Hirschhausen, Sabine Asgodom, Dr. Florian Langenscheidt und zahlreichen weiteren Experten aus Wirtschaft, Medizin und Psychologie wird er auch der neue Soul@Work-Botschafter Walter Kohl als Referent dabei sein. <http://soulatwork-kongress.de>

21.

Kleidung, Kunst und Kurioses gibt es beim Basar des Deutsch-Amerikanischen und Internationalen Frauenclubs in den Kurhaus Kolonnaden. Praktische Haushaltsartikel, viele Bücher und manche kunstgewerbliche Rarität sind von 10 bis 17 Uhr zu Schnäppchenpreisen zu erwerben. Eine Tombola winkt mit attraktiven Gewinnen, das Deutsch-Amerikanische Kaffeehaus bietet leckere Kuchen und herzhafte Snacks. Ein Einkauf ist auf jeden Fall eine gute Sache, denn der Erlös des mit viel ehrenamtlichem Engagement und Herzblut organisierten Basars geht an verschiedene hiesige soziale Organisationen. „Inzwischen bereichern Frauen aus 16 Nationen unser Clubleben, wir engagieren uns aktiv um Toleranz und Völkerverständigung, sind offen für fremde Kulturen und bauen Brücken über Ländergrenzen hinweg“, beschreibt Sigrid Erfurt Anliegen des Clubs.

sensor ist Auslegungssache!

sensor ist das Stadtmagazin, das ankommt: 20.000 Exemplare werden jeden Monat zuverlässig an 1.000 Auslagestellen verteilt. In der ganzen Stadt, in den Stadtteilen und Vororten.

Möchten auch Sie sensor als kostenfreien Service für Ihre Kunden und Gäste auslegen? Kurze Info genügt, und wir nehmen Sie gerne in unsere Liste auf:
0611.355 5268 hallo@sensor-wiesbaden.de

sensor



21. „Es waren einmal ein Fischer und seine Frau. Sie lebten in einem Loch, nicht groß aber groß genug, nicht warm aber auch nicht kalt, nicht dunkel, sondern eher hell, denn das Dach hatte ein großes Loch durch das man nachts den Mond sehen konnte und durch das tags die Sonne schien. Und so ging das schon viele Jahre...“ Beginnt die Geschichte, die das witzige Kindertheaterstück erzählt. Wie es weitergeht erfahren alle kleinen und großen Besucher ab 6 Jahre im Kuenstlerhaus43.



22. Seit mittlerweile über zwanzig Jahren kommen im Bürgerhaus Wiesbaden-Erbenheim Individualisten und Freunde außergewöhnlicher Wohn-Designs in schöner Regelmäßigkeit auf ihre Kosten. Der 50er bis 70er Jahre Designmarkt erfreut sich überregionaler Bekanntheit und bietet von klassischen Möbeln und individuellem Schmuck über schrille Mode, bunte Stoffe und Tapeten bis hin zu klarem Chrom-Design und Plastikmöbeln alles, was das Liebhaberherz begehrt. Eine ideale Gelegenheit, das ein oder andere Stück aus dieser prägenden Epoche zu ergattern oder auch einfach nur die wunderbar nostalgische Atmosphäre zu genießen. www.design50er-70er.de



27. Die großen Hits von U2, von den jüngsten Scheiben bis hin zu Hymnen der 80er Jahre – sowohl die alten, als auch die jungen U2-Fans werden bei einem Konzert von Achtung Baby bestens bedient. Neben den frühen Hits wie „New Years Day“ oder „Sunday, Bloody Sunday“, über U2-Klassiker wie „Pride“, „With Or Without You“, bis hin zu den jüngeren Erfolgen wie „Beautiful Day“ oder „Electrical Storm“, geben sie in der Scheuer alles, was zu einem anständigen Cover-Konzert gehört. Im Anschluss lockt die U33 Party „Danse Gehen“.

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Dreigroschenoper
20.00. KAMMERSPIELE
Wenn alle Stricke reißen
20.00. KURHAUS
Urban Priol: Jetzt.- das neue Programm
20.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Patrick 1.5 - Rhein-main-theater Niederhausen
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die lächerliche Finsternis

LITERATUR
20.00. HILDE-MÜLLER-HAUS
Rosa Lüste: Die "Männermoral", Vortrag

KINO
17.30. MURNAU FILMTHEATER
Birdman oder (Die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit)
20.15. MURNAU FILMTHEATER
Abenteuer Lerchenberg, Abenteuer Mallorca - Die Baleareninsel von oben

SONSTIGES
10.00. FUSSGÄNGERZONE
Ostermarkt

21))) Samstag

FETE
19.30. KULTURFORUM WIESBADEN
Frei-Tanz-Wiesbaden
22.30. SCHEUER
Scheuernrock
23.00. DAS WOHNZIMMER
DJ Kenny Show
23.00. KULTURPALAST
Disco Supergut: 90er- Trash- Party
23.00. NEW BASEMENT
House The House. Bunte Bummler.

KONZERTE
11.30. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit
19.00. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Chor- und Orchesterkonzert
19.00. SCHEUER
Stammheim spielt Rammstein
20.00. KREATIVFABRIK
Shakhtyor / UR
20.00. SCHLACHTHOF
Katzenjammer

BÜHNE
16.00. DRAMA DAHEIM
Das Wohnzimmerflirt - Drama: Hinter Schlossener Tür
19.30. SALON-THEATER
Kleine Eheverbrechen, mit Saskia Valencia und Thorsten Nindel
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der ideale Ehemann
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
La Traviata

LITERATUR
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Genie und Liebe, Teil 2: Turgenjew
KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Varité
17.30. MURNAU FILMTHEATER
Guten Tag, Ramón
20.15. MURNAU FILMTHEATER
Birdman oder (Die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit)

LITERATUR
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Genie und Liebe, Teil 2: Turgenjew

KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Varité
17.30. MURNAU FILMTHEATER
Guten Tag, Ramón
20.15. MURNAU FILMTHEATER
Birdman oder (Die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit)

LITERATUR
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Genie und Liebe, Teil 2: Turgenjew

KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Varité
17.30. MURNAU FILMTHEATER
Guten Tag, Ramón
20.15. MURNAU FILMTHEATER
Birdman oder (Die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit)

FAMILIE
11.00. LANDESMUSEUM, VORTRAGSSAAL
Museumswerkstatt für Kinder
15.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Spiel & Musik, 5+
15.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Ja, so ein faules Faultier, 6+
15.00. KUENSTLERHAUS43
Der Fischer und seine Frau. 6+

SONSTIGES
07.00. BIEBRICHER SCHLOSS
Flohmarkt
10.00. KURHAUS
Deutsch- Amerikanischer Frühlings- Basar

10.00. FUSSGÄNGERZONE
Ostermarkt
14.00. BRITA ARENA
Heimspiel SV Wehen Wiesbaden
18.00. EDEKA C+C
Abendflohmarkt

22))) Sonntag

KONZERTE
11.00. SCHLOSS REINHARTSHAUSEN
KEMPINSKI
RMF: Sandro Roy Quartet
20.00. SCHLACHTHOF
Danko Jones

BÜHNE
17.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Lohengrin
18.00. VELVETS THEATER
Die Zauberflöte
18.00. AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir
18.00. HOTEL KRONE ASSMANSHAUSEN
Krimi bei Tisch - Mord im Hotel

18.00. SALON-THEATER
Kleine Eheverbrechen, mit Saskia Valencia und Thorsten Nindel
19.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Die größten Musical Hits aller Zeiten - Uwe Kröger & Pia Douwes
19.00. KUENSTLERHAUS43
Warten auf Gotöd. Eine Komödie über den Sinn des Lebens und den Unsinn des Wartens.
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Frühling der Barbaren, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Clavigo
19.30. KREATIVFABRIK
Skriptlos Glücklich
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. KAMMERSPIELE
Das Lächeln der Frauen

LITERATUR
17.00. VILLA SCHNITZLER
Keike Barth: High Tea - Jane Austen und die Schwestern Bronte
KINO
13.00. MURNAU FILMTHEATER
Tromba
15.00. MURNAU FILMTHEATER
Männer müssen so sein
17.30. MURNAU FILMTHEATER
Birdman oder (Die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit)
20.15. MURNAU FILMTHEATER
Guten Tag, Ramón

FAMILIE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Ja, so ein faules Faultier, 6+
14.30. KREATIVFABRIK
Piratengeschichten
15.00. AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

SONSTIGES
08.00. REAL
Flohmarkt

23))) Montag

KONZERTE
19.00. KREATIVFABRIK
Taste of Anarchy Tour feat. Nasty / Lionheart / Cruel Hand
20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Chanson Trio „Vive la Chanson“
20.00. SCHLACHTHOF
Steel Panther: All You Can Eat Tour 2015

10.00. FUSSGÄNGERZONE
Ostermarkt
10.00. BÜRGERHAUS ERBENHEIM
50er-70er- Jahre Designmarkt

23))) Montag

KONZERTE
20.00. SCHLACHTHOF
Nneka
BÜHNE
18.30. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Kostprobe zu Die Entführung aus dem Serail
20.00. VELVETS THEATER
Momo

LITERATUR
19.30. VILLA CLEMENTINE
Lesung: Elke Wolf liest zusammen mit Anita Pühretmaier neue Geschichten und aus: Ramses, Roma und Don Terror, Veranstalter: Verlag Hard und Wörner

24))) Dienstag

KONZERTE
20.00. KURHAUS
Herman van Veen
BÜHNE
18.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Faust II - Die Playmobilshow, von Dagmar Borrmann
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Der Junge in der Tür

LITERATUR
20.00. SCHLACHTHOF
Lesung: Fil- Pullern im Stehn
FAMILIE
10.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Katers Kuchen, 3+
SONSTIGES
20.30. DAS WOHNZIMMER
Champions League live

LITERATUR
20.00. SCHLACHTHOF
Lesung: Fil- Pullern im Stehn

FAMILIE
10.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Katers Kuchen, 3+
SONSTIGES
20.30. DAS WOHNZIMMER
Champions League live

25))) Mittwoch

KONZERTE
20.00. KURHAUS
Erwin Pelzig
21.00. DAS WOHNZIMMER
Dave's Jam Session LIVE Musik für Jedermann
BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
La Traviata
LITERATUR
19.30. LITERATURTREFF MULTATULI
Autorenlesung: Michael Forsbohm: Chaplin und Churchill - Zwei Herren am Strand von Michael Köhlmeier, Veranstalter: Caliban Literaturwerkstatt
19.30. VILLA CLEMENTINE
Autorenlesung: Bodo Kirchoff - Verlangen und Melancholie

BÜHNE
18.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Kostprobe zu Der Geizige
19.00. KUENSTLERHAUS43
Warten auf Gotöd. Eine Komödie über den Sinn des Lebens und den Unsinn des Wartens.
19.30. SALON-THEATER
Kleine Eheverbrechen, mit Saskia Valencia und Thorsten Nindel
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Rein Gold
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
La Traviata
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen,
20.00. GERBERHAUS
Pegastheater - Wilma Tell
20.00. BUCHGENUSS
Frühlingssinfonie, Improtheater mir Genuss und DreiGangMenue

LITERATUR
19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Katers Kuchen, 3+
SONSTIGES
20.30. DAS WOHNZIMMER
Champions League live

FAMILIE
10.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Katers Kuchen, 3+
SONSTIGES
20.30. DAS WOHNZIMMER
Champions League live

26))) Donnerstag

KONZERTE
19.00. KREATIVFABRIK
Taste of Anarchy Tour feat. Nasty / Lionheart / Cruel Hand
20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Chanson Trio „Vive la Chanson“
20.00. SCHLACHTHOF
Steel Panther: All You Can Eat Tour 2015

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Superhero
19.30. GEORG-BUCH-HAUS
Verrücktes Blut
20.00. KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam

27))) Freitag

LITERATUR
19.30. VILLA CLEMENTINE
Lesung: Elke Wolf liest zusammen mit Anita Pühretmaier neue Geschichten und aus: Ramses, Roma und Don Terror, Veranstalter: Verlag Hard und Wörner

KINO
19.00. MURNAU FILMTHEATER
Grand Budapest Hotel

27))) Freitag

FETE
21.00. KONTEXT
Glow In The Dark
22.30. SCHEUER
Danse Gehn Ü33
23.00. DAS WOHNZIMMER
PaSh Party: Best of different Styles
23.00. NEW BASEMENT
From Mannheim with Love. Lautleise.

KONZERTE
19.00. SCHEUER
Achtung Baby! U2- Tribute Show
19.00. KULTURPALAST
Bandcontest Bandsupporter (Halbfinale Nord)
19.30. SCHLACHTHOF
Kontra K - Live 2015
20.00. KREATIVFABRIK
Wucan

KONZERTE
19.00. SCHEUER
Achtung Baby! U2- Tribute Show
19.00. KULTURPALAST
Bandcontest Bandsupporter (Halbfinale Nord)
19.30. SCHLACHTHOF
Kontra K - Live 2015
20.00. KREATIVFABRIK
Wucan

KONZERTE
19.00. SCHEUER
Achtung Baby! U2- Tribute Show
19.00. KULTURPALAST
Bandcontest Bandsupporter (Halbfinale Nord)
19.30. SCHLACHTHOF
Kontra K - Live 2015
20.00. KREATIVFABRIK
Wucan

KONZERTE
19.00. SCHEUER
Achtung Baby! U2- Tribute Show
19.00. KULTURPALAST
Bandcontest Bandsupporter (Halbfinale Nord)
19.30. SCHLACHTHOF
Kontra K - Live 2015
20.00. KREATIVFABRIK
Wucan

KONZERTE
19.00. SCHEUER
Achtung Baby! U2- Tribute Show
19.00. KULTURPALAST
Bandcontest Bandsupporter (Halbfinale Nord)
19.30. SCHLACHTHOF
Kontra K - Live 2015
20.00. KREATIVFABRIK
Wucan

KONZERTE
19.00. SCHEUER
Achtung Baby! U2- Tribute Show
19.00. KULTURPALAST
Bandcontest Bandsupporter (Halbfinale Nord)
19.30. SCHLACHTHOF
Kontra K - Live 2015
20.00. KREATIVFABRIK
Wucan

KONZERTE
19.00. SCHEUER
Achtung Baby! U2- Tribute Show
19.00. KULTURPALAST
Bandcontest Bandsupporter (Halbfinale Nord)
19.30. SCHLACHTHOF
Kontra K - Live 2015
20.00. KREATIVFABRIK
Wucan

KONST
19.00. MUSEUM IM WEHENER SCHLOSS
Thomas Wunsch - Abstrakte Fotografie

FETE
20.00. SCHEUER
Scheuernrock Spezial
22.00. KREATIVFABRIK
bouq. 6 years of electronic music
23.00. DAS WOHNZIMMER

Beste Leben: Das Wohnzimmer DJ Team
23.00. NEW BASEMENT
Residents Make It Better.

29))) Sonntag

KONZERTE
11.30. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit
19.30. RHEIN-MAIN-THEATER
Amigos - Tour 2015
20.00. KULTURPALAST
Anest + Children of god
21.00. KONTEXT
Niemand hat die Absicht auf Tour zu gehen!

BÜHNE
19.30. SALON-THEATER
Kleine Eheverbrechen
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

29))) Sonntag

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Entführung aus dem Serail, Premiere
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Onkel Wanja
20.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau
20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Wenn alle Stricke reißen
20.00. WALHALLA
God is a DJ. Eine Nietzsche-Erfahrung.
20.00. FESTPLATZ GEMEINDEZENTRUM
Veilchenweg
Amanda packt aus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das Lächeln der Frauen
20.00. VELVETS THEATER
Momo

KONZERTE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty -

2x5

GERHARD STRAUCH,
RECHTSANWALT, 63 JAHRE, 2 KINDER

Interview Dirk Fellinghauer Foto Simon Hegenberg

Beruf

Sie werden 15- bis 20-mal im Jahr als Anwalt gegen die Stadt Wiesbaden aktiv. Wer bietet so viel Anlass zur Klage – die Mitarbeiter der Verwaltung oder die Politiker?

Ich habe eine Menge Fälle mit politischem Hintergrund vertreten. Da ist es schon so, dass von der Politik irgendwelche Vorgaben gemacht werden. Das ging los bei dem Militärputsch in der Türkei 1980, da habe ich Asylverfahren betreut von Türken, die fliehen mussten. 1987 kam dann die Volkszählung. Da habe ich zwangsverpflichtete Zähler vertreten, alles städtische Bedienstete. Projekte wie der Bebauungsplan Petersweg Ost und das Künstlerviertel haben gezeigt, wie Politik sehr arrogant mit ihren Mehrheiten umgeht. Verwaltungsrecht generell ist ein Bereich, wo man viel argumentieren kann, es gibt Ermessensspielräume.

Werden Sie als Anwalt angesprochen, oder durchforsten Sie permanent die Zeitung und schauen, wo ist der nächste Fall, bei dem ich mich anbieten kann?

Nein, ich bin eigentlich jemand, der sich gar nicht nach irgendwelchen Mandaten drängt. Akquise ist gar nicht mein Ding. Ich lehne auch genügend Sachen ab. Ich nehme nur das an, was ich guten Gewissens bearbeiten kann ohne Akten auf dem Fußboden, die dann nicht weggearbeitet werden.

Als Anwalt hätten Sie sich auch lukrativere Arbeitsgebiete suchen können.

Das muss man schon gerne machen, zum Beispiel Bürgerinitiativen zu vertreten. Da könnte man in anderen Gebieten mehr verdienen. Das Verwaltungsrecht ist sehr aufwändig, und man kriegt in den wenigsten Fällen den Zeitaufwand vollwertig bezahlt. Ich habe den Vorteil, dass ich finanziell gut abgesichert war vom Elternhaus her. Da habe ich nie den Druck gehabt, mich nur nach lukrativen Sachen zu strecken, und konnte das machen, was mich interessiert hat.

Auch im Umgang mit den Medien scheinen Sie sehr aktiv und versiert.

Ich habe immer viele Mandate gehabt, die von öffentlichem Interesse waren. Da war die Erkenntnis ganz wichtig, dass man durch die öffentliche Meinung viel gewinnen kann. Manchmal hat man ein Verfahren, das juristisch vielleicht Jahre dauern würde. Wenn man die richtigen juristischen Verfahren einleitet und es entsteht dadurch eine Öffentlichkeitswirksamkeit, dann kann das die Sache derartig beschleunigen und die öffentliche Meinung sich so stark ausbreiten, dass schlechte Entscheidungen aufgehoben werden, ohne dass man das juristische Verfahren zu Ende führen muss. So wie jetzt beim Stadtmuseum: Die Stadt hätte ja das Bürgerbegehren abwarten können und schauen, ob sie überhaupt die Mindestunterschriften kriegen. Aber ich denke, da war der Druck einfach zu massiv, und man wusste selbst, dass man es verzockt hatte mit dem Grundstücksverkauf ohne Auflagen und Ausschreibung und dem Mietmodell, wo jeder sagt, das macht man doch nicht.

Manche sagen, es waren letztlich Sie mit Ihren juristischen Anstrengungen, die das Stadtmuseum zu Fall gebracht haben. Macht Sie das stolz?

Stolz bin ich da schon drauf – darauf, dass alles positiv im Sinne der Wiesbadener Bevölkerung ausgegangen ist. Zum einen ist diese immense Geldausgabe erspart worden für das Mietmodell. Und es wurde durchgesetzt, dass man tatsächlich vom Kaufvertrag zurückgetreten ist. Die Verantwortlichen mussten aber wirklich Angst haben, dass ein Strafverfahren eingeleitet wird wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder und Vorteilsgewährung. Wenn jetzt geschimpft wird, Bürgerbegehren würde es zu einfach gemacht – dazu kann man sagen, die erfolgreichen Bürgerbegehren haben etwas sehr Sinnvolles bewirkt. Da sieht man, wie wichtig es ist, dass die Bürgerschaft so ein Mittel an der Hand hat, um unvernünftige Entscheidungen zu kippen. Das war auch ein bisschen meine Motivation für den Beruf, zu sagen, ein starker Staat oder starke Regierungen brauchen einfache Kontrolle.

Mensch

Worauf begründen Sie Ihren Gerechtigkeitsinn?

Ich war schon immer ein sehr sozial eingestellter Mensch. In meinen ersten Schulzeugnissen stand: Gerhard hat ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl. Mein Bruder, 1941 geboren, hatte noch das Pech, Kind der Kriegsgeneration zu sein mit eher autoritärem Vater. Da hat er ziemlich drunter gelitten. Aus den Fehlern haben meine Eltern gelernt, so dass ich mich sehr gut und gerecht behandelt fühlte. In der Schule haben wir viele Gruppenarbeiten gemacht. Man hat Lernen gelernt: Dass Zusammenarbeit positiv ist. Dass es nicht negativ ist, Wissen abzugeben. Ich war auch schon immer jemand, der gerne organisiert hat, im jungen Alter die Feten, heute die Klassentreffen.

Sie waren Mitglied der DKP. Warum sind Sie 1974 in die Partei eingetreten?

Ich bin in den Aufbruchszeiten groß geworden, in den 60er-Jahren, wo die ganze Geschichte des deutschen Faschismus aufgearbeitet wurde. Da macht man sich auch Gedanken, was ist eine gute Gesellschaftsform und was eine schlechte. Vom Ansatz her ist der Sozialismus was Gutes: Es soll den Menschen wirtschaftlich besser gehen, es soll keine Ausbeutung geben und keine Kriege. Wie das so ist, wenn man Ideale hat, nimmt man die Realität auch nicht immer so wahr oder schiebt auch Bedenken weg, weil man sagt, im Prinzip ist es ein gutes System.

Und warum sind Sie 1989 wieder aus der DKP ausgetreten?

Ein Aha-Erlebnis war, dass ein aus der DDR übergesiedelter Ingenieur berichtet hat, dass man in den Betrieben als Fachmann nicht seine Meinung sagen kann. Da gibt es oben die Parteileitung, die hat immer recht. Er hat das so geschildert, dass die DDR eine tote Gesellschaft wäre, weil dort nicht mehr diskutiert wird. Er hat gesagt, irgendwann hört man auf, Vorschläge zu machen, weil das eh' nicht umgesetzt wird, und so war die ganze Gesellschaft. Ohne Diskussionen ist eine Gesellschaft keine gute Gesellschaft und kommt nicht voran.

Haben Sie heute eine politische Heimat?

Ich bin in keine Partei mehr reingegangen, weil ich denke, man ist dann doch oft fremdbestimmt. Es gibt dieses Ellenbogenverhalten, egal in welcher Partei. Persönliche Auseinandersetzungen, das ist nicht mein Ding. Ich finde es persönlich angenehmer, mich in Bürgerinitiativen zu engagieren, wo man sagt, man zieht an einem Strang mehr oder weniger.

Sie wollen ab dem nächsten Jahr beruflich kürzertreten. Wie nutzen Sie die gewonnene Zeit?

Ich bin eher ein Bewegungsmensch. Ich mache gerne Gartenarbeit. Wir werden sicher mehr reisen, auch mal längere Urlaube machen. Wir haben bosnische Flüchtlinge betreut, die durch den Jugoslawienkrieg nach Auringen kamen. Sie konnten später nach Australien auswandern und haben immer gesagt, wir sollten sie besuchen. Außerdem habe ich einen großen türkischen Bekanntenkreis. Ich habe auch Türkisch gelernt in der Volkshochschule. Fotografie und Bildbearbeitung ist ein Hobby von mir. Und ich treibe Sport – mit über 60 wird man manchmal etwas bequemer. Aber ich bin schon noch am Schwimmen, Fahrradfahren, mache auch gerne Mehrtagestouren, und gehe in Fitnessgymnastik.



SO ARBEITET WIESBADEN

Kreativ auf allen Ebenen

HÖRMAL KOLLEKTIV, BISMARCKRING



Jeder macht sein Ding, und manches machen sie gemeinsam: (von links) der Musiksoziologe und Musiker Tobias Hoffmann, der Musiker und Tontechniker Niklas Kleber, die Grafikdesignerin Carolin Schramm und der Illustrator und Kommunikationsdesigner Peter Ederer.

Auch in Wiesbaden wird Arbeitsraum immer mehr zum Lebensraum. Die Menschen richten sich dort ein, wo sie viel Lebenszeit verbringen – auch wohnlich. In diesem Sinne erweitern wir unsere Rubrik „So wohnt Wiesbaden“ und zeigen künftig im losen Wechsel auch spannende Beispiele für „So arbeitet Wiesbaden“.

„Drinne ist totale Ruhe und draußen Alarm.“ So beschreibt Niklas Kleber schmunzelnd die Lage seiner Arbeitsstätte. Und tatsächlich: Das Büro liegt überraschend idyllisch im Hinterhof eines Altbaus am belebten Wiesbadener Bismarckring. Den Trubel auf der Straße nimmt man hier nicht wahr. Vor

zwei Jahren haben der Musiker und Tontechniker Kleber und sein Jugendfreund, der Illustrator und Kommunikationsdesigner Peter Ederer, das „Hörmal Kollektiv“ gegründet und nach langer Suche die Räumlichkeiten angemietet. „Wegen unserer unterschiedlichen Arbeitsfelder waren wir auf der Suche nach einer speziellen Immobilie“, erklärt Ederer die Entscheidung des Kreativduos. Schließlich galt es, die Bereiche Musik und Gestaltung in Einklang zu bringen.

Nach einiger Modifikation entstand auf über 100 Quadratmetern Fläche ein Büro auf zwei Ebenen, das allen Ansprüchen gerecht wird – mit klassi-

schen Arbeitsplätzen im oberen Eingangsbereich und einem Tonstudio einige Stufen tiefer. In dieser Schmiede produzieren Kleber und Ederer unter anderem Musik und Animationsfilme für das Fernsehen und namhafte deutsche Unternehmen. Zum Kollektiv gehören außerdem die Grafikdesignerin Carolin Schramm sowie der Musiksoziologe und Musiker Tobias Hoffmann von „deveoopment“, der für Firmen unterschiedliche Personalentwicklungsmaßnahmen mit Hilfe von Musik anbietet. Jeder im Kollektiv arbeitet grundsätzlich autark, jedoch entstehen durch die „gute Symbiose“, die Hoffmann beschreibt, auch immer häufiger willkommene Kooperationen.

Konzentriert im Kollektiv. Peter Ederer, der auch das Cover dieser sensor-Ausgabe gestaltet hat, bei der Arbeit.



Hier fühlt man sich schnell wie zuhause.



In Ruhe arbeiten. Vom Lärm des Bismarckrings bekommen die kreativen Köpfe hier nichts mit.

Vorne Büro, hinten Wohnzimmer

Teilweise verbringt das kreative Kollektiv zehn bis zwölf Stunden am Tag zusammen. Klar, dass das loftartige Büro da auch etwas wohnlich eingerichtet ist. So betreten Besucher des „Hörmal-Kollektivs“ zunächst einen normalen Bürobereich, wobei der Perserteppich unterm Schreibtisch doch ungewöhnlich ist. An den Schreibtischen vorbei führt der Weg in den „Wohnbereich“ mit Sofaecke, Couchtisch, Fernseher und Tafel mit schwarzen Eames-Stühlen. An diesem großen Tisch finden seit einiger Zeit regelmäßig die sogenannten „Familien-Früh-Stücke“ statt, zu denen das Kollektiv einmal im Monat morgens um acht Entscheider jeglichen Alters und unterschiedlichster Branchen zum befruchtenden Austausch einlädt. Die Treffen werden von allen Beteiligten mit Begeisterung angenommen, wie sich an den steigenden Teilnehmerzahlen ablesen lässt. Ein weiterer Eyecatcher im Raum: Das große, rote „N“ einer Leuchtreklame auf dem Boden zwischen Ledersofa und Regal, das Niklas Kleber einst auf dem Flohmarkt erstanden hat.

Kicker macht den Kopf frei

In das tiefergelegte Tonstudio geht es über ein paar Stufen, vorbei an der Kaffeeküche und dem Tischkicker, an dem das Kollektiv allerdings eher schwer vorbeigehen kann. „Das Kickern bietet einen schö-

nen Ausgleich, gerade wenn man kreativ arbeitet und den Kopf frei bekommen möchte“, erklärt Ederer den häufigen Einsatz des Spielgeräts. Dieser wird vor allem von den Männern gerne genutzt. Carolin Schramm hingegen beteiligt sich nach eigener Aussage lieber mit Anfeuerungen an den täglichen Duellen. Für Zerstreuungszwecke stehen dem Kollektiv zwar auch Playstation und Nintendo zur Verfügung, gespielt wurde damit in den letzten zwei Jahren allerdings nie. „Der Kicker hat sich einfach besser angefühlt“, so Kleber.

In Klebers Reich angekommen, stellt man fest, dass es ebenfalls einen gewissen Wohncharakter aufweist. So liegt auch hier ein großer orientalisches Teppich aus, und das Le-Corbusier-Sofa wartet auf Gäste. Highlight: Die am antiken Kronleuchter angebrachte Discokugel. Wären da nicht die vielen Gerätschaften, Boxen, Instrumente und vieles mehr, könnte man glatt vergessen, dass es sich um ein Tonstudio handelt. Insbesondere, wenn man aus den zwei Fenstern des Raumes in die obere Ebene blickt und nur den Wohnbereich sieht. In welcher Ebene auch immer man sich befindet – beim Hörmal Kollektiv fühlen sich auch Besucher sofort wohl, und dazu trägt vor allem die sympathische Arbeitsgemeinschaft bei.

Selma Unglaube

Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach



Auch im Computerzeitalter wird hier die Handarbeit noch großgeschrieben.

Gib mir Musik! Im Tonstudio arbeiten Niklas und Peter auch für das Fernsehen und für bekannte Unternehmen.



Eisdisko

NOCH EINMAL DIE KINDHEIT ERFAHREN –
UND SIE ÜBERWINDEN

Zu der Handvoll Institutionen aus meiner Kindheit, die bitteschön auf alle Ewigkeit unberührt und unverändert bleiben sollen, gehört die Henkell Kunsteisbahn. Jedes Kind, das wie ich in Wiesbaden aufgewachsen ist, hat wohl einmal auf dieser Bahn seine Runden gedreht und prägende Erinnerungen daran. Das macht die Eisbahn zu einem unscheinbaren Juwel aus einer längst vergangenen Zeit. Sie macht auf mich heute den Eindruck eines uralten Tempels, den man kaum wagt zu betreten, ganz so, als würde dadurch die Totenruhe des dort bestatteten Pharaos gestört werden. Diese Bahn ist so sehr mit Erinnerungs-Sentimentalitäten aufgefüllt, dass ich mich frage, wie man darin heute überhaupt noch Platz finden soll zum Schlittschuhfahren.

Es braucht also schon etwas Überwindung, damit ich zur letzten Eisdisko dieser Saison – Schlittschuhfahren zu Musik und Diskolicht bis 22:00 Uhr – auch wirklich wie geplant antrete. Immerhin steht ja nichts weniger als meine Kindheit auf dem Spiel. Gewissermaßen.

Nun, da ich die heiligen „Hallen“ tatsächlich betreten habe, liegt die altbekannte Richtungsentscheidung vor mir: Eishockey- oder Eiskunstlaufschuhe. Um mich nicht zu blamieren, entscheide ich mich natürlich für die Eishockeyschuhe. Die Schlittschuhausgabe erfolgt zwar durchaus freundlich, aber auch irgendwie behördenähnlich sachlich – kein Wunder, schließlich liegt die Kunsteisbahn in städtischer Hand.

Ich wage mich auf das Eis. Die Musik ist erstaunlich aktuell. Ich hatte irgendwie eher etwas in Richtung Dr. Alban und Captain Jack erwartet. Die Bahn ist auch heute noch erstaunlich groß, nicht zu vergleichen mit dieser Miniatur-Eisbahn, die sie zur Weihnachtszeit am Schiller-Denkmal aufbauen.

Es stimmt übrigens wirklich, und ist wie beim Fahrradfahren: Man verlernt es nicht, das Schlittschuhfahren, es funktioniert noch. Langsam fahre ich also im Kreis und fange an, die Gebärden der vielen Teenager zu inspizieren. Auch hier hat sich kaum etwas geändert, nur dass die heutigen

Körper zunehmend gen Himmel zieht. Ich schwebe jetzt, engelsgleich und immer noch kreisend, über der Eisbahn. Ich kann nun die Köpfe der anderen von oben sehen. Doch nicht nur das: Unter die echten Szenen der Schlittschuhfahrer dort unten auf dem Eis mischen sich mehr und mehr andere, fantastische Szenen, Momente aus meiner Vergangenheit: Wie ich mit meinen Eltern Eis esse bei Eis Cortina zum Beispiel, wie ich im Kinderbecken vom Kleinfeldchen friere und wie ich mit meinem ersten Fahrrad gegen einen Baum fahre. Die Bilder wirbeln jetzt wild durcheinander, es hat sich ein wahrer Orkan aus Kindheits-erinnerungen gebildet. Alles von damals scheint mich wieder einzuholen, die Erinnerungen fliegen mir wie Peitschenhiebe ins Gesicht, ich halte es kaum aus, stehe plötzlich kurz vor einem Kollaps, dort oben, über der Eisbahn.

Dann schallt eine Durchsage über die Eisbahn: Richtungswechsel! Ich bin, ganz plötzlich, zurück auf dem Eisboden. Es ist, als wäre nichts gewesen, nur dass wir jetzt andersrum fahren. Von den Bildern ist nichts mehr zu sehen. Nur die echten Breakdance-Techno-Teenager und ein paar Kinder mit ihren Eltern sind noch da. Ich werde dieses Jahr dreißig, das fällt mir jetzt wieder ein. Auf einmal kann ich mir vorstellen, bald mit meinem eigenen Kind auf dem Eis zu fahren, in einer anderen, weniger ich-fixierten Rolle. Da wird mir klar, mein kleiner Anfall auf dem Eis, das war ein letztes Zucken, ein letztes großes Aufbäumen: Die Kindheit ist jetzt überwunden. Ich gebe die Eishockeyschuhe zurück. Das nächste Mal versuche ich vielleicht doch mal die andere Sorte.

Martin Mengden



Schlittschuh-Moves irgendwie etwas Breakdance-Techno-artiges haben. Die kann man bestimmt bei YouTube lernen.

Während ich also so meine Kreise drehe und dabei die YouTube-Breakdance-Techno-Teenager beobachte, bemerke ich etwas Merkwürdiges: Meine Schlittschuhe fangen an, sich vom Eis zu lösen. Zunächst denke ich, dass etwas mit der Bindung nicht stimmt, aber da ist alles in Ordnung. Nein, es ist etwas anderes, eine unbekannte Kraft, die meinen

FRANKFURTER HOF MAINZ

WIESBADEN
-> Di., 24.03.15 Kurhaus Wiesbaden
HERMAN VAN VEEN
Geburtstagskonzert zum 70.
-> Sa., 25.07.15
Open Air im Kurpark Wiesbaden
FREIHEITSOBER AIDA
von Giuseppe Verdi

ROXETTE
30th Anniversary Tour
Nordmole Mainz So. 5. 7.15

ORQUESTA BUENA VISTA SOCIAL CLUB
Mi. 8. 7.15
Kulturschiff am Rheinufer

ANASTACIA
RESURRECTION TOUR

MARK KNOPFLER AND BAND
AN EVENING WITH
Do. 9. 7.15 Zitadelle Mainz

HUBERT VON GOISERN TOUR 2015
Fr. 10. 7.15 Zitadelle Mainz

GUDRUN LANDGREBE
liest
So. 21. 6.15 Frankfurter Hof

Lutz Görner
präsentiert:
Eine italienische Nacht
Fr. 26. 6.15 Frankfurter Hof

MARK FORSTER and Full Band
Sa. 11. 7.15 Frankfurter Hof

GREGOR MEYLE
So. 28. 6.15 Nordmole Mainz

AL JARREAU
Mi. 22. 7.15
Kulturschiff am Rheinufer

FANSTASTISCHEN VIER DIE
Fr. 3. 7.15 Nordmole Mainz

REA
OPEN AIR 2015
Fr. 24. 7.15 Volkspark Mainz

DIETER THOMAS KUHN & BAND
Fr. 3. 7.15 Zitadelle Mainz

LIONEL RICHIE
ALL THE HITS ALL NIGHT LONG
Sa. 25. 7.15 Nordmole Mainz

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

FILMBÜHNE CALIGARI

M Ä R Z

Sonntag, 01.03.
18:00 Tatort – Borowski und die Kinder von Kiel-Gaarden

Montag, 02.03.
20:00 Mr. Turner – Meister des Lichts

Dienstag, 03.03. - Sonntag, 08.03.
Deutsches FernsehKrimi-Festival

Sonntag, 08.03.
20:00 Bande de filles

Montag, 09.03.
20:00 Das süße Leben

Dienstag, 10.03.
20:00 Kurzfilme von Gunter Deller

Mittwoch, 11.03.
20:00 Waiting for the Sea

Donnerstag, 12.03.
20:00 The Hours

Freitag, 13.03.
20:00 The Imitation Game – Ein streng geheimes Leben

Samstag, 14.03.
20:00 Snatch – Schweine und Diamanten
22:00 Herz aus Stahl

Sonntag, 15.03.
20:00 Selma

Montag, 16.03.
20:00 Kurzfilme von Michel Klöfckorn

Dienstag, 17.03.
20:00 Honig im Kopf

Mittwoch, 18.03.
20:00 Sehnsucht nach Paris

Donnerstag, 19.03.
20:00 Tod den Hippies, es lebe der Punk!

Freitag, 20.03.
20:00 Zimt und Koriander

Samstag, 21.03.
20:00 Meeres Stille

Sonntag, 22.03.
20:00 Als wir träumten

Montag, 23.03.
20:00 Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens

Dienstag, 24.03.
20:00 Honig im Kopf

Mittwoch, 25.03.
20:30 Sehnsucht nach Paris mit Lesung

Donnerstag, 26.03.
20:00 10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?

Freitag, 27.03.
19:30 Der Bauer und sein Prinz
22:00 Fair Food

Samstag, 28.03.
20:00 Selma

Sonntag, 29.03.
20:00 Raising Resistance

Montag, 30.03.
20:00 Sein letztes Rennen

Dienstag, 31.03.
20:00 Frida

PROGRAMMAUSZUG
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

KONZERTBÜRO SCHONEBERG

Element Of Crime
02.03.15 Frankfurt, Jahrhunderthalle

Gemma Ray
04.03.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Frankfurter Klasse
05.03.15 Darmstadt, Halbneun Theater
10.03.15 Marburg, Waggonhalle
21.03.15 Weinheim, Café Central
26.03.15 Mannheim, Klappsühli
27.03.15 Rüsselsheim, Das Rind

Jacob Karlzon III
11.03.15 Offenbach, Hafen 2

Lary
22.03.15 Frankfurt, Das Bett

Chuck Ragan & The Camaraderie + Skinny Lister
04.04.15 Frankfurt, Gibson

Silverstein + Lonley The Brave
11.04.15 Frankfurt, Sankt Peter

Paper Aeroplanes & Lee MacDougall
14.04.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Alain Frei
15.04.15 Frankfurt, Die Fabrik

Friedemann Weise
16.04.15 Frankfurt, Die Fabrik

Ewert And The Two Dragons
20.04.15 Frankfurt, Das Bett

Claudia Koreck
22.04.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Tom Klose
07.05.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Astronautalis
15.05.15 Frankfurt, Elfer Club

Springmaus
26.09.15 Bensheim, Parktheater

Nagel
06.10.15 Offenbach, Hafen 2

Sido
01.11.15 Frankfurt, Jahrhunderthalle
19.11.15 Mannheim, SAP Arena

Ralph Ruthe
04.11.15 Frankfurt, Batschkapp

Ralf Schmitz
07.11.15 Mannheim, Rosengarten
15.01.16 Darmstadt, Darmstadttium
16.01.16 Heidelberg, Stadthalle
28.01.16 Niederrhein, Rhein-Main-Th.
06.05.16 Neu-Isenburg, Hugenottenhalle

SDP
11.11.15 Frankfurt, Batschkapp

Manuel Möglichen
14.11.15 Offenbach, Hafen 2

Night Of The Proms
01. / 02.12.15 Frankfurt, Festhalle
16.12.15 Mannheim, SAP Arena

Johann König
20.02.16 Frankfurt, Alte Oper

TICKETS: EVENTIM.DE
INFOS: SCHONEBERG.DE

((Trägt seit eh und je die Trommel unterm Arm – Clinton Heneke)))

Wo er auftaucht, ist Rhythmus angesagt. Clinton Heneke und seine Bongos sind das I-Tüpfelchen auf jeder Party. Ob als Musiker beim Absinto Orkestra, in anderen Formationen und Konstellationen, bei diversen Jam-Sessions: Überall, wo alternative (Live)Musik zu sehen und hören ist, sticht er hervor. Man nannte ihn auch einmal den schnellsten Trommler Kapstadts. Doch wer steckt dahinter? Dass Clinton aus Südafrika kommt, ist einigen geläufig – nicht aber, warum er die Perle am Atlantischen Ozean freiwillig gegen die vom Rhein eintauschte. Oder war es vielleicht doch nicht so freiwillig...?

1978 erblickt der kleine Clinton mit einem wilden Schrei als jüngster von fünf Brüdern das Licht der Welt. Seine Mutter arbeitete im Textilgewerbe, der Vater war quasi Musiker. Nur quasi, denn zur Zeit der Apartheid war es für Schwarze in Südafrika kaum möglich, eine Karriere in der Musik zu beginnen. Und so verdiente er seine Brötchen als Grafik-Designer. Trotzdem gab es kaum einen Jazz-Song, den er nicht auswendig kannte und Clinton auf Stichwort in der Lage war vorzusingen.

Ende der Apartheid

Während Clintons Adoleszenz ging es mit der Apartheid bergab. In der Highschool kam er in die erste gemischte Klasse Südafrikas: „Es gab nur weiße Lehrer, und die älteren Schüler waren alle weiß. Das war super, ich habe keine Unterschiede gespürt.“ Es war die Blütezeit Südafrikas. Mandela wurde 1994 zum Präsidenten gewählt, da war Clinton 16 Jahre alt: „Das ganze Land war im Fieber, überall Party.“ Und Party bestimmte fortan auch sein Leben. Das nötige Kleingeld verdient er sich als Straßenmusiker, lernte hier und dort das Trommeln, auch in verschiedenen Clubs und auf Festivals: „Ich hatte schnell einen Namen in Kapstadt. Man nannte mich den schnellsten Trommler. Und den verrücktesten. Überall hatte ich meine Trommel dabei“, berichtet er stolz.

Dann kamen die Zeiten von Rave und Trance: „Das war verrückt. In Kapstadt wurde viel experimentiert. Es war wie Woodstock“, erinnert sich Clinton. Die Partys arteten auch ein wenig aus: „Irgend-

wann stand ich mitten auf dem Dancefloor auf einer Trance Party und dachte nur noch: Was mache ich eigentlich hier?“ Daraufhin änderte er sein Leben schlagartig und fokussierte sich stärker auf das Musikmachen, hauptsächlich Jazz und Welt-Musik. „Irgendwann habe ich gezählt und da waren es mehr als 1.000 Bands, für die ich gearbeitet habe.“

Die große Reise

Im Alter von 23 bis 26 absolvierte Clinton die meisten Auftritte. In dieser Zeit lernte er auch die Deutsche Melly (Name geändert) kennen, Sozialpädagogin aus Mainz-Kastel, die in Afrika zu For-

ziehen ihre Mädchen gemeinsam groß. Auch wenn sie heute nicht mehr zusammen sind, bleiben sie „beste Freunde“.

I will survive

„Ich habe überlebt und ich weiß, was ich geschafft habe“, sagt Clinton heute. Die großen Bühnen von Kapstadt hat er (gerne) gegen Mainz, Wiesbaden und Umgebung eingetauscht. Auch wenn es „die Musik, die ich mache, hier so nicht gibt.“ Aber der Respekt von wenigen Zuhörern, sei ihm wichtiger als der große Erfolg. Und: „Mainz finde ich total cool. Man braucht nicht immer nur Hektik. In Kapstadt war auch jeder nur in seinem kleinen Bezirk unterwegs. Ich mag nicht groß“.

Seinen Lebensunterhalt verdient er derzeit mit kleinen Konzerten, aber auch mit Kinder-Musicals, u.a. mit Rolf Zuckowski. In Mainz und Wiesbaden kann man ihn vor allem auf dem Absinto Orkestra Konzerten bewundern oder bei der Partyreihe „Raumschiff Bucharest“ im Baron auf dem Campus der Mainzer Uni. Daneben formt Clinton seine neue Band, die „Afro Cuban Tigers of India“. Hier ist der Name Programm: Afro Beat, kubanische Rhythmen mit indischen Einflüssen, performt von 12 bis 13 Musikern – weitere Auftritte werden demnächst bekannt gegeben.

So kann es gehen. Von Kapstadt nach Kastel. Und die ganze Wahrheit kennt nur Clinton.

Clinton hat über die Jahre eine wahnsinnige Menge an Trommel-Wissen angesammelt. Das will er nun weitergeben: Jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr finden offene Stunden statt in der „Akademie für Weltmusik“ (Mainz, Neutorstraße 10) – Privat-Audienz beim König der Trommler. Auftritte mit dem Absinto Orkestra stehen an im März im Walhalla (6.), bei der „La Bolschevita“-Party im Schlachthof-Kesselhaus (21.), zur Earth Hour auf dem Bowling Green (28.) und am 30. April zum Tanz in den Mai im Kulturclub Biebrich.

Mit seinen Afro-Cuban Tigers of India gastiert Clinton am 27. März im Walhalla-Spiegelsaal.

David Gutsche
Foto Katharina Dubno

Der König der Trommler

VON EINEM SÜDAFRIKANER, DER AUSZOG,
UM DAS TROMMELN ZU LEHREN

schungszwecken unterwegs war. Beide wurden ein Paar, aber ein halbes Jahr später ist sie plötzlich weg: „Das war sehr schwer.“ Doch kurze Zeit später folgt ein überraschender Anruf aus Deutschland: „Ich bin schwanger“ – und Clinton happy. Er will zu ihr, doch die Visa-Regelungen sind schwierig für Südafrika. Also kommt Melly wieder heruntergeflogen, es wird geheiratet, und im Sommer 2004 sitzt Clinton im Flugzeug nach Deutschland und freut sich auf seine Tochter und viele neue Auftritte. Die sind in Kastel jedoch zunächst spärlicher gesät, als er sich das in seinen Träumen vorgestellt hat. Und dann auch noch der Winter: „Mit drei Jacken und ohne ein Wort Deutsch bin ich da herumgelaufen mit meiner Trommel unter dem Arm“, lacht Clinton.

Tochter Nummer eins kommt wohlbehalten auf die Welt. Knappe drei Jahre später folgt Tochter Nummer zwei. Vater und Mutter sind stolze Eltern und

Outsider Art

KUNST IN BESONDEREN LEBENSLAGEN

- 1))) Heidi Lose, 0.75 x 1.00 m, ohne Titel, Beschreibung: Gesicht im Modigliani-Stil
 2))) Maria Arelaki, 0.75 x 1.00 m, ohne Titel, Beschreibung: Maikäfer vor rotem Hintergrund
 3))) Patricia Pawlizyn, 0.75 x 1.00 m, ohne Titel, Beschreibung: weibliches Gesicht mit herzförmigen Mund
 4))) Nimet Yalciner, 0.75 x 1.00 m, ohne Titel, Beschreibung: eine muschelartige Form vor rotem Hintergrund
 5))) Fatou Jassy-Touray, 0.75 x 1.00 m, ohne Titel, Beschreibung: Selbstportrait
 6))) Christian David Martiny, 0.75 x 0.50 m, ohne Titel, Beschreibung: gezeichnete Kopf aus einer Serie von 10 Köpfen
 7))) Stavros Konstantinidis, 0.75 x 1.00 m, ohne Titel, Beschreibung: Abstrakte rechteckige Gebilde in grün

Mit der Eröffnung der Galerie „Outsider Art“ im Verwaltungsgebäude der Stadt Wiesbaden räumt das Sozialdezernat der Kunsttrichtung „Outsider Art“ einen würdigen Platz in Wiesbaden ein. Die Eröffnungsausstellung „Die Kraft des Bildes“ zeigt Malereien von sieben Künstlern des Kunststellers „Mal_anders“ der EVIM Behindertenhilfe, unterstützt von der Künstlerin Monika Niebergall. Der Begriff „Outsider Art“ umfasst Kunstwerke verschiedenster Menschen in besonderen Lebenslagen, beispielsweise Obdachlose, Behin-

derte oder Sträflinge, und hat sich aufgrund seiner authentischen, ausdrucksstarken Bilder einen festen Platz auf dem Kunstmarkt gesichert. So findet zum Beispiel in New York und Paris seit einigen Jahren eine „Outsider Art Fair“ statt.

Galerie Outsider Art, Verwaltungsgebäude der Stadt Wiesbaden, Konradinallee 11, Eingang B, 3. Stock, Ausstellung „Die Kraft des Bildes“, Kuratorin Alexandra Waldmann, bis 25.07., Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr.



1)))



3)))



4)))

5)))



6)))



7)))

Bergkäse Station

DOTZHEIMER STRASSE 88

„Am Wochenende machen wir Käse-spätzle für sieben Personen“, sagt die Kundin. Mehr Informationen braucht Till Biebricher nicht. Er schneidet genau die richtige Menge zweier Käsesorten mit dem Beil ab, reicht der kleinen Tochter noch ein Stück zum Probieren rüber. Der nächste Kunde will vier Sorten, „aber nur aus dem Allgäu“. Auch er bekommt, was er will, und darf probieren. Till Biebrichers „Bergkäse Station“ ist ein Treffpunkt für Käse-Gourmets, und das schon seit fast zehn Jahren. 2006 eröffnete der Schreiner den kleinen „Sennereiverkauf“-Laden in der Dotzheimer Straße, den er natürlich auch eigenhändig ausstattete. Mit dunklen Hölzern, einer gelben Kühltheke in Form eines Käse-laibs, mit kleinen Guckfenstern, in denen eine Käsecke schwebt und eine kleine Berglandschaft glitzert. Gegenüber ist sogar ein Mini-Aquarium eingebaut.

Die goldene Lackierung der Guckfenster ist mittlerweile ein wenig abgeblättert, und die anfänglich per Knopfdruck zuschaltbaren Alpen-Geräusche funktionieren nicht mehr. Sonst klappt aber absolut alles: Die „Bergkäse Station“ ist fest etabliert und ermöglicht dem alleinerziehenden Vater einen Tagesablauf ganz nach seinen Bedürfnissen und seinem Geschmack. Er kann sich um seinen Sohn kümmern und steht abends von 17 bis 20 Uhr im Laden, wo die Kunden nicht bloß eben mal reinhauen. Gesellige Schwätzchen, längst

nicht nur über Käse, gehören dazu. Freitags hat die „Bergkäse Station“ von 10 bis 20 Uhr, samstags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Direktimport vom Bruder im Allgäu Angefangen hatte Till Biebricher mit wenigen Sorten Bergkäse, die sein Bruder Jan im Allgäu herstellt. Der ist in der Bergkäserei Steibis Käsemeister und ermöglicht den „Direktimport“ aus Bayern nach Wiesbaden. „Aber mittlerweile gibt es bis zu vierzig unterschiedliche Sorten“, erklärt der Inhaber, „auch aus Frankreich, Italien, der Schweiz.“ Und sogar einen Holländer hat er im Angebot. Alle sind etwas Besonderes, keine Massenware, viele Bioprodukte. „Hier kann man auch alle Käserinden mitessen, wenn man mag“, erklärt der Experte hinter der Theke, der mit knallgelber Schürze und Mütze seine eigene Corporate Identity pflegt. Und wenn es eine Käserinde wie die des Allgäuer Blütenkäses ist, die schon optisch besticht und dazu einen tollen Kräutergeschmack liefert, dann lässt man sich das mit dem „Rinde mitessen“ nicht zweimal sagen.

Till Biebricher hat sein Angebot über die Jahre nur sortenmäßig erweitert. Käse bleibt seine Kernkompetenz. Es gibt nur sehr wenige andere Produkte: Eine Senfsorte, eine Hartwurstsorte, Butter, Honig – natürlich aus Gebirgsblüten – und den „weltbesten Joghurt“, wie der Chef selbst schwärmt. Das goutieren anspruchsvolle Stammkunden, die mitt-



Alles Käse in der Dotzheimer Straße

lerweile für bestimmte Spezialitäten sogar aus Frankfurt anreisen. Aber auch für Studenten hat der Inhaber ein Herz, hat bestimmte Sorten immer noch zu den Preisen von 2006 im Angebot und gewährt in manchen Mo-

nen Leben zwischen Bergkäse und Emmentaler, zwischen Ziegenfrischkäse und Vanillejoghurt. Längst hat er die Schreinerarbeit aufgegeben, die zu Anfang der Grund war, warum er erst ab 17 Uhr öffnete. Das sei



Seine originelle Ladeneinrichtung hat Till Biebricher gleich selbst geschreinert. Weil er es kann.



Liebevoller Details, wohin man schaut

naten – auch im März – zehn Prozent Nachlass bei Vorlage des Studentenausweises. Sein Geschäft hat er nie verlegen wollen. Es passt ins Viertel, an der lebhaften Schnittstelle zwischen Westend und Rheingauviertel. Die Miete ist konkurrenzlos günstig, mittlerweile kann Till Biebricher sogar Kundenparkplätze im Hof anbieten. Warum also umziehen? Die große Käsecke auf Rädern vor dem Laden wird daher ein Blickfang bleiben. Manchmal veranstaltet Till Biebricher auch ein Raclettefest vor seinem Laden. Er liefert Käse an Restaurants, bietet Geschenkgutscheine an und ist eigentlich rundum zufrieden mit sei-

nicht mehr nötig, im Gegenteil: Wer ein Geschäft hat, der brauche auch viel Zeit für Buchhaltung und Bestellung, für Steuern und allerlei andere administrative Dinge. Die Zeit könne er sich jetzt nehmen. Und auch Zeit für die Kunden, denen er verspricht: „Ich finde für jeden seinen Lieblingskäse“. Er kenne langsam alle Arten von „Falten im Gesicht“ – die ihm verraten, ob das Probierstückchen gerade schmeckt oder eben doch gar nicht.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

Horoskop März

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Der März wird der turbulenteste Monat des Jahres werden, mit vielen Spannungen und einem großen Bedürfnis Dinge zu verändern. Jetzt stehen starke und impulsive Energien zur Verfügung. Wenn Sie diese Energie zielgenau einsetzen, können sie jetzt große Wirkung erzielen.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Jetzt spüren Sie ein großes Bedürfnis nach Freiheit. Sie wollen Ihrer eigenen inneren Wahrheit folgen und Ihren Visionen von einem besseren Leben Ausdruck verleihen. Sie suchen nach einer neuen, das Leben bereichernden Aktivität. Jupiter hält glückbringende Gelegenheiten für Sie bereit.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Im März steht Ihnen jede Menge Energie zur Verfügung, denn die Sonne durchwandert Ihr Zeichen. Ab Mitte des Monats wechselt dann auch Merkur in die Fische und somit haben sie sehr gute Möglichkeiten, sich und ihre Gefühle überzeugend und authentisch zum Ausdruck zu bringen.

WIDDER

21. März - 20. April

Der März wird ein feuriger und spannungsgeladener Monat werden, da Sie den ganzen Monat vom Powerplayer Mars aktiviert werden. Sie sollten darauf achten, dass Sie nicht zu spontan und impulsiv agieren, da diese Energie schnell in unkontrollierbaren Aktionismus umschlagen kann.

STIER

21. April - 20. Mai

Ab Mitte des Monats, wenn Venus in Ihr Zeichen wechselt, treten Sie in eine behagliche Wohlfühlumgebung ein. Hier können sie jetzt so richtig in Liebesgefühlen schwelgen und es sich zu Hause gemütlich machen solange es draußen noch stürmt.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Mit Merkur in den Fischen fühlen Sie sich nicht besonders wohl. Vielleicht ist Ihr Denken derzeit auch etwas konfus. Versuchen Sie sich mehr darauf zu konzentrieren, was momentan für Sie wichtig ist und zwingen Sie sich nicht zu einer Entscheidung, wenn es nicht unbedingt notwendig ist.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Die allgemeine Unruhe und Aufbruchsstimmung dieser Zeit dürfte auch an Ihnen nicht ganz vorbeigehen, auch wenn Sie vielleicht im Moment nicht direkt selbst betroffen sind. Uranus in Verbindung mit Venus und Mars im Widder bringt frischen Wind in Beziehungen. Have fun!

LÖWE

23. Juli - 23. August

Mit Jupiter in Verbindung mit Uranus können Sie sich zu geistigen Höhenflügen aufschwingen, bei denen sich Ihnen völlig neue Perspektiven eröffnen. Bleiben Sie offen für neue Erfahrungen, lassen Sie sich von Jupiters Optimismus tragen und nutzen Sie diese positive und erneuernde Energie.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Der Monat März ist von einer stürmischen Aufbruchenergie geprägt, die nach Veränderung strebt. Hören Sie in sich hinein, denn Ihre Sehnsüchte verraten Ihnen, in welche Richtung Sie gehen wollen. Verleihen Sie Ihrer Sehnsucht Flügel und tun Sie nur das, was Ihnen richtig und stimmig erscheint.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Es geht jetzt vor allem darum eine Haltung der Offenheit dem Leben gegenüber zu entwickeln. Vieles fügt sich von selbst, wenn Sie den Dingen Ihren Lauf lassen. Lassen Sie sich von diesem Vertrauen tragen und versuchen Sie weniger kontrollierend zu sein.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Hindernisse, die sich Ihnen in den Weg stellen, können wertvolle Korrekturen darstellen, um Fehlentwicklung zu vermeiden. Saturn testet jetzt Ihr Vertrauen in die Zukunft. Vertrauen Sie darauf, dass das Universum alles für Sie Notwendige bereithält.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Zurzeit findet ein tiefgreifender Wandel statt, der nahezu alle Lebensbereiche berührt. Uranus und Pluto drängen uns neue Wege zu beschreiten, Risiken einzugehen und manchmal auch von vorne zu beginnen. Gefragt sind Visionen, die kreative und unkonventionelle Lösungen entstehen lassen.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Wer die ayurvedische Küche entdecken will, sitzt hier richtig

Ayurveda ist ein heute vor allem in Indien und Nepal angewandtes ganzheitliches Lebenskonzept. Es soll dazu beitragen, die Gesundheit und Konstitution des Einzelnen individuell zu verbessern. Ein wesentlicher Bestandteil ist die ayurvedische Küche: schonende Zubereitung von Gemüse aller Art, unterstützt von elementaren Zutaten wie frischem Knoblauch und Ingwer, schwarzem Pfeffer, Koriander, Chili, Fenchel, Kreuzkümmel und Kurkuma, Himalayasalz sowie vielen, vielen weiteren Kräutern und Gewürzen. Sie sollen die Gerichte leicht bekömmlich und gut verdaulich machen und dabei helfen, den Körper zu reinigen. Der Nepalese Nab Roshyara bringt seit Beginn des Jahres im Namaste Nepal in Biebrich endlich die aufregende Küche seiner Heimat nach Wiesbaden. Nab selbst hat einen bemerkenswerten Lebensweg: aufgewachsen im von Touristen nur wenig besuchten westlichen Nepal, „wo Strom ein Fremdwort ist“, zog er mit zwanzig Jahren nach Deutschland um angewandte Mathematik zu studieren. Inzwischen hat er seine Promotionsarbeit eingereicht und „aus Heimweh“ die Gelegenheit genutzt, mit einem eigenen Restaurant wieder Neuland zu betreten. Mit enormem Einsatz, Freude und viel Eifer beglückt er seine Gäste nun mit authentischer nepalesischer Küche, geprägt von indischen, tibetischen und chinesischen Einflüssen.

Paradies für Vegetarier und Veganer Anfänger wird die Speisekarte zunächst vor einige Rätsel stellen – den Rat des Experten sollte man unbedingt in Anspruch nehmen. Empfeh-

enswert ist neben frisch gebackenem Naan-Brot mit Joghurt auch aromatisches Hähnchenfleisch aus dem traditionellen Tandoor-Grill. Das Namaste Nepal ist aber vor allem ein Paradies für Vegetarier und Veganer: nepalesische Bohnensuppe, „Momos“ (Teigtaschen mit Gemüse gefüllt), „Alu Kauli“ (Kartoffeln und Blumenkohl mit Zwiebeln, Ingwer und Knoblauch gebraten) und Nepals Nationalgericht „Dal Bhat“ mit Linsen, Reis und Gemüse sind nur einige Beispiele. Nab erklärt, dass er künftig eine an den Jahreszeiten ausgerichtete Karte anbieten will, momentan aber noch in der Findungsphase ist und ausprobiert, was denn den Wiesbadenern eigentlich schmeckt. Bislang findet man also eine Vielzahl an Speisen, die fast alle auf den Grundzutaten- und Bestandteilen der ayurvedischen Küche beruhen, vielfältig und kreativ kombiniert. Alle Gerichte werden vom nepalesischen Küchenteam mit rein pflanzlichen Gewürzen direkt aus Nepal für jeden Gast frisch und individuell zubereitet, so dass man in vollem Umfang und sehr gerne auf Wünsche (Schärfe? Knoblauch? Ingwer?) eingeht. Dass man dann zwischen 30 Minuten für einfache Gerichte und bis zu 45 Minuten für Grillgerichte warten muss, sei deshalb nicht zu ändern. Muss es auch gar nicht, denn gemäß der ayurvedischen Lehre sollte man im Namaste Nepal entschleunigen, dem Körper zum Durchschnaufen verhelphen und im authentisch dekorierten Ambiente einfach Zeit zum Essen und Genießen mitbringen.

Jan Gorbauch
Fotos Frank Meißner

RESTAURANT DES MONATS

Namaste Nepal

RATHAUSSTRASSE 4, BIEBRICH



Stilichter Gruß des freundlichen Namaste Nepal-Teams mit (von links) Inhaber Nab Roshyara, Koch Ran Bahadur B.K., Geschäftsführer Chandra Shrestha und Mitarbeiter Anil Baniya

Namaste Nepal, Rathausstr. 4, 65203 Wiesbaden-Biebrich, Telefon: 0611-36056093, www.namastenepal.de, Mo.-Fr. 17-23 Uhr, Sa.+So. 11:30-14:30, 17-23 Uhr.

Das Namaste Nepal ist ein Paradies für Veganer und Vegetarier. Aber auch Fleischfans kommen auf ihre Kosten.

Rezept

Alu Kauli

500g Kartoffeln, 500g Blumenkohl, 90ml Öl, 3g Cuminsamen, 10g Ingwer, 10g Knoblauch, 200g Zwiebeln, 10g Koriandersamen, 5g Cuminpulver, 5g Garam Masala, 1 TL ayurvedische Gewürzmischung, Chilis nach Wunsch, Salz, Korianderblätter zur Garnitur

Zubereitung (20-30 Minuten):

Kartoffeln schälen und in kleine Stücke schneiden, Blumenkohl putzen. Kartoffeln in Wasser (mit Curcuma) 5-7 Minuten kochen, dann Blumenkohl dazugeben und weitere 5-7 Minuten kochen, anschließend abgießen. Das Öl in einem Topf stark erhitzen, darin erst Kümmelsamen anrösten und dann Koriandersamen dazugeben, für 15 Sekunden zusam-



men rösten. Klein geschnittenen Ingwer, sowie Knoblauch und Zwiebel hinzufügen und kurz dünsten. Nun werden die klein geschnittenen Tomaten, Salz, Chilis dazugegeben und ebenfalls kurz mitgegart. Als nächstes kommen die Kartoffeln und der Blumenkohl hinzu, gefolgt von der ayurvedischen Gewürzmischung, einem Schuss Wasser und dem Garam Masala. Alles 5 Minuten lang unter gelegentlichem Umrühren bei geringer Hitze köcheln. Mit Reis oder mit Naan anrichten, mit Koriander garnieren und servieren.



Brunos alter Navigationshelm saß eigentlich viel zu eng.



Und irgendwas stimmte auch nicht: weder die Sonne noch der Pol sprachen zu ihm.



Wie gut, dass er auch noch die Adlerkappe besaß.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
 @kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder sensor Wiesbaden, Kleine
 Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden,
 Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355
 5243.

**Chiffre-Antworten unter Vermerk des
 Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
 Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
 Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
 jederzeit auf sensor-wiesbaden.de**

Jobs

Studenten/innen zur Aushilfe gesucht.
 Harrison's Pub am Sedanplatz. Telefon
 06 11 / 98 87 71 76, www.facebook.com/
 harrisonspub

Statistiker/in für medizinische Disserta-
 tion – I need you! Für meine medizinische
 Dissertation benötige ich technische und
 methodische Nachhilfe in der statistischen
 Auswertung, Bezahlung flexibel handhab-
 bar und nach Vereinbarung. Anja Tel
 01 76/93 15 21 22

Urlaub

Lust auf Windsurfen oder es zu lernen? Bei
 unserem Urlaub vom 03.-07.06.15 (Fron-
 leichnam) in Holland sind noch Plätze frei!
 Die Kosten betragen € 235,-; darin sind
 enthalten: 4x Übernachtung mit Halbpen-
 sion, 3x 2,5 h Surfunterricht, Ausleihen
 von Surfmaterial. Wenn Du Interesse hast,
 melde Dich gerne: mango@genion.de

Verkauf

Ich verkaufe eine Nähmaschine im Koffer:
 Freiarms-Privileg-Supernutzstich mit vielen
 Stichvarianten, Aufspulautomatik, 4-Stu-
 fen Knopflochautomatik, Fußpedal, gene-
 ralüberholt für 69 Euro. Tel.: 01 62 / 7 89 31 53

Freizeit

Junger gemischter Chor sucht junge
 Leute, die Lust haben, mit uns moderne
 Songs zu singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

Kontakte

Guten Tag. Junger attraktiver Mann,
 eloquent, niveau- und humorvoll, sport-
 lich und belesen, sucht gut aussehende
 reifere Sie für eine spannende Liaison
 oder gerne auch Partnerschaft! Mail to:
 wi.beide@web.de

Junger Mann, 40, sucht Dame für alles,
 was zu zweit mehr Spaß macht. Hobbies:
 Kochen, Musik, Flohmarkt und Sport.
 Telefon 01 78 / 8 08 36 78.

Unterricht

Zeichenkurse für Anfänger direkt in der
 Galerie. Termine: Mittwoch und Don-
 nerstag 18-19.30 Uhr und nach Verein-
 barung, Preise: 15,- EUR (inkl. Materi-
 alien). Anmeldung: art@roerth.de oder
 01 78 / 1 36 66 53, Ort: RöRth Gallery,
 Obere Webergasse 56.

Schlagzeug, Cajon und Percussion vom
 Profi lernen. Zeitgemäßer Unterricht in
 allen Stilrichtungen, bestens aus-
 stattete Unterrichtsräume in Wiesba-
 den und Niedernhausen, über zwanzig
 Jahre Erfahrung im Unterrichten. Einzel-
 oder Gruppenunterricht möglich.
 Alle Infos bei David Tröscher unter
 01 76 / 70 80 12 43.

Selbstverteidigung und Kampfsport für
 Kids im Grundschulalter. Dienstags und
 donnerstags 16.45 – 18.00 Uhr, Sport-
 halle der Helen-Keller-Schule in Wies-
 baden Dotzheim: Selbstverteidigungs-
 und Selbstbehauptungstraining mit
 halbjährlich stattfindenden Gürtelprü-
 fungen / Anfängerturnieren. Dadurch
 bieten wir den Kindern greifbare, moti-
 vierende Ziele und fördern bestmöglich
 die sportliche und körperliche Entwick-
 lung. Anmeldung: jujutsu.training@
 tus-dotzheim.de

Kundalini Yoga Lehrerin gibt regelmä-
 ßigen Unterricht im Westend und Wo-
 chenendseminare in der Stadtmitte von
 Wiesbaden (nächster Termin: 22.3.).
 Kundalini Yoga ist eine dynamische
 Form des Yoga, die darauf ausgerichtet

ist, die Lebensenergie zu spüren und das
 Bewusstsein zu vertiefen. Die Atmung
 hat einen besonderen Stellenwert und
 wird bei den meisten Übungen bewusst
 geführt. Tel: 06 11 / 40 56 45.

Schlagzeug-Unterricht in Wiesbaden.
 Erfahrener Schlagzeuglehrer hat noch
 Termine frei. Zeitgemäßer Unterricht in
 optimaler Unterrichtssituation, an kei-
 ne Stilistik gebunden, praxisorientiert,
 individuell auf die Kenntnisse des
 Schülers abgestimmt. Anfänger wie
 Fortgeschrittene. Weitere Informatio-
 nen und Vereinbarung einer Probestun-
 de: axelschrepfer@gmx.de oder Mobil:
 01 79 / 9 49 77 88

Reaktionen

„Lieber sensor! Soeben habe ich wieder
 mit Begeisterung den aktuellen Sensor
 gelesen und fragte mich wie jeden Mo-
 nat nach der Lektüre des sensors, warum
 ich noch immer nicht wieder zurück
 nach Wiesbaden gekehrt bin! Also, be-
 glückt mich weiterhin mit tollen Texten,
 Interviews, Locations, Events und Bil-
 dern und ich wähle Wiesbaden als mei-
 ne neue Heimat! Vielen Dank dafür!“
 (Cerstin Carle, Frankfurt) „Liebe Sensor-
 Aktivistin, der neue Sensor ist vom Co-
 ver bis zur letzten Seite wieder super
 geworden! Danke. Da diesmal viel ums
 Dichterviertel drin ist, sind leider schon
 alle Exemplare bei uns verteilt. Könnten
 wir noch etwas Nachschub bekommen?“
 (Brigitte Endres, Buchhandlung erLesen)
 „Im Postscriptum auf Seite 3 erwähnen
 Sie mit Stolz die redaktionelle Entschlei-
 dung für den Druck der Titel-Karikatur:
 „Für die Presse- und Meinungsfreiheit.
 Heute und jederzeit. Hier und überall!'
 Was Sie meinen, ist klar und findet mei-
 ne volle Zustimmung. Was allerdings die
 Zeichnung ausdrückt, ist nicht klar. Be-
 trachten wir die Figur des Radiergummi
 tragenden Gefährders der Freiheit: Es
 fallen Merkmale auf, wie Bomberjacke
 mit (indifferentem) Ärmlembem und
 Springerstiefel – Hinweise, die auf die
 Nazi-Szene deuten könnten. Die schwar-
 ze Kopfmütze könnte auf die ANTIFA
 hindeuten. Die schwarze Kleidung deu-

tet auf beide hin. Ich kann aber kein
 einziges Merkmal erkennen, das auf Ex-
 tremisten mit islamistischem Hinter-
 grund hinweisen würde: An dieser Stel-
 le frage ich: Ist das Absicht, oder hat es
 die Redaktion übersehen? Wäre da nicht
 der Text im PS des Editorials, würde es
 sehr schwer fallen und nur unter Auf-
 bietung einiger Phantasie gelingen, in
 dieser Zeichnung eine ‚Reaktion auf den
 Anschlag auf Charlie Hebdo‘ zu erken-
 nen, zumal es auch noch eine besonders
 mutige sein soll. Von da her finde ich
 Ihre Erklärung zum Titel-Comic verwir-
 rend. Die Hinweise in der Zeichnung
 muten wie eine Verdrehung von Tatsa-
 chen an. Statt Mut hat wohl eine gewis-
 se Feigheit die Feder geführt – so meine
 ich. Diese Darstellung eines Archetypen
 des zu Allem entschlossenen Attentäters
 scheint mir eher eine Verniedlichung
 und damit eine Form des Verschweigens
 geworden zu sein und zudem der Ver-
 such, die tödlichen Ereignisse anderen
 gesellschaftlichen Gruppen in die Schu-
 he zu schieben. Ich hoffe, dass Sie alle,
 die an diesem Titel beteiligt waren, in
 der nächsten Redaktionsbesprechung
 Gelegenheit finden, sich mit meinen
 Hinweisen auseinanderzusetzen.“ (Ernst
 Sommer) Lieber Ernst Sommer. Eine
 freie Illustration als Reaktion auf ein Er-
 eignis muss keine 1:1-Wiedergabe des
 Ereignisses sein. Dann wäre sie, viel-
 leicht, ein Foto. Das Cover, dass wir
 nicht stolz, sondern selbstverständlich
 veröffentlicht haben (Bedenken waren
 nicht inhaltlicher, sondern wie im Post-
 scriptum beschrieben pragmatischer Na-
 tur – der zeitliche Abstand des Monats-
 magazins zum Ereignis und der Status
 eines lokalen Stadtmagazins), lässt si-
 cher unterschiedliche Lesarten zu. Die
 von Ihnen gefundene Interpretation
 könnte jedoch kaum ferner von all un-
 seren Überlegungen und Gedanken zum
 Thema sein und ist aus unserer Sicht
 schwer nachvollziehbar.

**Was sagen Sie zu sensor und zu den The-
 men, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik,
 Anregungen und Meinungen herzlich wil-
 kommen: hallo@sensor-wiesbaden.de**



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Egal zu welcher Jahres- und/oder Ta-
 geszeit: In Wiesbaden gibt es unend-
 lich viele schöne Ecken. Unser ge-
 suchter Ort gehört leider nicht dazu.
 Dabei könnte es schön sein – oder
 wenigstens werden. Man hatte große
 Hoffnungen in den Investor gesetzt,
 als dieser 2007 das 21.000 Quadrat-
 meter große Filetstück erwarb. Man
 plante prestigeträchtige Stadtvillen
 im Wert von 100 Millionen Euro, und

man verwarf den Plan wieder. Dann
 wollte man alles abreißen, dann
 sprengen, doch bisher bleibt alles un-
 verändert. Es ist wohl dieser andauer-
 ende Stillstand, der bestimmte Indi-
 viduen dazu verleitet, die Sache
 selbst in die Hand zu nehmen. Mitte
 Januar 2015 war es mal wieder so
 weit: Smoke on the Bowlinggreen!
 Was die Zukunft bringt? Man weiß
 es nicht, aber – unter anderem –

Wohnraum ist geplant. Vor ein paar
 Jahren gestattete der Investor, im Ra-
 men eines Straßenfestes die Dachter-
 rasse zu besteigen. Ein phänomenaler
 Ausblick wurde da geboten. Aber das
 war noch nicht alles, dort gab es auch
 den wahrscheinlich höchstgelegenen
 Minigolfplatz Deutschlands. Das hat
 uns doch gerade noch gefehlt.

André Werner

Druckprodukte Werbesysteme Werbetechnik

Seit
 20 Jahren
 in Wiesbaden

**Konzept und Design
 Digital- und Offsetdruck
 Werbesysteme und Textildruck
 Banner und Fahnen
 Schilder und Beschriftungen**



BKS®

Beratung, Konzept und Service GmbH
 für digitale Medien von XS bis XXL

Fritz-Haber-Str. 4 • 65203 Wiesbaden • 0611-928500 • team@bks-wiesbaden.de

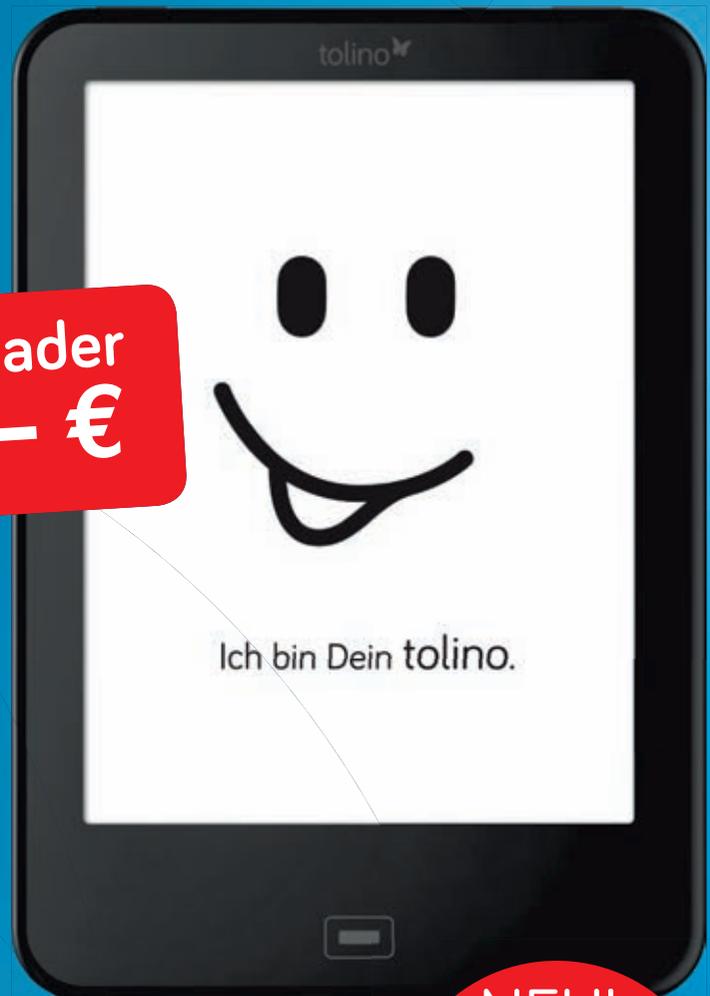
Unsere tolineno eReader.

Jetzt bei Hugendubel testen.

Hugendubel. Für jeden mehr drin.

powered by 

tolino eReader
ab **88,- €**



NEU!

 **Water Protection***
Optimaler Schutz vor Wasser.

 **tap2flip**
Bequem blättern mit einem Fingertipp auf die Rückseite.

Die Welt der Bücher in Wiesbaden: Kirchgasse 17

Dies ist ein Angebot der Unternehmensgruppe H. Hugendubel GmbH & Co. KG, Firmensitz: Hilblestraße 54 · 80636 München

* Schutz vor Süßwasser (bis 1 Meter Tiefe/30 Min.)

